

S NEUES

GESCHÄFTSBERICHT 2019

Concrete mission since 1910

SW
Umwelttechnik
STOISER & WOLSCHNER AG

KENNZAHLEN 2019

In EUR Mio.	2019	2018
Umsatzerlöse	97,2	77,4
davon Österreich	11,7	12,5
davon Ungarn	57,7	43,9
davon Rumänien	25,8	19,3
davon Sonstige	2,0	1,7
Betriebsleistung	97,8	78,1
EBITDA	15,4	11,1
Betriebsergebnis	11,6	7,5
Ergebnis vor Steuern	9,6	5,3
Ergebnis nach Steuern	8,1	4,6
Investitionen in Sachanlagen und in immaterielle Vermögenswerte	9,9	6,4

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	2019	2018
Gesamt	540	460
davon Österreich	68	71
davon Ungarn	254	225
davon Rumänien	218	164

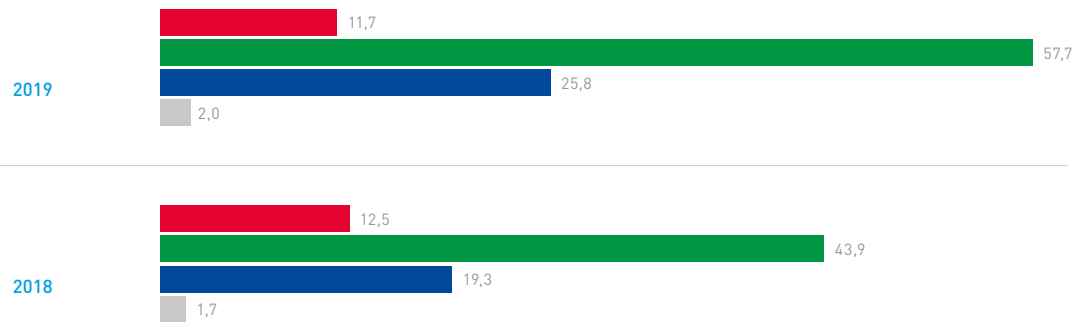
Börsekennzahlen

In EUR	2019	2018
Dividende je Aktie	0,60	0,30
Ergebnis je Aktie	12,18	7,11
Gewichtete Anzahl der Aktien (Stk.)	663.906	640.878
Höchstkurs	32,00	12,60
Tiefstkurs	12,20	7,80
Schlusskurs	32,00	10,20

Umsatzentwicklung nach Ländern in EUR Mio.

Länder

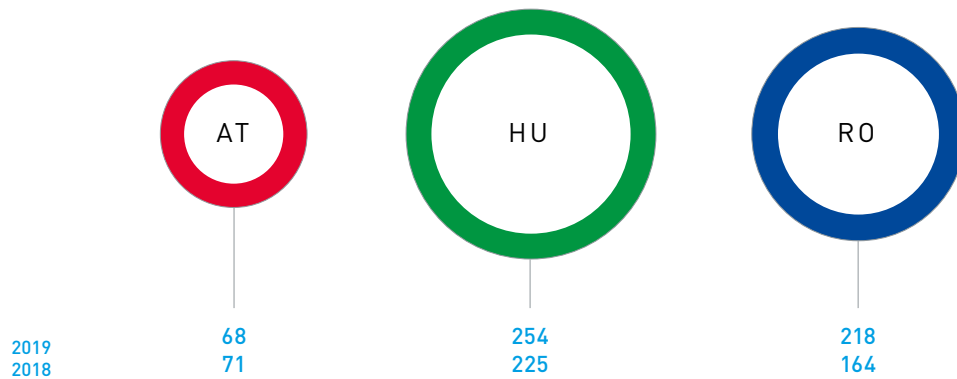
- Österreich
- Ungarn
- Rumänien
- Sonstige



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Länder

- Österreich
- Ungarn
- Rumänien



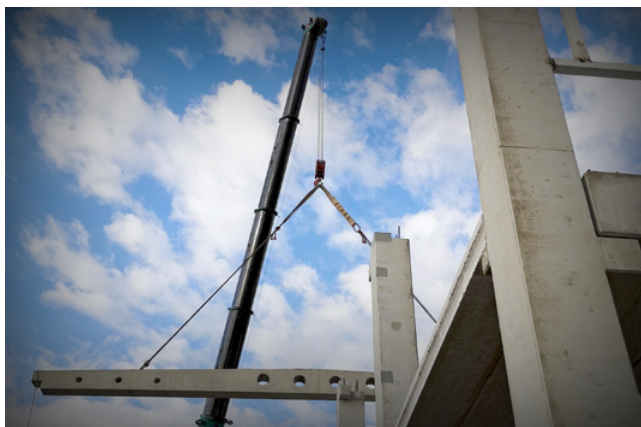
Kursverlauf SW Umwelttechnik Aktie in EUR



INHALT

HIGHLIGHTS.....	3
BERICHT DES VORSTANDES	6
DIE GRUPPE	8
Die SW Gruppe	10
Erfolgsfaktoren	12
Geschäftsmodell und Strategie	14
Geschäftsbereiche	16
Die Aktie	18
CORPORATE GOVERNANCE	22
Corporate Governance Bericht	24
Fair Wirtschaften.....	26
Diversitätskonzept.....	27
Organe.....	29
Bericht des Aufsichtsrates.....	36
Vergütungsbericht	38
NACHHALTIGKEITSBERICHT	40
Umwelt	42
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	48
Gesellschaft	52
LAGEBERICHT	54
Wirtschaftliches Umfeld	56
Geschäftsentwicklung	58
Forschung und Entwicklung	61
Angaben gem. § 243a UGB	62
Risikobericht	63
Ausblick.....	69
KONZERNABSCHLUSS	70
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung.....	72
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	73
Konzernbilanz.....	74
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.....	76
Konzern-Cash Flow Statement.....	77
Konzernanhang	78
Bestätigungsvermerk	130
Erklärung des Vorstandes	136
ANHANG	138
Verkürzter Jahresabschluss der SWAG.....	139
Mehrjahresvergleich	142
Glossar	144
Gesellschaften der Gruppe.....	145
Informationen zur Aktie.....	146

WIRKLICH NICHTS NEUES?



Auf 2018, das erfolgreichste Jahr in
unserer Unternehmensgeschichte, folgte:
Das erfolgreichste Jahr in unserer
Unternehmensgeschichte – 2019.

SW Umwelttechnik
STOISER & WOLSCHNER AG

GESCHÄFTSBERICHT 2019



Wir blicken auf 2019 als ein Jahr der besonderen Highlights zurück. Keiner dieser Erfolge kam unerwartet, aber manches hat unsere Erwartungen dann doch übertroffen.

HIGHLIGHTS 2019

UMSATZ +26 %

KURSWERT +162 %

EBITDA +39 %

DIVIDENDE € 0,60

MITARBEITER/INNEN +17 %

KAPITALERHÖHUNG

ERÖFFNUNG ALSÓZSOLCA



2019 war wie ein Déjà-vu,
nur eben besser.

Der Vorstand

Klaus Einfalt (links)

Geboren am 11.12.1969 in Graz.

Studium Wirtschaftsingenieur für Bauwesen an der Technischen Universität in Graz.

Einstieg in das Familienunternehmen 1997, verheiratet, 3 Kinder.

János Váci (rechts)

Geboren am 27.12.1977 in Debrecen.

Studium Diplomökonomie, Fachrichtung Banken und Investment an der Universität in Debrecen.

2001–2004 KPMG Hungária Kft., im Bereich der Wirtschaftsprüfung tätig.

Einstieg in das Familienunternehmen 2004, verheiratet, 2 Kinder.

Bericht des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärinnen!

Sehr geehrte Aktionäre!

Das Fazit des Jahres 2019 ist „Nichts Neues“ und dies ist gleichzeitig die große Neuigkeit: Das abgeschlossene Geschäftsjahr ist das erfolgreichste Jahr in unserer Unternehmensgeschichte und lässt damit das vorige bereits sehr erfolgreiche Geschäftsjahr eindeutig hinter sich. Mit einem Umsatzplus in Höhe von 26 Prozent und einer Steigerung des EBITDA in Höhe von 39 Prozent haben wir unsere Umsatz- und Gewinnerwartungen deutlich übertroffen. Das Ergebnis vor Steuern liegt bei EUR 9,6 Mio. Auch unser Team ist überdurchschnittlich stark gewachsen – wir beschäftigen seit dem Vorjahr mehr als 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Der große Erfolg fußt auf einer extrem starken Konjunktur in Ungarn und Rumänien. Dieses wirtschaftliche Umfeld sorgte für ein außergewöhnlich hohes Bauvolumen und eine ausgezeichnete Auftragslage in allen Geschäftsbereichen. Es stiegen sowohl die Aufträge aus Gewerbe und Industrie, als auch öffentlich finanzierte Projekte an. Die Erholung im Bereich der Tiefbau- und Verkehrsinfrastrukturprojekte setzte sich fort. Einzig die Lage am Arbeitsmarkt mit dem anhaltenden Fachkräftemangel in Ungarn und Rumänien zeigte Grenzen auf. Mit hohem Einsatz ist es uns gelungen, die Rahmenbedingungen voll auszuschöpfen. So können wir auf ein Jahr der Highlights zurückblicken.

Per Jahresbeginn haben wir unsere Geschäftsbereiche neu aufgestellt und bilden damit unsere Märkte und die Bedürfnisse unserer Kunden noch besser ab. Im Geschäftsbereich Tiefbau und Verkehr produzieren wir SW-Produkte für Kanalisation und Entwässerung sowie Verkehr, dies beinhaltet sowohl Straßen- als auch Bahninfrastruktur – die Kunden dieses Geschäftsfelds sind vorrangig Bauunternehmen und Händler. Der Geschäftsbereich Hochbau und Wohnen umfasst hingegen die Produktion für Wohnbau, Landwirtschaft, Netz- und Skelettbau. In diesem Segment sind wir vorrangig für Industrie- und Gewerbebetriebe tätig.

Ein Höhepunkt des abgelaufenen Geschäftsjahres war die feierliche Eröffnung der Erweiterung des bestehenden Werks in Alsózsolca mit namhaften Vertretern aus der Politik. Die neue 3.200 m² große Produktionseinheit wurde mit einer hochmodernen Fertigungsstraße ausgerüstet. Diese bietet uns zusätzliche Möglichkeiten für Forschung und Entwicklung zur Produkterweiterung. Der Ausbau des Werks ist ein zukunftsweisender Schritt, der den Standort für Jahrzehnte absichert und unsere Marktposition in Ungarn weiter stärkt.

Krönender Abschluss des Jahres war die erfolgreich platzierte Kapitalerhöhung im Dezember. Es wurden alle 66.000 Neuen Aktien gezeichnet. Wir sehen das rege Interesse an den Unternehmensanteilen als Bestätigung unseres Kurses.

Gemeinsam mit dem Aufsichtsrat werden wir der Hauptversammlung eine Dividendenausschüttung in Höhe von EUR 0,60 je Aktie vorschlagen. Die aktuelle Sondersituation bedingt durch das Coronavirus kann es jedoch kurzfristig erforderlich machen, der Hauptversammlung einen geänderten Dividendenvorschlag vorzulegen.

Wir sind voller Tatendrang mit einer durchaus positiven Erwartungshaltung in das Jahr 2020 gestartet. Im Jänner kam es in Europa zu ersten Infektionsfällen mit dem neuartigen Coronavirus. Zur Eindämmung der Verbreitung waren die Regierungen in unseren Märkten gefordert, das öffentliche und wirtschaftliche Leben massiv einzuschränken. Dem Folge leistend, setzten wir zum Schutz von Sicherheit und Gesundheit unserer Belegschaft und der gesamten Gesellschaft Maßnahmen, um die Ausbreitung des Coronavirus zu verlangsamen.

Wir beobachten aufmerksam die weiteren Entwicklungen rund um die Coronavirus-Situation in Erfüllung unserer Sorgfaltspflicht, analysieren laufend die sich daraus für unsere Märkte und unser Unternehmen ergebenden Folgen und werden rechtzeitig die erforderlichen Schritte im Sinne der Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und des Unternehmens selbst setzen.

Unser Dank gilt Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, unseren Teams und unseren Partnern – danke für Ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit im abgeschlossenen Geschäftsjahr.

Gute Geschäfte und bleiben Sie gesund!

Klagenfurt, am 17. März 2020



Klaus Einfalt



János Váci

Vorstand der SW Umwelttechnik

Wir haben unsere
Geschäftsbereiche neu sortiert.



Unsere Produkte und Projekte sind nun
den Bereichen „Tiefbau und Verkehr“
sowie „Hochbau und Wohnen“ zugeordnet.
Hier liegen unsere Stärken und
Wachstumspotenzial für viele Jahrzehnte.

8 — 21

DIE GRUPPE

DIE SW GRUPPE — 10

ERFOLGSFAKTOREN — 12

GESCHÄFTSMODELL UND STRATEGIE — 14

GESCHÄFTSBEREICHE — 16

DIE AKTIE — 18

Die SW Gruppe

Das 1910 in Klagenfurt gegründete Familienunternehmen SW Umwelttechnik entwickelt und produziert Betonfertigteile für den Auf- und Ausbau von Infrastruktur. Mit einer breiten Produktpalette für Hoch- und Wohnbau sowie Tiefbau und Verkehrsinfrastruktur tragen wir maßgeblich zur Erhöhung der Standortattraktivität und der Lebensqualität im In- und Ausland bei. Über 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind an neun Standorten beschäftigt.

Mit der Expansion nach Ungarn vor mehr als 30 Jahren und nach Rumänien vor mehr als 20 Jahren leistete unser Unternehmen Pionierarbeit. Auch heute erschließen wir stetig neue Gebiete, erweitern die Infrastruktur vor Ort und bauen dabei die eigene Expertise und das Know-how in den regionalen Märkten kontinuierlich aus.

Dieses Jahr feierten wir die Eröffnung des Ausbaus unserer bestehenden Produktionsstätte in Alsószolca. Mit einer Investitionssumme von insgesamt EUR 8,2 Mio. wurde unter anderem eine hochmoderne Fertigungsstraße mit modernster Technologie errichtet. Diese bietet zusätzlich Möglichkeiten für Forschung und Entwicklung zur Produkterweiterung. Mit dem Ausbau des Werkes stärken wir unsere Marktposition in Ungarn weiter und konnten überdies 25 neue Arbeitsplätze schaffen. Mit über 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Ungarn ist SW Umwelttechnik ein wichtiger Arbeitgeber in der Region.

Einen Beitrag zur umweltfreundlichen Wirtschaftsentwicklung und sozialen Verantwortung zu leisten, ist für uns seit Jahrzehnten ein wichtiges Anliegen, das wir konsequent verfolgen.

Mit Beton verarbeiten wir einen Baustoff, der zum größten Teil aus natürlichen Rohstoffen besteht. Unsere langlebigen Produkte schonen zum Beispiel heimische Gewässer und fördern dabei einen nachhaltigen Umgang mit der Umwelt.

Tiefbau und Verkehr

ABLÄUFE
AKTIVKOHLEFILTERANLAGEN
BAHNSTEIGKANTEN
BETON-, STAHLBETON- UND VORTRIEBSDROHRE
BÖSCHUNGSKÖPFE
BRÜCKEN
BRÜCKENTRÄGER
BRÜCKENWAAGENELEMENTE
DACHWASSERREINIGUNGSANLAGEN
ELEKTROMASTEN
ELEKTROSCHÄCHTE
ENTWÄSSERUNGSRINNEN
FETTABSCHIEDER
GEWÄSSERSCHUTZANLAGEN
GROSSBEHÄLTER
GROSSROHRE
KLÄRANLAGEN OHNE STROM
KOMPAKTBEHÄLTER
LÄRMSCHUTZWÄNDE
LICHTMASTEN
MINERALÖLABSCHIEDER
MODULBEHÄLTER
PFÄHLE
PUMPSTATIONEN
REBLOC® FAHRZEUGRÜCKHALTESYSTEM
RECHTECKBECKEN
RECHTECKSCHÄCHTE
REGENWASSERZISTERNEN
RENATURIERUNGSSYSTEM
RÜCKHALTEBECKEN
SCHACHTPROGRAMM
SCHLAMMFÄNGE
SCHLEUDERBETONMASTEN
SCHLITZRINNEN
SPANNBETONBEHÄLTER
STAURAUMKANÄLE
TECHNISCHE FILTERANLAGEN
TRAFOSTATIONEN
WEIDEROSTE

Hochbau und Wohnen

BETONTRÄGER
BLUMENTRÖGE
DECKENSTEINE
DECKENTRÄGER
DONAUWELLE
FASSADENELEMENTE
FERTIGTEILSKELETTE
FROSTSCHÜRZEN
FUNDAMENTE
FUNDAMENTPLATTEN
GEHWEGPLATTEN
HANGSTÜTZELEMENTE
HOHLDIELEN
KELLERVERGUSSTEINE
KÖCHER
KONSTRUKTIVE FERTIGTEILE
PFLASTERSTEINE
RIPPENPLATTEN
SCHLAFFBETONBINDER
SITZBÄNKE
SPALTENBÖDEN FÜR RINDER
SPALTENBÖDEN FÜR SCHWEINE
SPANNBETONBINDER
SPANNBETONFASSADEN
SPANNBETONRIPPENPLATTEN
STIEGEN
STÜTZEN
SWALL FASSADENELEMENTE
SWEEP PARKHÄUSER
SW-RECON STÜTZWANDSYSTEM
SYSTEMSTALLUNGEN
TT PANEELE
VERGUSSTEINE
WANDELEMENTE
WEINSTOCKSÄULEN
WINKELMAUERN
ZAUNELEMENTE
ZAUNSÄULEN

SW UMWELTTECHNIK
ÖSTERREICH  AT

Werke | **3**

Standorte | Sierning (1 Mischer)
Klagenfurt (1 Mischer)
Lienz (2 Mischer)

Mit-
arbeiter | **68**

Beton | Produktionsmenge in t
58.414
entspricht einem Volumen von
161 Zugwaggons auf
einer Strecke von 4,0 km



SW UMWELTTECHNIK
MAGYARORSZÁG  HU

Werke | **3**

Standorte | Alsószolca (5 Mischer)
Bodrogkeresztúr (3 Mischer)
Majosháza (7 Mischer)

Mit-
arbeiter | **254**

Beton | Produktionsmenge in t
363.007
entspricht einem Volumen von
1.000 Zugwaggons auf
einer Strecke von 25,0 km



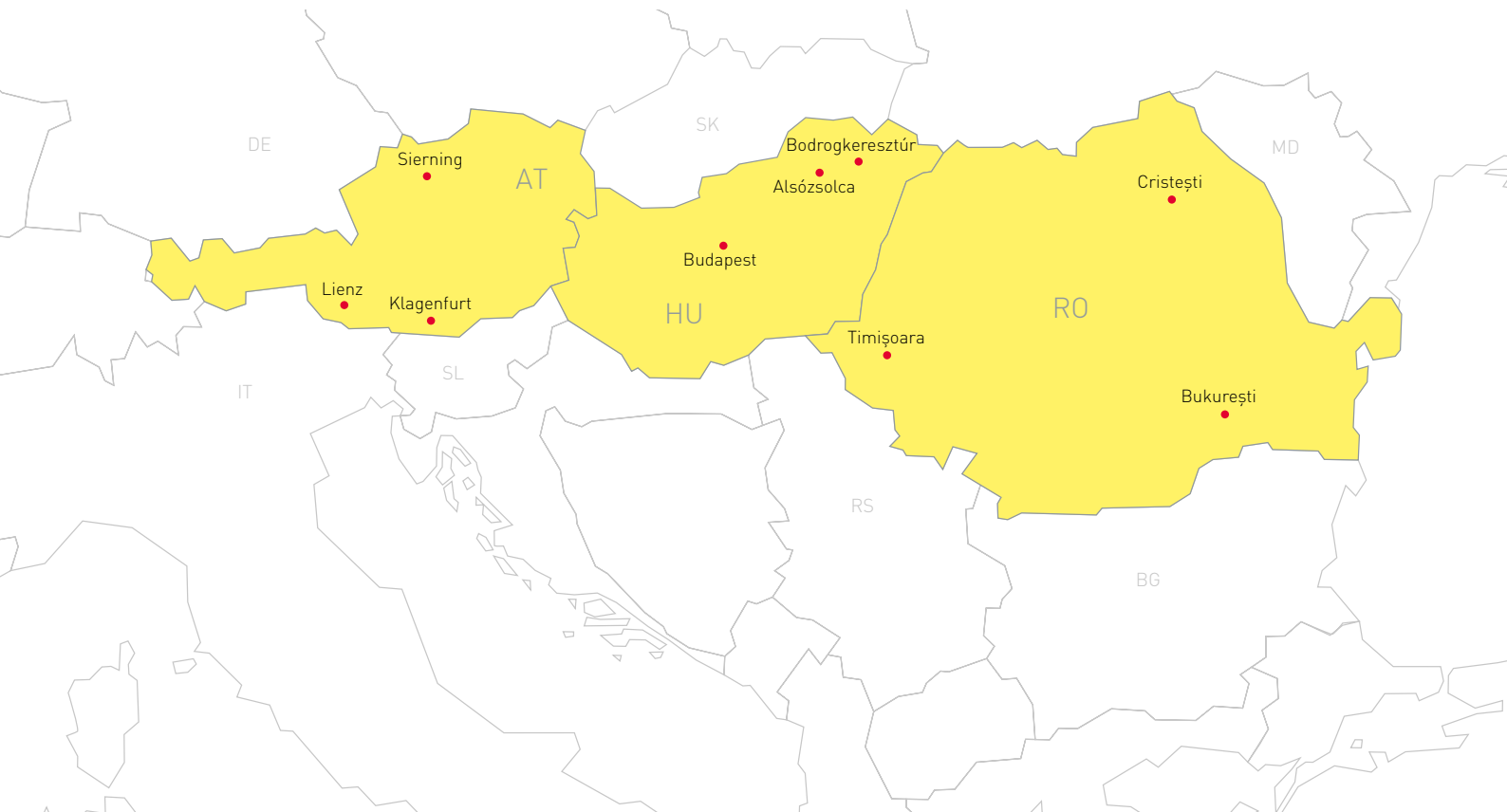
SW UMWELTTECHNIK
ROMÂNIA  RO

Werke | **3**

Standorte | Bucuresti (4 Mischer)
Timișoara (2 Mischer)
Cristești (1 Mischer)

Mit-
arbeiter | **218**

Beton | Produktionsmenge in t
211.880
entspricht einem Volumen von
584 Zugwaggons auf
einer Strecke von 14,6 km

Erfolgsfaktoren

Mit strategischen Produktionsstandorten, kontinuierlicher Produktentwicklung, langjährigen Partnerschaften und loyalen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verschafft sich SW Umwelttechnik einen klaren Wettbewerbsvorteil und eine sichere Basis für den Unternehmenserfolg.

LANGJÄHRIGE ERFAHRUNG BEI DER HERSTELLUNG VON BETONPRODUKTEN

Unsere Expertise besteht darin, aus Sand, Kies, Wasser und Zement hochwertige Produkte herzustellen, die über und unter der Erde eingesetzt werden und für eine nachhaltige Nutzung entwickelt wurden: Von Rohren für die Kanalisation über Großbehälter für den Straßenbau bis hin zu Wänden, Trägern und Stützen für den Wohn- und Hochbau. Obwohl die Komponenten dieser Produkte zum Großteil konstant bleiben, entwickeln wir diese laufend weiter, um aktuelle Neuerungen am Markt zu berücksichtigen. Eine hohe Flexibilität in unseren Werken ermöglicht uns, darüber hinaus auf Kundenanforderungen individuell einzugehen und diese spezifisch zu erfüllen.

In unserer Unternehmensgeschichte blicken wir auf folgende Meilensteine zurück: Bereits in den 1930er Jahren wurden am Standort Klagenfurt Stahlbetonrohre maschinell gefertigt. In der Nachkriegszeit trug unser Unternehmen mit Lösungen für die Kanalisation, die Straßenentwässerung sowie Wohn- und Industriebauten zum Wiederaufbau Österreichs bei. Als man in den 1970er Jahren Chancen in der Umwelttechnik erkannte, wurde das Geschäftsfeld erweitert und in die Entwicklung von biologischen Kläranlagen und Mineralölabscheidern investiert. Diese Produkte wurden kontinuierlich weiter entwickelt und sind bis heute ein wichtiger Teil unseres Portfolios.

Durch die EU-Osterweiterung ergaben sich Möglichkeiten zur Erschließung neuer Märkte. Die Übernahme von bestehenden Werken in Ungarn und Rumänien bildete rasch die Basis für unsere heutige Marktposition in den jeweiligen Ländern. Der erfolgreiche Börsengang im Jahr 1997 ermöglichte die Expansion des Unternehmens. Resultierend daraus startete im Jahr 2001 die erste Greenfield-Investition für das bis heute größte Werk der Gruppe in Budapest. In den Jahren 2005 bis 2008 wurden die ungarischen Werke sowie die rumänischen Produktionsstätten in Timișoara und Bukarest mit einem Investitionsvolumen von insgesamt EUR 60 Mio. modernisiert beziehungsweise neu errichtet.

Die Finanzkrise 2008 bremste den Expansionskurs abrupt ab. Mit der Strategie, das Unternehmen flexibler aufzustellen und so in den volatilen Märkten besser bestehen zu können, setzte das Management kurzfristig massive Sparmaßnahmen um und leitete Restrukturierungen ein. Im Jahr 2015 gelang es, wieder einen Gewinn zu erzielen. Bald darauf folgte die Entscheidung wiederum zu expandieren und in Rumänien einen dritten Standort zu errichten: Im Oktober 2018 konnte in Cristești das insgesamt neunte Werk von SW Umwelttechnik offiziell eröffnet werden.

Im Herbst 2019 folgte die Werkserweiterung in Alsózsolca. Der Ausbau des Werks ist ein zukunftsweisender Schritt für SW Umwelttechnik, der den Standort für Jahrzehnte absichert und unsere Marktposition in Ungarn weiter stärkt.

Dank unserem unermüdlichen Gestaltungswillen und der Bereitschaft, uns laufend weiterzuentwickeln sowie Investitionen zu tätigen, sind wir heute geografisch breit und strukturell flexibel aufgestellt.

ENGE KUNDENBEZIEHUNGEN UND MARKTFÜHRERSCHAFT DURCH NEUN STANDORTE

Als Marktführer in vielen Geschäftsfeldern haben wir uns zum Ziel gesetzt, diese Position weiter auszubauen. Unser flächendeckender Außendienst gewährleistet eine individuelle Kundenbetreuung sowie eine technische Beratung. Die Grundpfeiler unserer starken Marktposition sind langfristige Partnerschaften, eine exzellente Produktqualität und eine flexible Adaption unseres Angebots, um auf spezifische Kundenwünsche rasch eingehen zu können.

Klare Wettbewerbsvorteile sind unsere kosteneffizienten Produktionsprozesse in modernisierten Werken. Sie sind deutlich wirtschaftlicher und konkurrenzfähiger als ältere Produktionsstätten aus den 1960er Jahren in Osteuropa. Durch nachhaltige Expansionsfinanzierung in den Jahren 2005 bis 2008 und vorausschauende Planung sind zukünftig nur geringe Investitionen in diesen Werken nötig.

Mit neun Produktionsstandorten in Österreich, Ungarn und Rumänien bedienen wir den Markt in diesen Ländern flächendeckend und in direkter Nähe zu wichtigen strategischen Partnern wie Bauunternehmen, Baustoffhändlern, Energieversorgern und staatlichen Straßenbau- und Eisenbahngesellschaften. Diese langjährigen Beziehungen sind essentiell für unsere Marktführerschaft.

UNTERNEHMENSKULTUR UND GRENZ- ÜBERSCHREITENDER AUSTAUSCH

In unserem Unternehmen stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Mittelpunkt. In den jeweiligen Märkten sorgt das Management vor Ort für eine starke Verankerung. Da die meisten Führungskräfte darüber hinaus aus der Region kommen, in der sich der Standort befindet, sind sie mit den lokalen Gegebenheiten bestens vertraut.

Durch Trainings und Fortbildungsmaßnahmen werden neue Management-Mitglieder geschult und in unsere Unternehmenskultur eingeführt, auf die sie und ihre Teams wiederum Einfluss nehmen. Die österreichisch geprägte Firmenkultur wird von Führungskräften, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gleichermaßen gelebt und mitgestaltet, und fördert die Vielfalt von lokalen Besonderheiten. Dieser interkulturelle Austausch und Respekt ist Grundlage für gegenseitiges Vertrauen und ermöglicht erfolgreiches Wirtschaften in unterschiedlichen Kulturregionen.

Die grenzüberschreitende Vernetzung und der Wissenstransfer von West nach Ost und umgekehrt werden aktiv gefördert. Dadurch schaffen wir die Möglichkeit, Kunden von allen Standorten aus in gleich hoher Qualität zu beliefern.

Geschäftsmodell und Strategie

Wir verfolgen eine langfristig orientierte Wachstumsstrategie. Der Auf- und Ausbau von Infrastrukturprojekten für eine verantwortliche und nachhaltige Umweltnutzung wird von der Europäischen Union aktiv gefordert und gefördert. Darin sehen wir Marktpotential für viele Jahrzehnte.

Eine zunehmende Volatilität der Märkte setzt eine gewisse Flexibilität voraus. Alle etablierten Prozesse werden von SW Umwelttechnik daher kontinuierlich in Bezug auf ihre Wertschöpfung überprüft. Optimierungspotentiale werden laufend ermittelt, um flexibel und vorausschauend auf Veränderungen der Rahmenbedingungen reagieren zu können.

Die Planung der Unternehmensstrategie beinhaltet die Erarbeitung von Zielen und wesentlichen Benchmarks, die wir konsequent umsetzen: Durch Produktoptimierungen sowie die Auslastung aufgebauter Produktionskapazitäten soll nachhaltiges und profitables Wachstum entstehen. Akquisitionen oder strategische Kooperationen werden nur angestrebt, wenn diese zum Ausbau von Kundenbeziehungen, Marktregionen, Schlüsselkompetenzen oder zur Erweiterung des Produktportfolios beitragen und dafür optimale Voraussetzungen am Markt herrschen. Kurz- und mittelfristige Ziele werden hingegen abhängig von aktuellen Bedingungen des wirtschaftlichen Umfelds festgelegt.

LANGFRISTIGES POTENTIAL IN ZENTRAL- UND SÜDOSTEUROPA

Die EU-Richtlinien zur Verbesserung des Umweltschutzes und zum Ausbau der Infrastruktur sorgen langfristig für Bedarf an unseren Produkten in Zentral- und Osteuropa. Zusätzlich ist es ein Teil unserer Strategie, Produkte, die wir für den gesättigten Markt Österreich entwickelt haben und hier erfolgreich vermarkten, auch in Ungarn und Rumänien einzuführen.

Der Anschlussgrad der Haushalte an eine biologische Kläranlage – ein für unser Geschäft relevanter Kennwert – zeigt das langfristige Potential in Zentral- und Südosteuropa: In Österreich sind über 95 % der Haushalte angeschlossen. Damit ist jene EU-Richtlinie erfüllt, die den Umgang mit kommunalen Abwässern festlegt. In Ungarn sind 82 % aller Haushalte an das Kanalisationssystem angeschlossen. Damit liegt Ungarn immer noch 10 % unter dem von der EU geforderten Anteil.

Der Kanalanschlussgrad an Kläranlagen in Rumänien beträgt 51 %. Langfristig sind daher erhebliche Investitionen in die Entwicklung von Abwassersystemen und Kläranlagen unumgänglich. Die EU sorgt für die nötigen Finanzmittel mit der aktuellen Förderperiode, die von 2014 bis 2020 läuft und Rumänien die höchsten jemals gewährten Fördermittel seit der EU-Zugehörigkeit zur Verfügung stellt. Die politische Situation in Rumänien ist aber nach wie vor durch Instabilität geprägt. Trotz der Einrichtung eines separaten Ministeriums für europäische Finanzierung wird die Verwendung von EU-Mitteln im einstelligen Prozentbereich fortgesetzt.

Der wirtschaftliche Aufschwung Zentral- und Südosteuropas ist ein jahrzehntelanger wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Prozess, der ein enormes Wachstumspotential birgt und an dem SW Umwelttechnik mitwirkt.

Wachstumspotenzial in CEE¹

	Österreich	Ungarn	Rumänien
Einwohner	9 Mio.	10 Mio.	19 Mio.
Fläche	85 Tkm ²	93 Tkm ²	238 Tkm ²
Anschlussgrad Kanalisation	über 95 %	82 %	51 %
Autobahn/ Mio. Einwohner	196 km	198 km	39 km

¹ Quellen: Eurostat / Ungarisches Statistisches Amt

BREITE RISIKOSTREUUNG UND HOHE FLEXIBILITÄT

Das Wachstumspotential und die Auftragslage in den beiden Geschäftsbereichen Tiefbau und Verkehr sowie Hochbau und Wohnen hängen von unterschiedlichen Rahmenbedingungen ab: SW Umwelttechnik zählt zu ihren Auftraggebern Gewerbe-/Industriekunden, Privatkunden und Gebietskörperschaften. Die öffentliche Hand finanziert vorrangig Wasserschutzprojekte im Bereich Kanalisation/Entwässerung sowie Projekte im Bereich der Verkehrsinfrastruktur. Infrastrukturprojekte im Hochbau werden hingegen zum größten Teil von Industrie und Gewerbe beauftragt.

Dadurch ergibt sich eine breite Risikostreuung, die ein wichtiger Faktor in Bezug auf die Volatilität in den bearbeiteten Märkten ist. Die breite Produktpalette und die hohe Flexibilität in der Produktion bedeuten für SW Umwelttechnik einen starken Wettbewerbsvorteil gegenüber Mitbewerbern.

STARKE MARKTPPOSITION UND HOHE AKZEPTANZ

Aufgrund unserer starken Marktposition genießen wir eine hohe Akzeptanz bei allen relevanten Marktteilnehmern, einschließlich Planungsbüros, Bauunternehmen, zuständigen Behörden sowie kommunalen, industriellen oder privaten Endkunden. Wir haben diese kritische Größe in all unseren Geschäftsbereichen erzielt und können dank Investitionen in modernste Anlagen auch in Bezug auf Kosten und Qualität führend sein.

Wir wollen unsere starke Position jedoch weiter ausbauen: Durch qualitativ hochwertige Produkte und Dienstleistungen, ein attraktives Produktportfolio, Innovationskraft sowie langfristige Partnerschaften mit unseren Kunden wollen wir die Marktchancen in den CEE-Ländern weiterhin nutzen.

Geschäftsbereiche

TIEFBAU UND VERKEHR

Im Geschäftsbereich Tiefbau und Verkehr stellt SW Produkte für die Marktsegmente Kanalisation/Entwässerung und Verkehr (Straße bzw. Bahn) her.

Produkte

Um Abwasser zu erfassen und abzuleiten werden je nach Ausgestaltung Beton-, Stahlbeton- und Vortriebsrohre sowie Schächte und Pumpstationen eingesetzt. Die Abwasserreinigung erfolgt unter anderem über vollbiologische Kläranlagen.

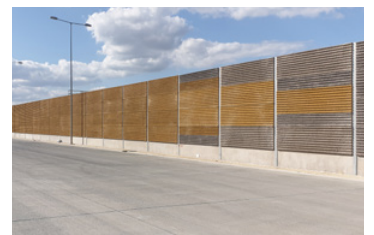
Tankstellen, Werkstätten und Parkplätze benötigen verpflichtend ein Abscheidetechniksystem zur Abscheidung von mineralischen Leichtflüssigkeiten und Kohlenwasserstoffen. Dies gilt auch für Großküchen und Gastronomiebetriebe, die Fette aus dem Abwasser abscheiden. Für den Bereich der Abscheidetechnik fertigt SW Umwelttechnik entsprechende Systeme an.

Gewässerschutzanlagen für Autobahnen und andere belastete Verkehrsflächen wie Tunnelwasserreinigungsanlagen gelangen in sensiblen Regionen zur Anwendung. Gewässerschutzanlagen sind auch bei Neubau- und Sanierungsprojekten grundsätzlich verpflichtend vorgeschrieben.

Für den Verkehrswegebau produziert SW Umwelttechnik Brücken, Brückenträger, Fahrzeugrückhaltesysteme und Lärmschutzwände.

Marktposition

SW Umwelttechnik zählt in Ungarn zu den führenden Anbietern für Tiefbau und Verkehr, auch in Österreich hat sich SW Umwelttechnik als Spezialanbieter für hochwertige Lösungen im Tiefbau und Verkehr etabliert. Insbesondere in Rumänien besteht ein langfristiger Bedarf, Kanalsysteme zu errichten und zu erneuern – hier hat SW Umwelttechnik die Marktführerschaft weiter ausgebaut.





HOCHBAU UND WOHNEN

Der Geschäftsbereich Hochbau und Wohnen umfasst die Produktion für die Marktsegmente Wohnbau, Landwirtschaft, Netzbau und Hochbau (Skelettbau).

Produkte

Für den Hochbau werden Fundamente, Stützensysteme, Wände und Decken in konstruktiver Fertigteilbauweise hergestellt. In Österreich hat SW Umwelttechnik darüber hinaus das SW-ReCon Stützwandsystem erfolgreich im Markt etabliert. Dabei handelt es sich um eine Stützwand aus Betonsteinen mit einer ästhetisch ansprechenden Oberfläche. Zudem zählen auch Hangsicherungssysteme zu diesem Bereich.

Marktposition

In Ungarn zählt SW zu den führenden Anbietern in den Bereichen Hochbau und Wohnen. In Rumänien hat sich der Markt für Hochbau in den letzten Jahren gut erholt und wir konnten unsere Position weiter ausbauen.

Die Aktie

Die SW Umwelttechnik Aktie steht für ein nachhaltiges Umweltinvestment, das den notwendigen Aufbau der Infrastruktur in CEE mit innovativen Umweltschutztechnologien unterstützt. Die Aktie notiert mit 725.999 Stück Aktien im „standard market auction“ an der Wiener Börse.

ENTWICKLUNG ATX

Zum Jahresende 2018 hatte der heimische Leitindex bei 2.745,78 Punkten geschlossen, am 30.12.2019 stand er bei 3.186,94 Punkten. Damit hat der Aktien-Leitindex der Wiener Börse 2019 mit einem Gewinn von gut 16 Prozent zwar kräftig zugelegt, seinen Vorjahresverlust aber nicht vollständig wettmachen können.

Aktienkennzahlen

In EUR	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Dividende	0,60	0,30	0,10	0,00	0,00	0,00
Höchstkurs	32,00	12,60	10,01	8,00	8,00	7,00
Tiefstkurs	12,20	7,80	6,50	6,10	4,61	4,60
Schlusskurs	32,00	10,20	7,50	6,22	7,80	4,70
Gew. Anzahl Aktien [Stk.]	663.906	640.878	640.878	640.878	650.878	655.878
Ergebnis je Aktie	12,18	7,11	1,69	2,19	0,63	-0,45

Kursverlauf SW Umwelttechnik Aktie in EUR



ENTWICKLUNG DER SWUT-AKTIE

Am ersten Handelstag, dem 2. Jänner 2019 startete die SW Umwelttechnik Aktie mit dem Jahrestief von EUR 12,20 ins neue Geschäftsjahr und stieg bis Ende April relativ kontinuierlich. Bis Anfang September verzeichnete der Kurs eine Seitwärtsentwicklung und schloss mit dem Höchstwert von EUR 32,00 je Aktie zum Jahresende ab.

Der sich aus der Marktkapitalisierung ergebende Gesamtwert des Unternehmens betrug per 30. Dezember 2019 EUR 23,2 Mio. (VJ EUR 6,7 Mio.).

DIVIDENDE

Für SW Umwelttechnik ist es ein wichtiges Anliegen, ihre Aktionärinnen und Aktionäre über Dividendenzahlungen am wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns teilhaben zu lassen. Aufgrund des positiven Ergebnisses beabsichtigen Vorstand und Aufsichtsrat während der Hauptversammlung, die für den 5. Mai 2020 anberaumat ist, die Auszahlung einer Dividende von EUR 0,60 je Aktie für das Geschäftsjahr vorzuschlagen.

Die durch den Coronavirus bedingte aktuelle Sondersituation kann es jedoch kurzfristig erforderlich machen, der Hauptversammlung einen geänderten Dividendenvorschlag vorzulegen.

KAPITALERHÖHUNG

Am 14. November 2019 veröffentlichte SW Umwelttechnik eine Barkapitalerhöhung um Nominale EUR 0,5 Mio. durch Ausgabe von bis zu 66.000 neuen auf Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien zum Bezugs- und Angebotspreis von EUR 24,70 je Stückaktie. Insgesamt wurden 23.977 Neue Aktien im Rahmen des Bezugsangebots durch Ausübung von Bezugsrechten bezogen. 42.023 Neue Aktien wurden nach Abschluss des Bezugsangebots von ausgewählten Investoren im Rahmen einer prospektfreien Privatplatzierung direkt gezeichnet. Der Wert des Bruttoemissionsvolumens der Kapitalerhöhung belief sich damit auf EUR 1,6 Mio.

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde von Nominale EUR 4,8 Mio., eingeteilt in 659.999 Stückaktien, auf Nominale EUR 5,3 Mio., eingeteilt in 725.999 Stückaktien, erhöht. Die Neuen Aktien wurden ab Mittwoch, 11. Dezember 2019, unter derselben ISIN wie die bestehenden Aktien (ISIN AT0000808209) im Amtlichen Handel, Marktsegment standard market auction, der Wiener Börse AG, gehandelt.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Im Berichtsjahr 2019 stellt sich die Aktionärsstruktur der SW Umwelttechnik wie folgt dar: Die Wolschner Privatstiftung hält mit 290.000 Aktien 39,94 % des ausgegebenen Aktienkapitals der SW Umwelttechnik AG. Großaktionäre mit mehr als 5 % gehaltenen Aktien sind die VBG Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH (100%ige Tochter der BKS Bank AG), Herr Heinz Wolschner (persönlich) und Bernd Wolschner (persönlich). Ein weiterer Großaktionär mit mehr als 4 % gehaltenen Aktien ist Herr Klaus Einfalt (persönlich). Die restlichen Aktien befinden sich im Streubesitz.

Das Unternehmen hat im Februar 2019 19.121 Stück eigene Aktien an die Vorstandsmitglieder Klaus Einfalt und János Váci verkauft und hält keine eigenen Aktien mehr.

Es existieren keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Es gibt auch keine Aktionärinnen bzw. Aktionäre sowie am Kapital beteiligte Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer, die Kontrollrechte besitzen.

INVESTOR RELATIONS

Den wesentlichen Schwerpunkt der IR-Tätigkeit bildet die kontinuierliche und transparente Kommunikation: Für SW Umwelttechnik ist es ein wichtiges Anliegen, mit ausführlichen Geschäfts- und Halbjahresberichten Aktionärinnen und Aktionäre sowie Fremdkapitalgeberinnen und Fremdkapitalgeber über die aktuellen Entwicklungen und langfristigen Perspektiven zu informieren.

Die Investor Relations Agenden teilen sich Klaus Einfalt und János Váczi als Vorstandsmitglieder. Klaus Einfalt verantwortet dabei die Investorenkommunikation und János Váczi den Bereich Corporate Governance. Der Vorstand wird vom Compliance Officer und der Presseverantwortlichen betreffend die Erfüllung der Publizitätspflichten beraten und unterstützt.

Auf der Webseite www.sw-umwelttechnik.com werden alle zu veröffentlichenden Unterlagen des Unternehmens zur Verfügung gestellt. Umfangreiche Informationen zur Aktie, laufende Berichte, Unterlagen zur Hauptversammlung, Ad-hoc Meldungen, Presseaussendungen und Informationen zu Corporate Governance sind unter dem Menüpunkt Investor Relations abrufbar.

INFORMATIONEN ZUR SW UMWELTTECHNIK AKTIE

Investor Relations:

Klaus Einfalt

Tel.: +43 (0) 463 32109 705

E-Mail: klaus.einfalt@sw-umwelttechnik.com

Pressestelle SW Umwelttechnik:

Nicolette Barg-Szalachy

Tel.: +43 664 808 69 145

E-Mail: nicollette.barg-szalachy@ketchum.at

Internet: www.sw-umwelttechnik.com

Finanzberichte: <http://de.sw-umwelttechnik.com/sw-gruppe/downloads/geschaefts-und-finanzberichte/>

Börsennotiz	standard market auction, Wiener Börse
Wertpapier-Kürzel	SWUT
WP-Kennnummer	AT 0000808209
Bloomberg Code	SWUT AV
Reuters-Code	SWUT.VI
Datastream	O:SWU
Marktkapitalisierung	EUR 23,2 Mio. per 31. Dezember 2019

KAPITALMARKTKALENDER

Nachweisstichtag "Hauptversammlung"	25. April 2020
Hauptversammlung, Klagenfurt	5. Mai 2020
Ex-Dividenden-Tag	8. Mai 2020
Nachweisstichtag "Dividenden"	11. Mai 2020
Dividenden-Zahltag	13. Mai 2020
Halbjahresfinanzbericht 2020	28. August 2020

Wir richten unser Tun nach
strengen Grundsätzen der
guten Unternehmensführung.



Transparenz, ethische Grundsätze und
deren Einhaltung bilden das Fundament,
auf dem unser Geschäftserfolg fußt.

22 — 39

CORPORATE GOVERNANCE

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT — 24

FAIR WIRTSCHAFTEN — 26

DIVERSITÄTSKONZEPT — 27

ORGANE — 29

BERICHT DES AUFSICHTSRATES — 36

VERGÜTUNGSBERICHT — 38

Corporate Governance Bericht

Als international agierendes Unternehmen bekennt sich SW Umwelttechnik zu Transparenz und strengen Grundsätzen guter Unternehmensführung. Gemeinsam mit einem effizienten System der Unternehmenskontrolle bildet dies die Basis für die Erreichung des langfristigen und nachhaltigen Unternehmenserfolges. Die Erreichung des Unternehmensziels – die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts unter Berücksichtigung ökologischer, sozialer und ökonomischer Gesichtspunkte – erfordert eine verantwortungsvolle und langfristig orientierte Unternehmensführung.

Das österreichische Aktien- und Kapitalmarktrecht, das Unternehmensgesetzbuch, unsere Geschäftsordnung sowie der Österreichische Corporate Governance Kodex bilden das Rahmenwerk für unser Handeln.

Im Unternehmen ist eine Compliance-Richtlinie in Kraft, die dem höchstmöglichen Schutz von Insiderinformation dient. Ein Compliance Officer verantwortet die Überwachung der Einhaltung der darin festgehaltenen Bestimmungen. Dazu zählen unter anderem die Gleichberechtigung und umfassende Informierung aller Aktionärinnen und Aktionäre, der wir mit anlassbezogenen Meldungen nachkommen.

CORPORATE GOVERNANCE KODEX

SW Umwelttechnik bekennt sich zum Österreichischen Corporate Governance Kodex (siehe www.corporate-governance.at). Das Regelwerk ist ein Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung von Unternehmen und soll das Vertrauen der Investoren in das Unternehmen und den Finanzplatz Österreich stärken. Der Kodex ergänzt das österreichische Aktien- und Kapitalmarktrecht („L-Regeln“, Legal Requirements) durch Empfehlungen („C-Regeln“, Comply or Explain) und Anreigungen.

Wesentliche Grundsätze des Kodex sind die Gleichbehandlung aller Aktionärinnen und Aktionäre, die Unabhängigkeit des Aufsichtsrates, eine offene Kommunikation zwischen Aufsichtsrat und Vorstand, die Vermeidung von Interessenskonflikten sowie die effiziente Kontrolle durch Aufsichtsrat und Abschlussprüfer. Anforderungen an Transparenz sind darin ebenso berücksichtigt wie Empfehlungen der Europäischen Kommission betreffend die Aufgaben des Aufsichtsrates sowie die Vergütung.

Die aktive Umsetzung der Anforderungen des Kodex soll eine verantwortungsvolle, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle eines Unternehmens sicherstellen.

Durch diese freiwillige Selbstverpflichtung erlangt der Kodex Geltung. Dieses Bekenntnis hat zur Folge, dass die Nichteinhaltung von C-Regeln zu begründen ist.

Die Anpassung des Corporate Governance Kodex an aktuelle Entwicklungen erfolgt im Vergleich zu Gesetzesänderungen unbürokratischer und flexibler. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, unternehmensspezifische Abweichungen und Branchenspezifika zu erläutern.

SW Umwelttechnik erfüllt alle auf das Unternehmen zutreffenden L-Regeln und – mit folgenden Ausnahmen – alle C-Regeln:

Regel 16

Der Vorstand der SW Umwelttechnik AG hat keinen Vorsitzenden. Der Vorstand besteht aus Klaus Einfalt und János Váczi, die beiden üben die Gesamtverantwortung gemeinsam aus. Eine klare Aufgabenverteilung sowie kurze, direkte Kommunikationswege erfordern keinen Vorsitzenden.

Regel 39

Der Aufsichtsrat besteht mehrheitlich aus unabhängigen Mitgliedern. Der Prüfungsausschuss besteht aus allen Mitgliedern des Aufsichtsrates. Im Strategieausschuss sind gleich viele unabhängige sowie nicht unabhängige Mitglieder vertreten. Heinz Taferner ist seit über 15 Jahren Mitglied des Aufsichtsrates der SW Umwelttechnik. Heinz Wolschner ist ein Familienangehöriger des Vorstandsmitglieds Klaus Einfalt. Das Vorstandsmandat von Bernd Wolschner, 2017 erstmals zum Mitglied des Aufsichtsrates bestellt, endete mit dem Jahr 2015.

Es ist kein Ausschuss zur Entscheidung in dringenden Fällen befugt. Da die Kommunikationswege zwischen den Mitgliedern des Aufsichtsrates und dem Vorstand direkt und unbürokratisch sind, ist dies nicht erforderlich.

Regel 68

SW Umwelttechnik hat viele Jahre alle Berichte auch in englischer Sprache veröffentlicht. Hinsichtlich der geringen Nachfrage wurde entschieden, das Berichtswesen auf die deutsche Sprache zu beschränken.

Fair Wirtschaften

ETHISCHE GRUNDSÄTZE DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

SW Umwelttechnik verpflichtet sich zu einer ehrlichen und ethisch korrekten Geschäftstätigkeit. Das gemeinsame Verständnis dafür entsteht aus unseren klaren Leitlinien sowie aus unserer Unternehmenskultur der offenen Gesprächspraxis. Die gemeinsamen Grundwerte und Grundsätze für die tagtägliche Arbeit sind in unserem Verhaltenskodex festgehalten, zu dessen Einhaltung sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bekennen.

Die Mitglieder des Vorstandes fördern und fordern den offenen unternehmensinternen Dialog durch regelmäßige Managementmeetings sowie Werksrunden. Das Korruptionsrisiko wird durch Job-Rotation – insbesondere in der Beschaffung – sowie durch die Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips von der Basis bis zur Unternehmensleitung auf ein Minimum reduziert. Zusätzliche Transparenz entsteht durch die klare Trennung von Aufgabenerfüllung und -prüfung. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind angehalten, Verstöße zu melden. Das offene Gesprächsklima soll dies sicherstellen.

Compliance

Um Insiderhandel und die unrechtmäßige Weitergabe von Insiderinformation zu verhindern, ist eine Compliance-Richtlinie in Kraft. Die Mitglieder des Vorstandes überprüfen die Einhaltung mit Unterstützung der Compliance-Verantwortlichen.

Die gesetzlich verankerten Auskunfts- und Offenlegungspflichten erfüllt SW Umwelttechnik durch die Veröffentlichung von Geschäfts- und Halbjahresbericht, Ad-hoc Meldungen und der Offenlegung der Directors' Dealings. Alle Informationen dazu veröffentlichen wir auf unserer Website www.sw-umwelttechnik.com.

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2019 wurden keine Fälle von Korruption gemeldet oder festgestellt. Ebenso mussten wegen Verstößen gegen Rechtsvorschriften keine Bußgelder entrichtet werden. Darüber hinaus sind auch wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens keine Klagen anhängig.

Vier-Augen-Prinzip

Für jegliche Unterschriftenleistung im Geschäftsverkehr, mit der Rechte und Pflichten verbunden sind, gilt das Vier-Augen-Prinzip. Dies sorgt für Transparenz im wirtschaftlichen Agieren.

Gemäß den Konzernrichtlinien müssen jeweils zwei vertretungsbefugte und zuständige Personen der jeweiligen lokalen Einheit Verträge zeichnen – dies gilt auch für die Vorstandsmitglieder. Für die Konzerngesellschaften bestehen detaillierte Unterschriftenregelungen, die die lokalen Prozesse sowie sinnvolle Wertgrenzen berücksichtigen. Diese werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf adaptiert.

Diversitätskonzept

GRUNDSÄTZE:

VIELFALT BEI SW UMWELTECHNIK

Als international agierendes Unternehmen beschäftigt SW Umwelttechnik Menschen unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlichen Alters und Geschlechts sowie mit unterschiedlichen Bildungs- und Berufshintergründen. Mit ihren breiten Expertisen und durch ihren Einsatz, sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für unseren nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg essentiell. Daher ist es unser erklärtes Ziel, Menschen mit vielfältigen Talenten und Persönlichkeiten, mit unterschiedlichem Geschlecht, kulturellem Hintergrund und Werdegang zusammenzubringen. Daraus folgt eine Diversität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Bezug auf Kompetenzen und Internationalität, die die Vielfalt unserer Kunden, Investoren, Partner und Märkte widerspiegelt. Diese Vielfalt befähigt uns, in einem sich dynamisch entwickelnden internationalen Geschäftsumfeld zu reüssieren.

CHANCENGLEICHHEIT

Unabhängig von Alter, Geschlecht, Kultur, Religion, Herkunft und anderen Diversitätsmerkmalen bieten die Grundsätze der Personalpolitik von SW Umwelttechnik allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die gleichen Chancen und Rechte. Diskriminierung hat bei SW Umwelttechnik keinen Platz und wird in keiner Form toleriert.

Interkultureller Austausch und gegenseitiger Respekt auf allen Hierarchieebenen prägen unsere Unternehmenskultur. Wir sind ein internationales Team im Herzen Europas. Lokale Führungsteams leiten die einzelnen Gesellschaften und sorgen für eine starke Verankerung in all unseren Märkten.

Eine regional rekrutierte Belegschaft sehen wir als zentralen Erfolgsfaktor. Unsere Personalplanung zielt deshalb ausdrücklich darauf ab, lokale Mitar-

beiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte zu beschäftigen. Dadurch können wir in der strategischen Entwicklung fundierte Kenntnisse des regionalen Markts nutzen.

MASSNAHMEN

ZUR FÖRDERUNG VON FRAUEN

SW Umwelttechnik weist für ein produzierendes Unternehmen in der Bauzulieferindustrie einen eher hohen Frauenanteil auf. Insbesondere in Führungspositionen streben wir eine weitere Steigerung an. Daher behandeln wir in höheren Hierarchieebenen weibliche Bewerberinnen bei gleicher Qualifikation bevorzugt. So wollen wir den Anteil weiblicher Führungskräfte in unserem Unternehmen steigern und gleichzeitig einen Beitrag zu einer insgesamt höheren Beschäftigungsrate von Frauen in einer traditionell männlich dominierten Branche leisten. Mit Birgit Kuras und Sabine Lax sind zwei Frauen Mitglieder des Aufsichtsrates von SW Umwelttechnik. Im Angestelltenbereich sind 44 % der Beschäftigten Frauen.

SW Umwelttechnik fördert die Aus- und Weiterbildung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen. Die Führungskräfte verantworten die Entwicklung und individuelle Förderung ihrer Teammitglieder.

SW Umwelttechnik ermöglicht die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für beide Geschlechter gleichermaßen, um Frauen im Berufsleben zu stärken. Auch männliche Mitarbeiter werden dabei unterstützt, in Karenz zu gehen. Dies wurde erstmals vor über zehn Jahren in Anspruch genommen. Mit einer möglichst hohen Flexibilität auf Arbeitgeberseite erleichtern wir den Wiedereinstieg nach einer Karenz. Teilzeitmodelle sowie Home-Office-Regelungen werden sowohl von Mitarbeiterinnen als auch Mitarbeitern genutzt.

AUFSICHTSRAT

Bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrates wird auf Ausgewogenheit hinsichtlich fachlicher Qualifikationen und persönlicher Kompetenzen geachtet. Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden unter Berücksichtigung ihres Werdegangs und ihrer Kenntnisse ausgewählt, sodass sie gemeinsam über die erforderlichen Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen, um ihre Aufgaben als Gesamtgremium ordnungsgemäß wahrnehmen zu können.

Die Amtsperioden der Mitglieder des Aufsichtsrates sind zeitlich gestaffelt, um sicherzustellen, dass der Aufsichtsrat einer kontinuierlichen personellen Erneuerung unterliegt. Im Falle von Neubesetzungen werden Kriterien für den Auswahlprozess festgelegt,

die neben Managementenerfahrung spezifische Fachkompetenzen beinhalten. Dabei wird berücksichtigt, welche Expertisen bereits im Aufsichtsrat vorhanden sind und welche Kenntnisse ergänzt, ersetzt oder verstärkt werden sollen. Zusätzlich wird auf eine möglichst große Diversität im Hinblick auf Alter, Geschlecht und Werdegang geachtet.

Derzeit besteht der Aufsichtsrat der SW Umwelttechnik aus sieben Mitgliedern, zwei davon sind Frauen. In der unten stehenden Tabelle wird die Diversität des Aufsichtsrates hinsichtlich des Geschlechts, des Alters und des Werdegangs ersichtlich. Zusätzlich ist die zeitliche Staffelung der Amtsperioden dargestellt.

Aufsichtsratsmitglied	Bestellt bis	Geburtsjahr	Geschlecht	Werdegang
Dkfm. Dr. Heinz Taferner	2020	1944	männlich	Studium der Handelswissenschaften Industrie CFO / Vorstand
Dr. Ulrich Glaunach	2022	1956	männlich	Studium der Volkswirtschaft Industrie CEO / Vorstand
KommR Dr. Reinhard Iro	2021	1949	männlich	Studium Rechtswissenschaften und Wirtschaftsstatistik Industrie CEO / Vorstand
Mag. Birgit Kuras	2023	1957	weiblich	Studium der Betriebswirtschaft Banking CEO / Vorstand
Mag. Sabine Lax	2022	1964	weiblich	Studium der Rechtswissenschaften Banking Direktionsleitung
Dipl.-Ing. Dr. Bernd Wolschner	2022	1951	männlich	Studium der Verfahrenstechnik Industrie CEO / Vorstand
KommR Dipl.-Ing. Heinz Wolschner	2022	1945	männlich	Studium Wirtschaftsingenieur für Bauwesen Industrie CEO / Vorstand

Organe

VORSTAND

Klaus Einfalt

Mitglied des Vorstandes, geb. 1969 in Graz, verheiratet, drei Kinder

Erstmalig bestellt: 1. Januar 2008
 Ende der Funktionsperiode: 31. März 2022

Werdegang

Nach dem Studium Wirtschaftsingenieur für Bauwesen an der Technischen Universität Graz, stieg Klaus Einfalt 1997 in das Familienunternehmen ein und baute das Unternehmen in Ungarn als Geschäftsführer auf. Im Jahr 2001 übernahm er zusätzlich die Leitung der rumänischen Gesellschaft und führte SW Umwelttechnik zur Marktführerschaft in beiden Ländern. Seit 2008 ist Klaus Einfalt Mitglied des Vorstandes.

Aufgabenbereiche

Schwerpunktmäßig verantwortet Klaus Einfalt die strategische und operative Entwicklung des Unternehmens. Als Sprecher des Vorstandes vertritt Klaus Einfalt den Vorstand gegenüber dem Aufsichtsrat und in der Hauptversammlung, zusätzlich überwacht er die Tätigkeitsbereiche Investor Relations sowie Forschung & Entwicklung.

Klaus Einfalt

Erstbestellung	2008
Ende der Funktionsperiode	2022

János Váczi

Mitglied des Vorstandes, geb. 1977 in Debrecen, verheiratet, zwei Kinder

Erstmalig bestellt: 5. Mai 2015
 Ende der Funktionsperiode: 4. Mai 2025

Werdegang

János Váczi schloss das Wirtschaftsstudium mit Schwerpunkt Banken und Investment an der Universität Debrecen ab. Seine berufliche Laufbahn begann er bei KPMG Hungária, im Bereich der Wirtschaftsprüfung, wo er von 2001 bis 2004 tätig war. Anschließend übernahm er die Leitung des Konzerncontrollings bei SW Umwelttechnik und begleitete das Unternehmen zur Marktführerschaft. Seit 2015 ist er Mitglied des Vorstandes der SW Umwelttechnik.

Aufgabenbereiche

János Váczi obliegen die Finanzagenden, das Controlling und das Berichtswesen der SW Gruppe ebenso wie die Bereiche IT & Digitalisierung sowie Compliance.

János Váczi

Erstbestellung	2015
Ende der Funktionsperiode	2025

Arbeitsweise des Vorstandes

Der Vorstand des SW Umwelttechnik besteht aus zwei Mitgliedern. Klaus Einfalt und János Váczi agieren gleichberechtigt, ihre Aufgaben sind in den Vorstandsverträgen festgelegt.

Kollegialität, laufender Informationsaustausch, eine offene Gesprächskultur und kurze Entscheidungswege zählen zu den obersten Prinzipien der Zusammenarbeit. Die Mitglieder des Vorstandes fassen Beschlüsse einstimmig. Für Vertragsunterzeichnungen gilt das Vier-Augen-Prinzip.

Gemeinsam verfolgen sie das Ziel nachhaltiger Wertschöpfung und Unternehmensentwicklung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse. Berücksichtigung finden die Belange von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Aktionärinnen und Aktionären sowie weiterer Stakeholder.

Kein Vorstandsmitglied übt mehr als drei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder Aufsichtsratsgremien von Gesellschaften mit vergleichbaren Anforderungen aus. Im Berichtsjahr bestanden keine Interessenskonflikte der Vorstandsmitglieder.

Die gemeinschaftliche Bearbeitung von strategischen und operativen Sachverhalten sowie der kontinuierliche Informationsaustausch ist die Grundlage der Arbeit des Gesamtvorstandes. Dies erfolgt in regelmäßigen formellen Vorstandssitzungen und durch laufende Kommunikation auf informeller Ebene. In den Vorstandssitzungen, in denen offene Diskussionen stattfinden, wird die aktuelle Geschäftsentwicklung besprochen. Darunter fallen insbesondere die aktuellen Entwicklungen von Nachfrage, Preisen, Kosten sowie die Kapazitätsauslastung.

Die gemeinsam festgelegten Maßnahmen werden mit dem Management der jeweiligen Tochtergesellschaft diskutiert und lokal umgesetzt. Die Geschäftsführer der lokalen Gesellschaften berichten monatlich direkt an den Vorstand zu folgenden The-

men: Operative Geschäftsentwicklung, Nachfrage, Preise, Kosten, Kapazitätsauslastung sowie die zu erwarteten Marktentwicklungen. Darüber hinaus berichten sie über Vertrieb und Marketing, Produktion und Einkauf, sowie Human Resources und Qualitätsmanagement.

Das Berichtswesen besteht aus standardisierten Tages-, Wochen- und Monatsberichten, die basierend auf einem SAP integrierten System erstellt werden. Die operativen Gesellschaften erstellen die laufenden Reportings, die durch das Konzerncontrolling überprüft und auf Gruppenebene kumuliert werden. Die Analyse der Berichte erfolgt anhand des Soll- und Ist-Vergleichs. Das Konzerncontrolling berichtet direkt an das Vorstandsmitglied János Váczi.

Der Monatsbericht dient dem Vorstand zur Steuerung des Unternehmens. Er beinhaltet alle kumulierten Informationen der operativen Bereiche der Tochtergesellschaften, wie Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Cash Flow sowie weiterführende Detailinformationen über Markt, Verkauf, Produktion, Kosten, Working Capital und Investitionen.

AUFSICHTSRAT

Laut der Satzung der SW Umwelttechnik kann der Aufsichtsrat aus mindestens vier, höchstens sieben von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern bestehen. Aktuell setzt sich der Aufsichtsrat der SW Umwelttechnik aus fünf männlichen und zwei weiblichen Mitgliedern zusammen. Die Aufsichtsratsmitglieder werden, falls nicht für eine kürzere Funktionsperiode gewählt, für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung bestellt, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt. Das Geschäftsjahr in dem gewählt wird, wird nicht mitgerechnet. Wiederholte Bestellungen sind zulässig. Aufsichtsratsmitglieder dürfen nicht für Funktionsperioden gewählt werden, die über das 77. Lebensjahr des Aufsichtsratsmitgliedes hinausgehen.

Der Aufsichtsrat nimmt in den Gesellschaften der SW Gruppe keine operativen Führungsfunktionen wahr. Zudem stehen die Mitglieder in keinen gesellschaftlichen Beziehungen mit der SW Gruppe und deren Gesellschaftern, die sie in ihrer Tätigkeit als Aufsichtsrat beeinflussen würden.

Dkfm. Dr. Heinz Taferner

Vorsitzender des Aufsichtsrates, geb. 1944

Erstmalig gewählt: 22. August 1997

Bestellt bis: 2020 (XXIII. o. HV)

Studium der Handelswissenschaften an der Wirtschaftsuniversität Wien

- Bis Juni 1996 Mitglied des Vorstandes (CFO) der RHI AG Wien
- Bis Juni 2013 Mitglied des Aufsichtsrates der KE-LAG, Klagenfurt
- Bis August 2015 Mitglied des Aufsichtsrates der Wietersdorfer Industrie-Beteiligungs GmbH und der Wietersdorfer Rohrbeteiligungen GmbH

Weitere Funktionen:

Mitglied des Vorstandes mehrerer eigen- und uneigennütziger Privatstiftungen

Dr. Ulrich Glaunach, unabhängig

Stellvertretender Vorsitzender, geb. 1956

Erstmalig gewählt: 4. Mai 2012

Bestellt bis: 2022 (XXV. o. HV)

Studium Volkswirtschaft an der Universität Wien und MBA von INSEAD, Fontainebleau

- Bis 2008 Vorstand der Lafarge Gruppe in Paris, zuvor Verantwortung in oberster Führungsebene für: Lafarge Perlmooser und die Dachbaustoff Division von Lafarge sowie für Moulinex in Österreich, in Zentral Europa und in Frankreich.
- Bis 2012 Sprecher der Geschäftsführung der Wietersdorfer Gruppe

Derzeit selektive Engagements als „Senior Advisor“ und als Stiftungsrat sowie diverse ehrenamtliche Engagements im humanitären und kulturellen Bereich.

KommR Dr. Reinhard Iro, unabhängig

Stellvertretender Vorsitzender, geb. 1949

Erstmalig gewählt: 3. Mai 2016

Bestellt bis: 2021 (XXIV. o. HV)

Studium der Rechtswissenschaften und der Wirtschaftsstatistik an der Universität Wien

- 1990 bis 1994 Mitglied des Vorstandes der Treibacher Chemischen Werke AG
- Ab 1994 Alleinvorstand der Treibacher Industrie AG, 2006 Bestellung zum Vorstandsvorsitzenden
- 2011 bis 2014 Konsulent der Treibacher Industrie AG

Weitere Funktionen:

Mitglied des Aufsichtsrates der BKS Bank und der Wiertersdorfer Industrie-Beteiligungs GmbH, Mitglied des Stiftungsvorstandes der Fachhochschule Kärnten

Mag. Birgit Kuras, unabhängig

Geb. 1957

Erstmalig gewählt: 3. Mai 2018

Bestellt bis: 2023 (XXVI. o. HV)

Studium der Betriebswirtschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien

- 1984 bis 2002 Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, zuständig für internationale und österreichische Aktienanalyse, insbesondere im Zusammenhang mit Börsegängen
- 2002 bis 2012 Raiffeisen Centrobank AG, Leiterin CEE Equity Capital Markets, Equity Capital Markets und Company Research
- 2012 bis 2016 Mitglied des Vorstandes der Wiener Börse AG
- 2013 bis 2016 Mitglied des Aufsichtsrates der CCP Austria Abwicklungsstelle für Börsengeschäfte GmbH

Aufsichtsratsmandate:

Bundespensionskasse, Oesterreichische Bundesfinanzierungsagentur, Hypo NOE Landesbank für NÖ und Wien AG, Erber AG, Wüstenrot Versicherungs-AG

Weitere Funktionen:

Mitglied im Aufsichtsrat und Kuratorium des Wiener Konzerthauses

Mag. Sabine Lax, unabhängig

Geb. 1964

Erstmalig gewählt: 9. Mai 2019

Bestellt bis: 2022 (XXV. o. HV)

Studium der Rechtswissenschaften an der Karl Franzens Universität Graz

- 1990 bis 2001 Creditanstalt AG Wien, Villach, Klagenfurt, verantwortlich für die Betreuung von Corporate Banking Kunden
- 2001 Eintritt in die BKS Bank, Corporate Banking
- 2007 Ernennung zur Leitung Vertriebsdirektorin Villach Kommerzkunden / BKS Bank AG, verantwortlich für das Direktionsportfolio Kommerzkunden
- 2015 Ernennung zur Leitung der Landesdirektion Kärnten / BKS Bank AG

Weitere Funktionen:

Vorstand der Dkfm. H. Mayr Privatstiftung

Dipl.-Ing. Dr. Bernd Wolschner

Geb. 1951

Erstmalig gewählt: 4. Mai 2017

Bestellt bis: 2022 (XXV. o. HV)

Studium Verfahrenstechnik an der Technischen Universität Graz

- 1981 bis 1994 Geschäftsführer der Lenzing Technik GmbH & Co KG
- 1994 bis 1997 geschäftsführender Gesellschafter der SW Umwelttechnik
- 1997 bis 2015 Vorstandsmitglied der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG
- Seit 2016 als Konsulent tätig

Weitere Funktionen:

Vorstand im Österreichischen Wasser- und Abfallverband (ÖWAV)

Mentor für Start-up Unternehmen im Rahmen des „Next Level Programmes“ von VZ Kärnten

KommR Dipl.-Ing. Heinz Wolschner

Geb. 1945

Erstmalig gewählt: 20. Mai 2011

Bestellt bis: 2022 (XXV. o. HV)

Studium Wirtschaftsingenieur für Bauwesen an der Technischen Universität Graz

- Ab 1976 geschäftsführender Gesellschafter der SW Umwelttechnik und von
- 1997 bis 2007 Vorstandsmitglied der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG

Weitere Funktionen:

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Otto Umlauf-Privatstiftung

Unabhängigkeit des Aufsichtsrates

Der österreichische Corporate Governance Kodex sieht vor, dass der Aufsichtsrat Leitlinien für die Unabhängigkeit definiert. Der Aufsichtsrat hat die Kriterien in Anlehnung an Anhang 1 des Corporate Governance Kodex festgelegt. Demnach ist ein Aufsichtsratsmitglied unabhängig, wenn es:

- in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu SW Umwelttechnik oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet;
- in den vergangenen fünf Jahren nicht Mitglied des Vorstandes oder ein leitender Angestellter der SW Umwelttechnik war;
- zu SW Umwelttechnik im vergangenen Jahr kein Geschäftsverhältnis in bedeutendem Umfang unterhalten hat;
- in den vergangenen drei Jahren kein Beteiligter der Abschlussprüfung war;
- in keiner Gesellschaft, in der ein Vorstand der SW Umwelttechnik Aufsichtsratsmitglied ist, Vorstand ist;
- nicht länger als 15 Jahre dem Aufsichtsrat angehört;
- nicht zu den engen Familienangehörigen eines Vorstandsmitgliedes zählt.

Bei der Auswahl der Aufsichtsratsmitglieder wird des Weiteren auf eine ausgewogene Zusammensetzung des Aufsichtsrates geachtet. Berücksichtigt werden hierbei die Kenntnis des Unternehmensinhaltes sowie persönliche und fachliche Kompetenzen.

Birgit Kuras, Sabine Lax, Ulrich Glaunach und Reinhard Iro sind nach den oben angeführten Kriterien als unabhängig zu betrachten. Kein Mitglied des Aufsichtsrates ist Anteilseigner mit einer Beteiligung von mehr als 10 %, noch vertritt es die Interessen eines solchen.

Heinz Wolschner erfüllt als Familienangehöriger des Vorstandsmitgliedes Klaus Einfalt die Unabhängigkeitskriterien nicht zur Gänze. Aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit als Geschäftsführer und später als Mitglied des Vorstandes von SW Umwelttechnik verfügt Heinz Wolschner sowohl über tiefe Branchenkenntnisse als auch langjährige Erfahrung im mittel- und osteuropäischen Markt, die für den Aufsichtsrat als wertvoll zu erachten ist. Dies trifft ebenso auf Bernd Wolschner zu, der im Jahr 2015 aus dem Vorstand der SW Umwelttechnik ausschied und aus diesem Grund die Unabhängigkeitskriterien nicht vollständig erfüllt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Heinz Taferner gehört seit über 15 Jahren dem Aufsichtsrat an und ist deshalb nicht als unabhängig zu betrachten. Sein Wissen und seine Erfahrungen in den Bereichen Finanzwirtschaft, Kapitalmarkt sowie Unternehmens- und Konzernsteuerung (Controlling) sind jedoch wichtig für die Arbeit des Gesamtremiums.

Arbeitsweise des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat ist in Fragen grundsätzlicher Bedeutung sowie in genehmigungspflichtige Geschäfte involviert. Er entscheidet bei vom Gesetz, von der Satzung und von der Geschäftsordnung vorgesehenen Angelegenheiten mit. Gemeinsam verfolgen Aufsichtsrat und Vorstand das Ziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

Der Aufsichtsrat ist insbesondere mit Entscheidungen von grundlegender Bedeutung sowie mit genehmigungspflichtigen Geschäften wie Akquisitionen und Veräußerungen von Liegenschaften befasst.

Zusätzlich obliegen dem Aufsichtsrat folgende Aufgaben:

- Bestellung von Mitgliedern des Vorstands, inklusive Nachfolgemangement sowie die Ausgestaltung der Vergütung.

- Erstellung von Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung für die Wahrnehmung eines Aufsichtsratsmandates.
- Feststellung des Jahresabschlusses sowie die Berichterstattung an die Hauptversammlung.
- Beschlussfassung von Geschäften, die gemäß der Geschäftsordnung als genehmigungspflichtig zu betrachten sind.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat in den regelmäßig stattfindenden gemeinsamen Sitzungen zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Strategieumsetzung, der Geschäftsentwicklung, der Unternehmensplanung sowie der Rentabilität, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements.

Dabei werden etwaige Abweichungen von aufgestellten Plänen und Zielen erläutert. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat auch über das Thema Compliance, dazu zählen sämtliche Maßnahmen zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmerischen Richtlinien sowie die Vorkehrungen zur Bekämpfung von Korruption. Die Berichterstattung des Vorstandes an den Aufsichtsrat erfolgt sowohl in Textform als auch in mündlichen Erläuterungen. Der Aufsichtsrat erhält die Unterlagen für Aufsichtsratssitzungen mindestens eine Woche vor der jeweiligen Sitzung.

Der Vorstand steht insbesondere mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats auch außerhalb der Sitzungen der Gesamtgremien in regelmäßigem Austausch zum Geschäftsverlauf.

Der Aufsichtsrat hat Ausschüsse gebildet, um seine Beratungs- und Kontrollfunktionen effizient ausüben zu können. Hier werden Fachthemen behandelt und die Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat vorbereitet.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss überwacht die Rechnungslegung der SW Gruppe sowie die Wirksamkeit der externen Revision. Dazu zählen Berichterstattung inklusive Management Letter, Koordination der Prüfpläne der externen Revision, Abnahme und Berichterstattung der Berichte der externen Revision, Situation im Risikomanagement und im internen Kontrollsystem (IKS).

Die Entscheidungsbefugnisse des Prüfungsausschusses entsprechen den Bestimmungen des Aktiengesetzes. Der Ausschuss setzt sich unter dem Vorsitz von Reinhard Iro aus allen Aufsichtsratsmitgliedern zusammen und tagt zweimal pro Jahr.

Strategieausschuss

Im Strategieausschuss diskutieren die Ausschussmitglieder die strategische Unternehmensentwicklung und bereiten die Beschlussfassungen in strategischen Belangen für den Aufsichtsrat vor. Dies betrifft insbesondere Strategiethemen wie organisches Unternehmenswachstum, die Entwicklung einzelner Geschäftsfelder sowie die gesamte Geschäftsentwicklung. Der Ausschuss setzt sich aus Ulrich Glaunach als Vorsitzendem sowie Reinhard Iro, Heinz Wolschner und Bernd Wolschner zusammen. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr tagte der Strategieausschuss einmal.

Kontrollinstrumente

Risikobasierte Kontrollen der Führungs- und Kontrollprozesse verfolgen das Ziel, die Geschäftsprozesse zu verbessern und einen unternehmerischen Mehrwert zu schaffen. Die externe Revision wird von Weiler & Weiler Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft m.b.H. durchgeführt und berichtet in dieser Funktion an den Aufsichtsrat.

Abschlussprüfung

In der Hauptversammlung am 9. Mai 2019 wurde die KPMG Austria GmbH zum Konzernprüfer und Einzelabschlussprüfer der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG bestellt. Leitender Prüfer ist Mag. Thomas Smrekar, Wirtschaftsprüfer. Die Honorare für die Abschlussprüfung beliefen sich im Jahr 2019 auf 36 TEUR (VJ 31 TEUR).

Bericht des Aufsichtsrates

Die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG übertraf das vorige Jahr und erreichte ein neues erfolgreichstes Geschäftsjahr der Unternehmensgeschichte. Mit der Fertigstellung der neuen Produktionseinheit im ostungarischen Werk in Alsószolca, einem sehr starken Umsatzwachstum und einer noch höheren Steigerung des Ergebnisses vor Abzug von Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA), hat das Management gemeinsam mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Ziele übererfüllt. Ein zusätzliches Highlight des Jahres war die Kapitalerhöhung: 66.000 Neue Aktien wurden erfolgreich platziert, wodurch das Grundkapital auf EUR 5,3 Mio. anstieg.

In Abstimmung mit dem Vorstand beabsichtigt der Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 0,60 Euro je Aktie vorzuschlagen. Die durch den Coronavirus bedingte aktuelle Sondersituation kann es jedoch kurzfristig erforderlich machen, der Hauptversammlung einen geänderten Dividendenvorschlag vorzulegen.

In fünf Sitzungen haben Vorstand und Aufsichtsrat die wirtschaftliche Lage und die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens, die Grundsätze der Finanzierung und Investitionen besprochen. Der Vorstand berichtete insbesondere über die aktuelle Geschäftsentwicklung, die Lage des Unternehmens und wesentliche Angelegenheiten der Führung des Unternehmens: Ein wichtiges und intensiv bearbeitetes Thema war dabei die Kapitalerhöhung. Der Aufsichtsrat hat sich mit der Überwachung der Geschäftstätigkeit sowie vor allem mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens befasst. Es gab keinen Anlass zur Beanstandung der Tätigkeit des Vorstandes. In zahlreichen Besprechungen und Telefonaten wurde nicht nur ich in meiner Eigenschaft als Vorsitzender des Aufsichtsrates, sondern je nach Sachlage ebenso die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrates und Vorsitzende der Aufsichtsrats-

ausschüsse auch außerhalb der Sitzungen über die Entwicklung einzelner Vorhaben und der gesamten Unternehmensgruppe informiert.

Der Vorstand bearbeitete außerplanmäßige Ereignisse stets in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat, der von den Mitgliedern des Vorstandes in angemessenem Umfang im Vorhinein in Kenntnis gesetzt wurde.

Der Prüfungsausschuss ist zweimal zusammengetreten. Schwerpunkt in den Sitzungen war die Prüfung des Jahresabschlusses sowie die Angelegenheiten der externen Revision. Darüber hinaus erfolgte die Kontrolle des Risikomanagements, die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und des internen Kontrollsystems im Zusammenwirken mit den Wirtschaftsprüfern und der internen Revision.

Der Strategieausschuss ist einmal zusammengetreten. Bearbeitet wurden die Kapitalerhöhung sowie weitere Themen wie z. B. organisches Unternehmenswachstum oder die Entwicklung einzelner Geschäftsfelder und Regionen mit ihrer Auswirkung auf das gesamte Geschäft.

Der Aufsichtsrat der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG nahm im Geschäftsjahr 2019 die ihm nach Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahr und überzeugte sich von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung. Der gemäß IFRS und UGB Regeln erstellte Jahresabschluss der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG zum 31. Dezember 2019, der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 und die Lageberichte für das Geschäftsjahr 2019 wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Klagenfurt, welche in der XXII. ordentlichen Hauptversammlung zum Abschlussprüfer bestellt worden war, überprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung hat keinerlei Anlass zur Beanstandung gegeben. Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden gemäß

§ 273 Abs. 4 UGB die Prüfungsberichte vorgelegt.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss sowie Lagebericht und Corporate Governance Bericht der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG für das Jahr 2019 geprüft und in seiner Sitzung am 24. März 2020 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt. Der Konzernjahresabschluss und der Konzernlagebericht wurden in derselben Sitzung geprüft und genehmigt.

Im Namen des Aufsichtsrates danke ich dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und die viele Arbeit, die SW Umwelttechnik das zweite Jahr in Folge das erfolgreichste Geschäftsjahr der Unternehmensgeschichte erreichen hat lassen.

Für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen, möchte ich mich ebenso bei Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, bedanken.

Klagenfurt, am 24. März 2020



Heinz Taferner

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die für die Festlegung der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats der SW Umwelttechnik angewendet werden. Im Bericht werden die daraus abgeleitete Struktur und Höhe der Vorstands- und Aufsichtsratsbezüge sowie der Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat offen gelegt.

Die Vorstandsverträge wurden entsprechend dem geltenden österreichischen Recht abgeschlossen. Die Verlängerung obliegt dem Aufsichtsrat. Das Vorstandsmitglied János Váczi wurde mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 20.9.2019 mit Wirkung zum 5.5.2020 auf die Höchstdauer von fünf Jahren zum Vorstandsmitglied wiederbestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten eine fixe Vergütung, die nach der ordentlichen Hauptversammlung im Folgejahr ausbezahlt wird und ein von ihrer Position abhängiges Sitzungsgeld. Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben im Jahr 2019 für ihre Tätigkeit Ansprüche (inkl. Spesen) in Höhe von insgesamt 47 TEUR (VJ 54 TEUR) erworben.

Vergütung Aufsichtsrat

In EUR	Vergütung / Sitzung
Aufsichtsratsvorsitzender	1.000
Stv. Aufsichtsratsvorsitzender	750
Mitglieder des Aufsichtsrats	500

Der Vorstand der SW Umwelttechnik wird branchenüblich, entsprechend seines Tätigkeits- und Verantwortungsbereichs, vergütet. Die Gehaltsstruktur börsennotierter österreichischer Gesellschaften und vergleichbarer Positionen in der Bauindustrie bieten Orientierung.

Die Vorstandsvergütung teilt sich in ein Fixum, in einen vom Geschäftserfolg abhängigen variablen Anteil, in eine langfristige Zielprämie sowie Beiträge des Arbeitgebers an die Sozialversicherungen und

Pensionskassen anhand eines beitragsorientierten Systems.

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2019 erwarb der Vorstand Gehaltsansprüche in Höhe von 1.430 TEUR (VJ 1.197 TEUR). Der fixe Gehaltsbestandteil von Klaus Einfalt belief sich 2019 auf 282 TEUR (VJ 271 TEUR) und von János Váczi auf 226 TEUR (VJ 217 TEUR). Der vom Geschäftserfolg abhängige variable Anteil ist an die Erreichung des Ertragszieles des Geschäftsjahres geknüpft und ist mit 68 % des Fixgehältes der jeweiligen Vorstandsmitglieder begrenzt. Dadurch erwarb Klaus Einfalt einen Anspruch von 192 TEUR (VJ 184 TEUR), und János Váczi erwarb einen Anspruch von 154 TEUR (VJ 148 TEUR).

Die langfristige Zielprämie basiert auf der Erreichung von mehreren individuellen Zielkennzahlen innerhalb einer Periode von 1.1.2019 bis Ende des Geschäftsjahres 2021. Die Zielprämie ist für die Vorstandsmitglieder mit 32 % des Fixgehältes für die gesamte Periode von 1.1.2019 bis 31.12.2021 begrenzt. Durch die anteilige Zielerreichung wurden Rückstellungen für Klaus Einfalt in Höhe von 231 TEUR (VJ 122 TEUR) und für János Váczi in Höhe von 185 TEUR (VJ 98 TEUR) dotiert. In Form von Beiträgen zu Pensionskassen wurden im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 160 TEUR (VJ 157 TEUR) für die Vorstandsmitglieder aufgewendet, davon 89 TEUR (VJ 87 TEUR) für Klaus Einfalt und 71 TEUR (VJ 70 TEUR) für János Váczi.

Die zwei ehemaligen Vorstandsmitglieder, Heinz Wolschner und Bernd Wolschner, haben ein Recht auf Ruhegenusszahlung aus ihren Vorstandsverträgen. Heinz Wolschner ist im Geschäftsjahr 2019 an die Gesellschaft mit dem Vorschlag herangetreten, die Hälfte seines Pensionsanspruchs mit einer Einmalzahlung abzufinden. Nach Beauftragung externer Gutachter hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft entschieden, dem Vorschlag von Heinz Wolschner nachzukommen und seinen

Pensionsanspruch durch Leistung einer Einmalzahlung in Höhe der Hälfte des versicherungsmathematisch berechneten Werts der Pensionszusage abzüglich eines vom externen Gutachter ermittelten Abschlags zur Hälfte abzufinden. Dadurch betrug die jährliche Ruhegenusszahlung im Jahr 2019 an Heinz Wolschner brutto 1.177 TEUR (VJ 115 TEUR) und an Bernd Wolschner brutto 117 TEUR (VJ 115 TEUR). Der versicherungsmathematische Barwert der verbleibenden Pensionsverpflichtung (Defined Benefit Obligation) wurde für Heinz Wolschner per 31.12.2019 in Höhe von 1.155 TEUR (VJ 2.130 TEUR) und für Bernd Wolschner in Höhe von 3.200 TEUR (VJ 2.827 TEUR) als Rückstellung bilanziert. Das Deckungskapital des in einer Versicherung eingezahlten Teiles der Verpflichtung betrug per 31.12.2019 für Heinz Wolschner 138 TEUR (VJ 144 TEUR) und für Bernd Wolschner 930 TEUR (VJ 952 TEUR).

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes, sowie für wesentliche Leitungspersonen der SW Gruppe besteht eine Directors' & Officer-Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung.

Schäden, die dem Unternehmen durch eine etwaige Verletzung der Sorgfaltspflicht entstehen, sind dadurch gedeckt. Die Prämien werden von SW Umwelttechnik getragen. Schäden, die vorsätzlich oder durch wissentlich begangene Pflichtverletzungen verursacht wurden, sind naturgemäß ausgenommen.

DIRECTORS' DEALINGS

Gemäß Art. 19 der EU-Verordnung Nr. 596/2014 werden Käufe und Verkäufe durch Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Finanzmarktaufsichtsbehörde gemeldet, parallel erfolgt die Veröffentlichung über ein EU-weites Verbreitungssystem sowie auf der SW Umwelttechnik Website:

<http://de.sw-umwelttechnik.com/sw-gruppe/investor-relations/corporate-governance/directors-dealings/>

Die aktuellen Aktienbestände werden in der unten stehenden Tabelle offen gelegt:

In Stück Aktien	Name	31.12.2019	Kauf	Verkauf	31.12.2018
Vorstand	Klaus Einfalt	30.446	25.421	-	5.025
	János Váczi	23.254	22.454	-	800
Aufsichtsrat	Heinz Taferner	1.000	-	-	1.000
	Ulrich Glaunach	6.600	600	-	6.000
	Reinhard Iro	-	-	-	-
	Birgit Kuras	-	-	-	-
	Sabine Lax	-	-	-	-
	Bernd Wolschner	37.000	3.500	-	33.500
	Heinz Wolschner	41.534	17.390	-	24.144
Gesamt		139.834	69.365	-	70.469

Wir handeln nach dem
Grundprinzip der Nachhaltigkeit.



Übrigens: Immer mehr Menschen
wollen mit uns diesen nachhaltigen Weg
gehen. Mittlerweile ist die Zahl unserer
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf
über 500 gestiegen.

40 — 53

NACH HALTIGKEITS BERICHT

UMWELT — 42

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER — 48

GESELLSCHAFT — 52

Umwelt

SW Umwelttechnik steht klar für nachhaltiges Handeln in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht. Darauf basierend, haben wir unseren Nachhaltigkeitsbericht erstellt, der sich abschnittsweise am Berichtsrahmen der Global Reporting Initiative (GRI) orientiert.

Der Erhalt und Schutz der Umwelt sind dabei die Grundlage für unsere Aktivitäten. Der schonende Umgang mit Ressourcen liegt nicht nur in unserer Verantwortung als produzierendes Unternehmen, sondern ist auch notwendig, um langfristig wirtschaftliches Handeln sicher zu stellen.

GRUNDSÄTZE UND ZIELE

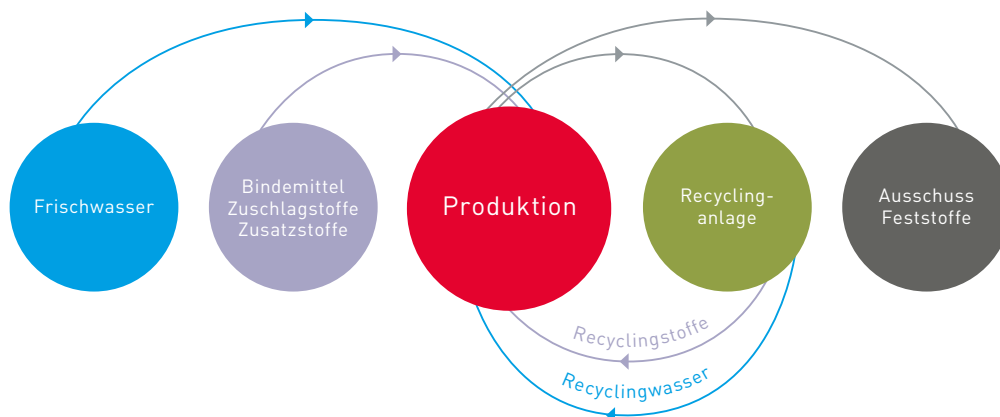
Unser Ziel ist die Erzeugung natürlicher und nachhaltiger Produkte und – damit verbunden – die Schaffung bleibender Werte. Wir arbeiten ausschließlich mit Beton, dem meist genutzten Baustoff weltweit. Ein im Vergleich zu anderen Materialien niedriger Energieaufwand in der Erzeugung sowie eine lange Produktlebenszeit sind wichtige Nachhaltigkeitsfaktoren. Ein geringer Instandhaltungsaufwand und ein vergleichsweise niedriger Energieverbrauch zeichnen diesen Baustoff zusätzlich aus.

Alle Ressourcen, die für die Erzeugung von Beton benötigt werden – Kies, Sand, Wasser und Zement – sind darüber hinaus im regionalen Umfeld unserer Werke vorhanden. Durch kurze Transportwege und effiziente Rohstoffverwendung können wir den CO₂-Ausstoß bei der Produktherstellung gering halten.

Ein umweltschonender Ansatz nimmt im gesamten Produktionszyklus von SW einen hohen Stellenwert ein: Mit der Ergänzung der Hauptstoffe durch recycelten Beton wird Ausschussware dem Produktionskreislauf zugeführt. Wir kontrollieren regelmäßig den Einsatz der Rohstoffe sowie die Vermeidung von Abfall und deren Wiederverwertung. Darüber hinaus setzen wir gezielt hocheffiziente und selbstreinigende Filteranlagen zur Reduktion von Staubemissionen ein.

NACHHALTIGER PRODUKTIONSZYKLUS

Das für die Produktion notwendige Wasser pumpen wir aus Recyclinganlagen und vermehren es durch Frischwasser oder gegebenenfalls Regenwasser. Die Rohstoffe werden in der Mischanlage zusammengeführt und mit Zusatzstoffen und Recycling-Feststoffen vermengt. Nach Beendigung der Mischzeit wird der Beton zu den Verarbeitungsmaschinen transportiert.



Die Anlagen und die Formaurüstungen reinigen wir täglich. Das ablaufende Reinigungswasser wird in der Recyclinganlage aufbereitet und in der Mischanlage erneut eingesetzt. Den anfallenden Ausschuss und die Produktionsabfälle bringen wir nach Möglichkeit ebenfalls in die Recyclinganlage ein. Jene Abfälle, die in unserer Produktion nicht wiederverwertet werden können, bringen wir zu unseren Lieferanten zurück: zur Aufarbeitung problematischer Abfälle und Wiedereinsetzung als Rohstoff.

Die Rohprodukte bringen wir zu den Montageplätzen und Prüfanlagen. Nach der Installation der Einbau- und Zusatzteile folgen die entsprechenden Qualitätskontrollen. Im Anschluss kommen die Produkte zu den Lagerplätzen, wo sie für den Transport zu unseren Kunden auf LKW oder Bahn verladen werden.

Die Produktverantwortung ist jedoch mit dem Herstellungsprozess nicht abgeschlossen: Alle Produkte von SW Umwelttechnik werden entsprechend der jeweiligen Landesnorm mit den nötigen Informationen gekennzeichnet und somit die Rückverfolgbarkeit sicher gestellt.

BEZIEHUNGEN ZU LIEFERANTEN

SW Umwelttechnik pflegt langfristige Beziehungen mit lokalen Lieferanten. Diese engen Partnerschaften tragen zu einer kontinuierlichen Qualitätssteigerung und Wettbewerbsfähigkeit bei. Darüber hinaus fördern sie ein vertrauensvolles Geschäftsverhältnis, das die laufende Abstimmung, sowohl von Umweltschutz, als auch von Menschenrechtskriterien, miteinschließt.

Außerdem sorgt die lokale Nähe unserer Lieferanten für kurze Transportwege, die sich wiederum positiv auf unsere CO₂-Bilanz auswirken.

Um den zukünftigen Bedarf zu sichern, schließen wir langfristige Verträge mit unseren stra-

tegischen Hauptlieferanten ab. Diese beinhalten variable Jahresabnahmemengen, damit wir im Einkauf schnell und flexibel agieren können.

UMWELTZIELE IM DETAIL

Um eine nachhaltige Umweltpolitik zu forcieren, haben wir uns die kontinuierliche Schließung der Stoffkreisläufe in der Produktion zum Ziel gesetzt. Unsere modernen Produktionsanlagen zeichnen sich durch hohe Wirtschaftlichkeit aus. Diese bauen wir durch die Reduktion von Nebenprodukten fortlaufend aus. Denn zusätzlich zum Umweltschutzgedanken, ist die effiziente Nutzung von Energie und Rohstoffen ein klarer ökonomischer Vorteil. Unsere Werke erfüllen somit hohe ökonomische und ökologische Standards.

Auswahl der Umweltziele 2019

Umwelt-/ Arbeitsschutzbereich	Umwelt-/ Arbeitsschutzziel	Maßnahme	Termin	Verantwortlicher
Emissionen	Reduktion Lärmbelastung Anrainer	Errichtung einer Lärmschutzwand Gartengasse; Klagenfurt	Umsetzung auf 2020 verschoben	Werksleiter
	Altlasten-Sanierung	Abbruch Spanhalle; Klagenfurt	Umgesetzt	Werksleiter
	Effizienzsteigerung	Austausch eines Heizkessels, der Bahnbeheizung und Sanierung der Kipptischbeheizung; Budapest	Teilweise umgesetzt	Werksleiter
	Wiederverwertung der Feststoffabfälle	Erhöhung des Recyclinganteils der Feststoffabfälle wie Holz, Metall, Plastik und Papier; Bukarest, Timișoara, Cristești;	Umgesetzt	Werksleiter
Abwasser	Sickermulden	Errichtung von Versickerungsmulden; Lambach	Umsetzung auf 2020 verschoben	Werksleiter
	Schlammreduktion bei der Reinigung der Mischanlagen	Vollständige Benutzung des neuen Abflusssystem; Bukarest	Umgesetzt	Werksleiter
Energie	Reduktion des Energieverbrauches	Erneuerung des Automatikkrans inkl. Steuereinheiten; Klagenfurt	Umsetzung auf 2020 verschoben	Werksleiter
	Verbesserung der Energieverbrauchsplanung	Installation von Subzählern, online Verbrauchsverfolgung; Budapest	Umgesetzt	Werksleiter
Energie, Emissionen	Reduktion Staub- und Lärmbelastung	Optimierung Werkslayout, Reduktion des Werksverkehrs; Klagenfurt, Lienz, Sierning	Laufender Prozess	Wird laufend beachtet und umgesetzt
Transport	Verjüngung der Fahrzeugflotte	Anschaffung eines 3,5-Tonnen Gabelstaplers; Alsózsolca	Umgesetzt	Werksleiter
	Ladezeitreduktion, Erhöhung der Arbeitssicherheit	Servicierung einer Kranbahn; Alsózsolca	Umgesetzt	Werksleiter
	Ladezeitreduktion, Erhöhung der Arbeitssicherheit	Servicierung einer Kranbahn; Bodrogkeresztúr	Umsetzung auf 2020 verschoben	Werksleiter
	Ladezeitreduktion, Erhöhung der Arbeitssicherheit	Servicierung von zwei Kranbahnen; Budapest	Umgesetzt	Werksleiter
	Verjüngung der Fahrzeugflotte	Anschaffung von zwei 5-Tonnen Gabelstaplern; Budapest	Umgesetzt	Werksleiter
	Erhöhung der Arbeitssicherheit	Anschaffung eines neuen Mischers; Budapest	Umgesetzt	Werksleiter
	Ladezeitreduktion, Erhöhung der Arbeitssicherheit	Anschaffung eines 20-Tonnen Krans; Budapest	Umgesetzt	Werksleiter

Auswahl der Umweltziele 2020

Umwelt-/ Arbeitsschutzbereich	Umwelt-/ Arbeitsschutzziel	Maßnahme	Termin	Verantwortlicher
Emissionen	Reduktion der Schadstoffe	Austausch der Heizungsanlage; Klagenfurt	3. Quartal 2020	Geschäftsführer
	Reduktion der Schadstoffe	Anschaffung eines neuen Staplers; Klagenfurt	2. Quartal 2020	Geschäftsführer
	Messung von Umweltdaten	Installation von Wetterstationen; Alsózsolca und Bodrogkeresztúr	3. Quartal 2020	Werksleiter
	Wiederverwertung von Feststoff- und Flüssigabfällen	Erhöhung des Recyclinganteils von Feststoffabfällen wie Holz, Metall, Plastik und Papier sowie des Anteils bei der Wiederverwendung von Abwas- ser zur Betonherstellung; Bukarest, Timișoara, Cristești	2020	Werksleiter
	Reduktion fester Betonabfälle	Implementierung von Auffang- behältern zur Wiederverwertung fester Betonabfälle; Bukarest	1. Quartal 2020	Werksleiter
Energie	Reduktion des Energieverbrauches	Erneuerung des Automatikkrans inkl. Steuereinheiten; Klagenfurt	1. Quartal 2020	Geschäftsführer
	Modernisierung der Verladung, Erhöhung der Arbeitssicherheit	Anschaffung eines neuen Portalkrans; Bukarest	2. Quartal 2020	Geschäftsführer
	Modernisierung der Beleuchtung	Umstellung auf LED-Beleuchtung im Lager; Alsózsolca	3. Quartal 2020	Werksleiter
	Verbesserung der produktspezifischen Energieverbrauchsplanung	Installation eines Subzählers für die Pflastersteinproduktion; Alsózsolca	4. Quartal 2020	Werksleiter
	Modernisierung der Beleuchtung	Montage von Solarlichtkörpern am Freilagerplatz; Budapest	4. Quartal 2020	Werksleiter
	Reduktion des Energieverbrauchs	Auswahl energiesparender Beleuch- tungslösungen beim Hallenausbau; Bukarest	1. Quartal 2020	Werksleiter
Transport	Reduktion der Umlagerungen zwischen den Standorten Klagenfurt und Sierning	Anschaffung einer Formenausrüstung DN 2000; Sierning	1. Quartal 2020	Geschäftsführer
	Reduktion der Umlagerungen zwischen den Standorten Klagenfurt und Lienz	Anschaffung neuer Recon-Formen; Lienz	2. Quartal 2020	Geschäftsführer
	Verjüngung der Fahrzeugflotte	Anschaffung eines 3-Tonnen Gabel- staplers; Alsózsolca	2. Quartal 2020	Werksleiter
	Erhöhung der Sicherheit bei der Produktlogistik	Anschaffung von zwei 5-Tonnen Krä- nen; Alsózsolca	3. Quartal 2020	Werksleiter
	Erhöhung der Sicherheit bei der Produktbewegung	Sanierung einer Kübelbahn; Bodrog- keresztúr	2. Quartal 2020	Werksleiter
	Erhöhung der Arbeitssicherheit	Kennzeichnung der Fahrwege; Bod- rogkeresztúr	2. Quartal 2020	Werksleiter
	Erweiterung der Umschlagkapazität	Anschaffung eines 1,5-m ³ Frontladers; Alsózsolca	3. Quartal 2020	Werksleiter
	Erhöhung der Sicherheit bei der Produktlogistik	Überholung einer Kranbahn; Budapest	3. Quartal 2020	Werksleiter
	Reduktion der Transportdistanzen	Erweiterung der Produktpalette an allen Standorten; Bukarest, Timișoara, Cristești	2020	Geschäftsführer

Seit vielen Jahren erhebt und veröffentlicht SW Umwelttechnik Kennzahlen in den Bereichen Luft, Wasser, Abfall und stoffliche Ressourcen, die als Basis für die Evaluierung gesetzter Maßnahmen herangezogen werden. Die Auswertung erfolgt

regelmäßig in internen Arbeitsgruppen, in denen auch nächste Schritte definiert werden. Das ermöglicht uns, das ökologische Verbesserungspotential sukzessive auszuschöpfen.

INPUT	2019	2018	2016	2014	2012
Sand/ Kies in to	542.545	457.713	420.907	405.403	305.246
Stahl in to	13.651	12.891	10.707	8.910	8.370
Wasser in m ³	37.466	37.796	34.710	35.962	26.117
Energie (Strom) in Mio. kWh	5,6	5,1	4,4	4,2	3,7
Bindemittel in to	102.666	89.982	79.028	73.598	56.303
Zusatzmittel in to	1.036	751	598	649	610
Schalöl in to	186	172	143	133	102
sonstige Chemikalien in to	29	21	12	27	33
OUTPUT					
produzierter Beton in m ³	265.964	229.010	208.321	203.213	154.654
wiederverwertbarer Produktionsabfall in m ³	7.545	6.723	6.129	5.694	4.230
nicht wiederverwertbarer Produktionsabfall in m ³	698	607	537	517	407
Abwasser in m ³	8.201	7.085	6.206	5.826	4.256

Der Energieintensitätsquotient betrug 2019 79.976 kJ / m³ Beton. Diese Kennzahl bildet den Gesamtenergieverbrauch im Unternehmen in Relation zu unserem Produktionsvolumen ab und zeigt auch die Effizienz der Energienutzung auf.

Kies/Sand	Kies beziehen wir von regional nahen Lieferanten. Die durchschnittliche Transportstrecke in unsere Werke beträgt 10 bis 30 km. Das Verhältnis to Sand / Kies zu produzierte m ³ Beton ist in den vergangenen Jahren konstant geblieben und liegt bei 2,0 to Sand / m ³ Beton.
Bindemittel	Zement transportieren wir mittels Silofahrzeugen staubfrei in unsere Werke. Der Verbrauch ist vom Produktmix abhängig und lag im Jahr 2019 bei 386,0 kg / m ³ Beton.
Zusatzmittel	Durch den Einsatz umweltfreundlicherer Zusatzmittel können wir den Einsatz von Bindemitteln reduzieren. Zudem führt deren Einsatz zu einer besseren Verarbeitung und zu einer Erhöhung der Produktqualität. 2019 wurden pro m ³ Beton 3,9 kg Zusatzmittel eingesetzt.
Trennmittel	Um den Beton von der Schalung zu trennen, verwenden wir Trennmittel. Der Verbrauch lag 2019 bei 0,70 kg / m ³ Beton. Die Trennmittel sind in den Produktionskreislauf eingebunden und werden wiederverarbeitet.
Chemikalien	Der Chemikalieneinsatz wird so niedrig wie möglich gehalten. Zusätzlich verbessern wir unsere Verfahren laufend, um den Verbrauch weiter zu reduzieren. Der Verbrauch lag 2019 bei 0,11 kg / m ³ Beton.
Abfälle	Die Hauptkomponente Schutt wird zerkleinert, dem Produktionszyklus wieder zugeführt oder als Schüttmaterial wiederverwendet. Die Entsorgung von Industrieabfällen und gefährlichen Stoffen erfolgt ausschließlich über behördlich genehmigte Entsorgungsunternehmen und entspricht allen amtlichen Auflagen und Aufzeichnungspflichten.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden die Basis für ein erfolgreiches Unternehmen – sie sind für die positive Entwicklung des Geschäftsverlaufs von entscheidender Bedeutung.

BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG

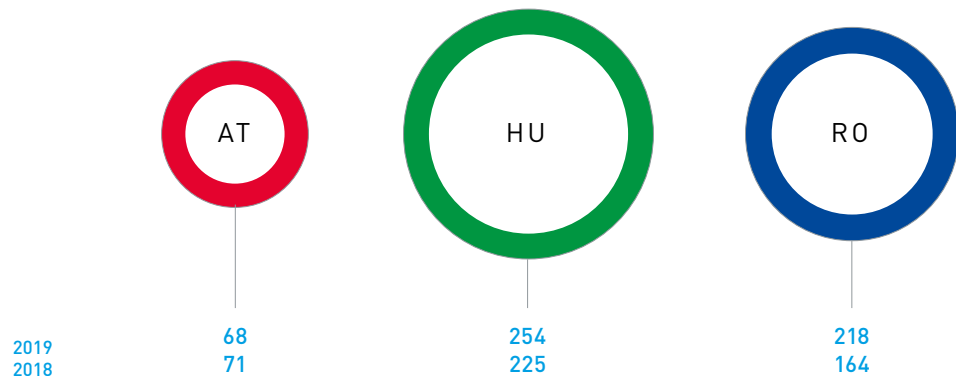
SW Umwelttechnik beschäftigte in den Ländern Österreich, Ungarn und Rumänien im Geschäftsjahr 2019 durchschnittlich 540 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Durchschnittsalter liegt, ähnlich wie in den Vorjahren, bei 40,4 Jahren.

Die Frauenquote liegt im Angestelltenbereich bei rund 44 %, in der Produktion sind hingegen auf Grund des Arbeitsbildes nur vereinzelt Frauen beschäftigt. Detaillierte Mitarbeiterzahlen entnehmen Sie bitte dem Lagebericht / Abschnitt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Länder

- Österreich
- Ungarn
- Rumänien



RAHMENBEDINGUNGEN

SW Umwelttechnik schafft für die Beschäftigten Rahmenbedingungen eines modernen Unternehmens. Als wichtigen Bestandteil der Unternehmenskultur sehen wir die Förderung der Eigenverantwortung und -initiative. Zusätzlich bestehen viele Möglichkeiten für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Ideen aktiv einzubringen. Flexible Arbeitszeiten und andere Arbeitszeitmodelle sind für die Angestellten sowie für das Unternehmen vorteilhaft.

Unser Verhaltenskodex regelt wichtige Prinzipien des respektvollen Umgangs miteinander, wie z. B. Arbeitsplatzsicherheit und ein kollegiales Klima, das frei von Diskriminierung ist. Das gesamte Team ist dazu verpflichtet, diesen Kodex zu erfüllen und hat gleichzeitig Anspruch auf eine kodexgerechte Behandlung. Die gesamte Belegschaft – und insbesondere die Führungsebene – ist dazu angehalten, kodexwidriges Verhalten zu erkennen und geeignete Schritte einzuleiten. Die Führungskräfte sind auch bei anderen Konflikten für konstruktive Lösungen mitverantwortlich.

LÖHNE UND GEHÄLTER

Alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer werden kollektivvertraglich eingestuft, auch außerhalb Österreichs erfolgt eine branchenübliche angemessene Bezahlung von Löhnen und Gehältern. Als Unternehmen unterstützen wir überdies die betriebliche Selbstorganisation und die Bildung von Interessenvertretungen.

Personalaufwand

In TEUR	2019	2018
Löhne	4.712	3.945
Gehälter	7.153	6.196
Aufwand für Abfertigung	76	80
Aufwand für Pensionsrückstellung	141	130
Sozialabgaben	2.054	1.871
Sonstiger Sozialaufwand	424	347
Gesamt	14.560	12.569

SW Umwelttechnik ermöglicht einem Großteil der Belegschaft mit erfolgsabhängigen Gehaltsbestandteilen eine attraktive und motivierende Einkommensmöglichkeit. Der variable Anteil ist vom Unternehmenserfolg und auch von der Erreichung individueller Ziele abhängig. In Summe ist bei 84 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein zusätzlicher variabler Gehaltsbestandteil vereinbart, der bei Erreichung der akkordierten Ziele ausbezahlt wird. Die Zielvorgaben beinhalten dabei je nach Aufgabenbereich produzierte Stückmengen, Deckungsbeiträge oder die Gewinnerreichung.

MITARBEITERFLUKTUATION

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt konzernweit bei rund sieben Jahren. Diese Zahl spiegelt die hohe Identifikation unserer Belegschaft mit SW Umwelttechnik wider. Die Fluktuationsrate belief

Mitarbeiterfluktuation

	2019	2018	2017
Mitarbeiter, die während des Jahres das Unternehmen verlassen haben	77	90	95
davon Frauen	19	19	13
Abgänge in % der Gesamtbelegschaft	14,3	19,6	21,6

sich 2019 auf rund 14,3 %. Sämtliche Abgänge, exklusive Pensionierungen sowie Leiharbeiter im Verhältnis zur Gesamtbelegschaft, sind darin enthalten.

Krankenstände

	2019	2018	2017
Krankenstandstage/ Mitarbeiter/in	7,1	7,2	7,3
Anzeigepflichtige Unfälle	14	7	8
Unfallschwere (Unfallbedingte Krankenstandstage/ Anzahl geleisteter Arbeitsstunden x 1.000.000)	311	216	638
Unfallhäufigkeit (Anzahl der Arbeitsunfälle/Anzahl ge- leisteter Arbeitsstunden x 1.000.000)	14	9	11

Neueinstellungen 2019 nach Altersgruppe, Geschlecht und Region

	Österreich		Ungarn		Rumänien		Konzern	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
bis 30 Jahre	2	2	19	10	15	2	36	14
30 bis 50 Jahre	3	3	34	13	42	4	79	20
über 50 Jahre	0	0	0	0	17	1	17	1
Gesamt	5	5	53	23	74	7	132	35

Austritte 2019 nach Altersgruppe und Region

	Österreich		Ungarn		Rumänien		Konzern	
	Arbeiter	Angestellte	Arbeiter	Angestellte	Arbeiter	Angestellte	Arbeiter	Angestellte
bis 30 Jahre	0	1	7	6	7	1	14	8
30 bis 50 Jahre	1	8	11	16	6	1	18	25
über 50 Jahre	0	1	5	4	2	0	7	5
Gesamt	1	10	23	26	15	2	39	38

FORTBILDUNG UND WEITERENTWICKLUNG

Die Grundlage unserer Personalpolitik basiert auf der kontinuierlichen Förderung und Entwicklung unserer Beschäftigten. SW Umwelttechnik will Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern maximale Chancen auf Qualifizierung und Übernahme von Verantwortung bieten. Dazu bilden wir laufend Lehrlinge aus und führen ein Trainee-Programm.

Durch frühzeitiges Erkennen und Fördern von Talenten entwickeln wir Fach- und Führungskräfte möglichst intern. Mit diesem Ansatz begrenzen wir gleichzeitig die Abhängigkeit vom Arbeitsmarkt für hochqualifizierte Arbeitskräfte. Zusätzlich vermitteln wir an allen Standorten firmeninternes Fachwissen, um gezielt Fachkräfte weiterzubilden. Diese Aus- und Weiterbildung wird durch externe Schulungen und spezielle unternehmensübergreifende Programme ergänzt. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Thema Korruption gewidmet – SW Umwelttechnik schult die Beschäftigten diesbezüglich regelmäßig zur Sensibilisierung.

Für zukünftige Führungskräfte bieten wir ein mehrstufiges individuell abgestimmtes Ausbildungsprogramm an, das die fachlichen und personellen

Kompetenzen fördert. Insgesamt wurden im Jahr 2019 TEUR 54 für Fortbildung aufgewendet.

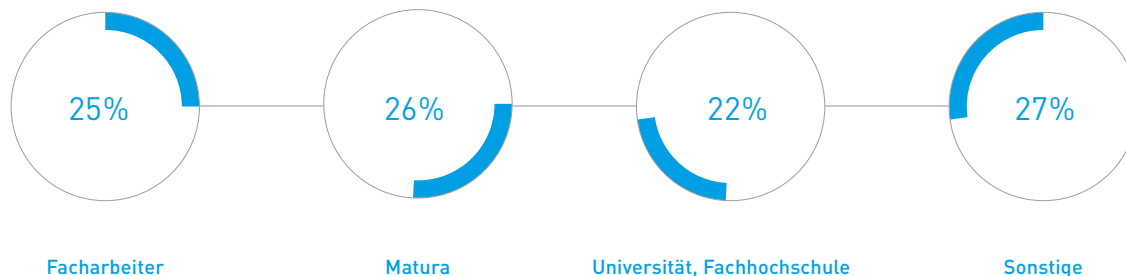
Die Förderung von Projekten in den Bereichen Bildung, Jugend, Umwelt und Wissenschaft ist für uns ein wichtiges Anliegen. SW Umwelttechnik bietet jungen Menschen über Lehrstellen und Ferienjobs die Möglichkeit, die Theorie mit der Praxis zu verbinden und direkte Einblicke in ein internationales Industrieunternehmen zu gewinnen.

Durchschnittliche jährliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung 2019

	männlich	weiblich
Arbeiter	0,25	0,00
Angestellte	4,68	2,82
Gesamt	1,53	2,63

Als internationales Unternehmen sind Diversität und kulturelle Vielfalt wesentliche Bestandteile unserer Identität. Wir lernen und profitieren vom kulturellen Austausch und dem Know-how unserer internationalen Belegschaft. Die meisten Führungskräfte kommen aus der Region des Werksstandortes und verfügen daher über entsprechende Netzwerke und Kontakte vor Ort. Auslandsentsendungen führen wir hingegen nur in geringem Umfang durch.

Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2019



Gesellschaft

FAIRNESS

Faire Geschäftspraktiken und integriertes Verhalten liegen der Geschäftsabwicklung unseres Unternehmens zu Grunde. Die Sensibilisierung und Aufklärung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Prävention und Bekämpfung von Korruption nimmt bei uns einen hohen Stellenwert ein. SW Umwelttechnik verzeichnete 2019 keine Korruptionsvorfälle und keiner der Geschäftsstandorte weist erhebliche Korruptionsrisiken auf.

SW Umwelttechnik hält sich an alle gesetzlichen Vorgaben und Vorschriften und wurde zu keiner erheblichen Bußgeldzahlung in Bezug auf die Bereitstellung und Nutzung von Produkten oder aufgrund von Nichteinhalten von Gesetzen verpflichtet. Die Einhaltung fairer Geschäftspraktiken setzen wir auch bei unseren Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern voraus. Eine detaillierte Zusammensetzung der Kontrollorgane finden Sie im Corporate Governance-Bericht.

DIALOG MIT DEN STAKEHOLDERN

Das Management von SW Umwelttechnik ist sich seiner gesellschaftlichen Verantwortung bewusst, lebt nachhaltiges Handeln vor und fördert es auf allen Ebenen. Selbstverständlich befolgen wir daher alle Gesetze und – mit wenigen Ausnahmen – alle Corporate Governance-Regeln. Dies ermöglicht uns auch die Unternehmensrisiken zu minimieren, die wir zusätzlich regelmäßig einer Evaluierung unterziehen und neu bewerten. Fehler und Herausforderungen nehmen wir zum Anlass zur Risikoidentifikation und nutzen sie als Möglichkeit für Verbesserungen. Als wichtigen Teil davon sehen wir Feedback und Reklamationen.

Unsere Stakeholder und ihre Erwartungen kennen wir, wir verpflichten uns zu hoher Transparenz und streben einen partnerschaftlichen, offenen Dialog an.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Für Angestellte sowie Arbeiterinnen und Arbeiter ist ein sicherer Arbeitsplatz mit einem positiven Arbeitsklima wichtig. Wir fördern unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch gezielte Weiterbildung, regelmäßigen Informationsaustausch und zeitgemäße Führungstechniken.
Aktionäre und Eigentümer	Durch eine verantwortungsbewusste und zukunftsorientierte Unternehmensführung soll ein nachhaltig ertragreiches Investment gesichert werden. Wir streben den Dialog an und verpflichten uns dazu, transparent und umfangreich zu kommunizieren. Der direkt erwirtschaftete und verteilte wirtschaftliche Wert ist dem Konzernanhang zu entnehmen.
Kunden	Wir sind für die persönliche Betreuung unserer Kunden und individuelle Problemlösungen bekannt. Wir stehen zudem für die Qualität unserer Produkte auch noch nach der Gewährleistungsfrist ein. Im laufenden, direkten Austausch mit unseren Kunden fragen wir regelmäßig die Kundenzufriedenheit ab.
Lieferanten	Wir streben faire und offene Geschäftsbeziehungen an und verpflichten uns zu entsprechendem Verhalten.
Staat und Gesellschaft	Von Unternehmen wird die Schaffung von nachhaltigen Arbeitsplätzen, umweltfreundliche Produkte, die Leistung von Steuern und Sozialabgaben, die Erfüllung von Gesetzen und Richtlinien sowie positive Beiträge zur Infrastruktur erwartet. Diese Anforderungen erfüllen wir und pflegen den offenen, konstruktiven Dialog. Bestechung und Korruption lehnen wir kategorisch ab und sensibilisieren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig für diese Problematik.

Wir planen vorausschauend
und bleiben flexibel.



Das macht uns erfolgreich.
Dazu zählen wir 2019 die Eröffnung
unseres neuen Werkausbaus
in Ostungarn und die erfolgreich
platzierte Kapitalerhöhung.

54 — 69

LAGE BERICHT

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD — 56

GESCHÄFTSENTWICKLUNG — 58

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG — 61

ANGABEN GEM. § 243A UGB — 62

RISIKOBERICHT — 63

AUSBLICK — 69

Wirtschaftliches Umfeld

Die wirtschaftliche Lage in den drei Kernmärkten der SW Umwelttechnik entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt sehr gut, jedoch mit regionalen Unterschieden: Ungarn war klarer Outperformer der CEE-Länder, auch in Rumänien boomte die Konjunktur. Von diesem Wachstum profitierte unter anderem die Bauwirtschaft, die vor allem in Ungarn und Rumänien 2019 deutliche Zuwächse verzeichnete. In diesen beiden Märkten resultierte die extrem starke Konjunktur in einem außergewöhnlich hohen Bauvolumen. Hochbau- wie Tiefbausektor entwickelten sich hervorragend, vermehrte Investitionen aus Gewerbe und Industrie sowie öffentlich finanzierte Projekte sorgten für eine ausgezeichnete Auftragslage. Österreichs Wirtschaft wuchs hingegen etwas schwächer als im Vorjahr. SW Umwelttechnik konnte die insgesamt außergewöhnliche konjunkturelle Lage ausgezeichnet nutzen und in Ungarn und Rumänien sehr gute Ergebnisse erreichen.

UNGARN

Die ungarische Wirtschaft wuchs 2019 um rund 4,9 % und damit deutlich über dem EU-Durchschnitt. Die Konjunktur profitierte weiterhin von EU-Fördermitteln, beträchtlichen ausländischen Direktinvestitionen und den Ausgaben privater Haushalte, die aufgrund des Lohnwachstums im Vergleich zum Vorjahr noch leicht anstiegen. Auch die günstigen Finanzierungsbedingungen trugen einen Teil zu dieser positiven Entwicklung bei.

Wie schon in den vergangenen Jahren verzeichnete die Bauwirtschaft ein starkes Wachstum, dieses lag 2019 bei rund 13 %. Diese positive Entwicklung traf auf die gesamte Branche zu. Der Hochbausektor verzeichnete ein Wachstum von rund 10 %, der Bereich Tiefbau wuchs mit rund 20 % noch stärker. In beiden Sektoren verzeichnete SW Umwelttechnik einen weiteren Anstieg an Aufträgen, um dieser positiven Nachfrageentwicklung entsprechen zu können, erweiterte SW Umwelttechnik ihre Produktionskapazitäten und baute das bestehende Werk Alsózsolca aus.

Einzig der anhaltende Fachkräftemangel, beruhend auf der weiterhin anziehenden Wirtschaftsleistung des Landes, zeigte der Geschäftsentwicklung Grenzen auf.

RUMÄNIEN

Rumänien erzielte 2019 ein Wirtschaftswachstum von rund 3,9 %. Haupttreiber der Konjunktur waren wie in den Vorjahren der Privatkonsum, Sektoren wie Handel, IT & Kommunikation und Landwirtschaft. Auch anhaltend hohe Direktinvestitionen ausländischer Unternehmen trugen einen wichtigen Teil zum Wachstum bei.

Besonders positiv entwickelte sich 2019 die rumänische Bauwirtschaft. Nach einem Rückgang im Vorjahr verzeichnete diese ein erfreuliches Wachstum. Der Hochbausektor entwickelte sich dabei noch besser als der Bereich Tiefbau, insbesondere die Nachfrage nach Wohnraum hielt an.

Die politische Lage des Landes war unverändert schwierig und von häufigen Regierungsumbildungen und Wechseln an der Regierungsspitze geprägt. Trotz nicht ausgeschöpfter EU-Fördermittel, waren EU-finanzierte Investitionen ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. In der aktuellen Förderperiode 2014 – 2020 stehen Rumänien die höchsten jemals gewährten Fördermittel seit der EU-Zugehörigkeit zur Verfügung.

Der Aufschwung der Konjunktur sorgte ungeachtet der politischen Rahmenbedingungen für eine höhere Investitionsbereitschaft von Gewerbe und Industrie sowie für einen Anstieg von öffentlich finanzierten Projekten. SW Umwelttechnik konnte das positive Marktumfeld für sich nutzen, einzig der vorherrschende Fachkräftemangel verschärfte die Situation am Arbeitsmarkt.

ÖSTERREICH

Im Jahr 2019 wuchs Österreichs Wirtschaft um rund 1,7 % und damit schwächer als im Vorjahr. Wichtige Wachstumstreiber blieben Investitionen und Privatkonsum. Weiterhin günstige Finanzierungsbedingungen, fiskalische Impulse sowie eine robuste Konsumnachfrage stützten die Konjunktur in Österreich. Die nach wie vor gute Konjunkturlage umfasste auch die Bauwirtschaft, die wie im Vorjahr eine Steigerung aufwies, diese lag bei rund 2,6 %.

Mit einem deutlichen Plus setzte sich im Hochbau die positive Entwicklung der vergangenen Jahre fort, der österreichische Tiefbausektor verzeichnete 2019 ebenfalls einen Anstieg. Die Auftragslage in den einzelnen Sektoren entwickelte sich damit stabil.

Geschäftsentwicklung

UMSATZ UND ERTRAGSLAGE

Im vergangenen Jahr hat SW Umwelttechnik die Rekordegebnisse des Vorjahres bei weitem übertroffen: Das Geschäftsjahr 2019 ist somit das erfolgreichste Jahr in der Unternehmensgeschichte. Das ausgezeichnete wirtschaftliche Umfeld in Ungarn und Rumänien führte zu einem außergewöhnlich hohen Bauvolumen, das wiederum für eine sehr gute Auftragslage in beiden Geschäftsbereichen sorgte. Die Umsätze des Segments Hochbau und Wohnen wuchsen von dem bereits hohen Niveau nochmals signifikant. Die Erholung im Bereich der Tiefbau- und Verkehrsinfrastrukturprojekte setzte sich fort und sorgte für hohe zweistellige Zuwächse.

SW Umwelttechnik steigerte den Umsatz im Geschäftsjahr 2019 um 26 % auf EUR 97,2 Mio. (VJ EUR 77,4 Mio.). Auch die Ergebniszahlen wurden signifikant verbessert: Das EBIT stieg um 55 % auf EUR 11,6 Mio. (VJ EUR 7,5 Mio.), das EBITDA beläuft sich auf EUR 15,4 Mio. (VJ EUR 11,1 Mio.) und liegt damit um 39 % über dem Vorjahreswert, die EBITDA-Marge beträgt somit 15,7 %.

Das Finanzergebnis stieg in der Berichtsperiode von EUR -2,2 Mio. im Vorjahr auf EUR -2,0 Mio. Mit EUR -1,2 Mio. (VJ EUR -1,8 Mio.) fielen die Finanzierungsaufwendungen niedriger als im Vorjahr aus, die Fremdwährungsbewertungen beliefen sich auf EUR -0,8 Mio. (VJ EUR -0,4 Mio.).

Aufgrund der ausgezeichneten operativen Entwicklung stiegen sowohl das Ergebnis vor Steuern als auch das Ergebnis nach Steuern auf neue Rekordwerte: Das Ergebnis vor Steuern verbesserte sich um 81 % auf EUR 9,6 Mio. (VJ EUR 5,3 Mio.), das Ergebnis nach Steuern liegt um 78 % über dem Vorjahr und beträgt EUR 8,1 Mio. (VJ EUR 4,6 Mio.).

Ergebnisentwicklung

In EUR Mio.	2019	2018	Veränderung in %
Umsatz	97,2	77,4	+ 26
EBIT	11,6	7,5	+ 55
EBITDA	15,4	11,1	+ 39
Finanzergebnis	-2,0	-2,2	-
Ergebnis vor Steuern	9,6	5,3	+81
Ergebnis nach Steuern	8,1	4,6	+ 78

Die extreme Konjunktur in Ungarn wurde in einer hohen Bautätigkeit in allen Segmenten sichtbar: Industrie- und Gewerbebetriebe investierten kräftig im Bereich Hoch- und Wohnbau. Auch die Auftragslage im Tiefbausektor mit Projekten aus Kanalisation und Entwässerung sowie Straßen- und Bahninfrastruktur entwickelte sich hervorragend. In diesem positiven Marktumfeld wuchs der Umsatz in der stärksten Region Ungarn um 31 % auf EUR 57,7 Mio. (VJ EUR 43,9 Mio.), dies entspricht 59 % des Konzernumsatzes (VJ 57 %).

In Rumänien entwickelten sich ebenso beide Geschäftsfelder herausragend, hier erzielte SW Umwelttechnik mit 34-prozentigen Zuwächsen eine noch höhere Umsatzsteigerung als im Nachbarland Ungarn. Der Umsatz beläuft sich auf EUR 25,8 Mio. (VJ EUR 19,3 Mio.), der Anteil am Konzernumsatz beträgt somit 27 % (VJ 25 %).

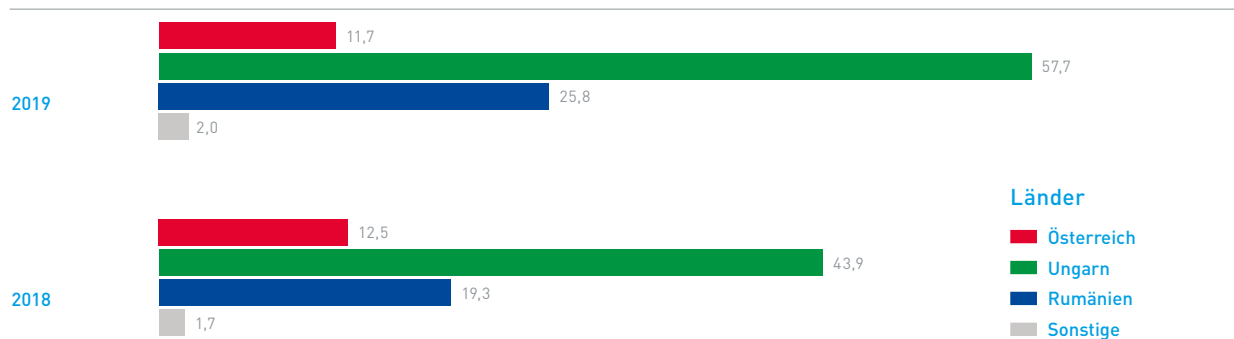
In Österreich zeigten die Produktgruppen unterschiedliche Entwicklungen, trotz Zuwächsen in vielen Bereichen, sank der Umsatz um 6 % auf EUR 11,7 Mio. (VJ EUR 12,5 Mio.) und der Anteil am Konzernumsatz auf 12 % (VJ 16 %).

Die Konzern-Exportumsätze entwickelten sich mit den wichtigsten Exportmärkten Slowakei und Italien wiederum positiv und stiegen auf EUR 2,0 Mio. (VJ EUR 1,7 Mio.).

Umsatz nach Ländern

In EUR Mio.	2019	in %	2018	in %	Anteils- veränderung in %
Österreich	11,7	12	12,5	16	-4
Ungarn	57,7	59	43,9	57	+2
Rumänien	25,8	27	19,3	25	+2
Sonstige	2,0	2	1,7	2	+/- 0
Gesamt	97,2	100	77,4	100	

Umsatzentwicklung nach Ländern in EUR Mio.



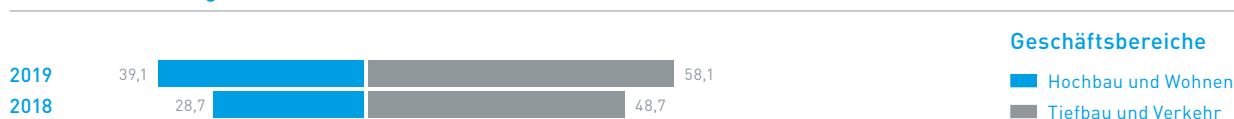
Die Umsätze des Geschäftsbereichs Hochbau und Wohnen stiegen in dem positiven Marktumfeld und den hohen Investitionen aus Gewerbe und Industrie um 20 % auf EUR 58,1 Mio. (VJ EUR 48,7 Mio.). Der Anteil dieses Segments am Konzernumsatz beträgt 60 % (VJ 63 %).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg auch die Vergabe kommunaler Projekte, die sich wiederum auf die Nachfrage von SW-Produkten für den Bereich Tiefbau- und Verkehrsinfrastruktur auswirkte. Der Sektor Tiefbau und Verkehr wuchs damit signifikant um 36 % auf EUR 39,1 Mio. (VJ EUR 28,7 Mio.) und macht 2019 einen Anteil in Höhe von 40 % am Konzernumsatz aus (VJ 37 %).

Umsatz nach Geschäftsbereichen

In EUR Mio.	2019	in %	2018	in %	Anteils- veränderung in %
Hochbau und Wohnen	58,1	60	48,7	63	-3
Tiefbau und Verkehr	39,1	40	28,7	37	+3
Gesamt	97,2	100	77,4	100	

Umsatzentwicklung nach Geschäftsbereichen in EUR Mio.



VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

SW Umwelttechnik platzierte im Dezember des abgelaufenen Geschäftsjahres eine Barkapitalerhöhung um Nominale EUR 0,5 Mio. durch die Ausgabe von 66.000 auf Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Der Wert des Bruttoemissionsvolumens der Kapitalerhöhung belief sich auf EUR 1,6 Mio.

Die Bilanzsumme stieg im Jahr 2019 damit auf EUR 92,6 Mio. (VJ EUR 84,2 Mio.), die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich auf EUR 58,0 Mio. (VJ EUR 56,5 Mio.) und die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich per Ultimo auf EUR 34,6 Mio. (VJ EUR 27,7 Mio.).

Mit dem ausgezeichneten Ergebnis und der erfolgreich platzierten Barkapitalerhöhung konnte das Eigenkapital auf EUR 16,6 Mio. verdoppelt werden (VJ 8,2 Mio.), die Eigenkapitalquote stieg damit auf 18 % (VJ 9,7 %). Details zum Eigenkapital sind in der „Eigenkapitalveränderungsrechnung“ im Kapitel Konzernabschluss angeführt.

Die Finanzverbindlichkeiten stiegen geringfügig auf EUR 56,0 Mio. (VJ EUR 54,0 Mio.), die Summe teilt sich auf kurzfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 13,5 Mio. (VJ EUR 12,8 Mio.) sowie langfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 42,5 Mio. (VJ EUR 41,2 Mio.). Zum Bilanzstichtag 31.12.2019 stehen die Net debts bei EUR 51,4 Mio. (VJ 52,5 Mio.).

INVESTITIONEN

Die Gesamtinvestitionen in allen Ländern betragen 2019 EUR 9,9 Mio. (VJ EUR 6,4 Mio.), der Großteil davon war der Erweiterung des ungarischen Werks Alsózsolca im Nordosten des Landes gewidmet. Die neue 3.200m² große Produktionseinheit wurde auf einem betriebszugehörigen Grundstück im Rahmen eines von der EU geförderten Projektes errichtet und im Herbst 2019 in Betrieb genommen. Von der Planung bis zur Eröffnung hatte das Projekt eine Durchlaufzeit von drei Jahren.

Mit der Investition wurde unter anderem eine hochmoderne Fertigungsstraße mit aktueller Technologie errichtet. Diese lässt Produkte nach Kundenwünschen flexibel adaptieren sowie bietet Möglichkeiten für Forschung und Entwicklung zur Produkterweiterung.

LIQUIDITÄTSENTWICKLUNG

Die ausgezeichnete operative Ergebnisentwicklung sorgte für eine Verbesserung der Unternehmensliquidität: Der Cashflow aus dem Ergebnis stieg auf EUR 10,9 Mio. (VJ EUR 8,1 Mio.). Der Cashflow aus Working Capital beträgt EUR -2,5 Mio. (VJ 0,1 Mio.). Der sich aus diesen beiden Posten ergebende Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit liegt bei EUR 8,4 Mio. (VJ EUR 8,2 Mio.). Mit der Investition in die Erweiterung des bestehenden Werks Alsózsolca sank der Cashflow aus Investitionstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr signifikant und wird mit EUR -9,7 Mio. (VJ EUR -5,0 Mio.) ausgewiesen. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wiederum stieg auf EUR 4,0 Mio. (VJ EUR -5,0 Mio.). Insgesamt erzielte SW Umwelttechnik somit eine Veränderung der Zahlungsmittel in Höhe von EUR 3,1 Mio. (VJ EUR -1,5 Mio.).

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

SW Umwelttechnik beschäftigte im Geschäftsjahr 2019 erneut über 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Jahresdurchschnitt lag die Zahl der Beschäftigten bei 540 Personen (VJ 460), die Zahl teilt sich in 316 Arbeiter (VJ 260) und 224 Angestellte (VJ 200). Die Personalkosten beliefen sich auf EUR 14,6 Mio. (VJ EUR 12,6 Mio.).

Betriebsleistung

In TEUR	2019	2018	2017
Betriebsleistung	97.814	78.132	61.689
Betriebsleistung / Mitarbeiter/in	181	170	141
Veränderung zum VJ in %	6,6	20,9	-1,6

Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	Österreich		Ungarn		Rumänien		Konzern	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Arbeiter	27	0	118	5	164	2	309	7
Angestellte	21	20	74	57	30	22	125	99
Gesamt	48	20	192	62	194	24	434	106

Forschung und Entwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 investierte SW Umwelttechnik in Projekte des Bereichs Forschung und Entwicklung 316 TEUR (VJ 240 TEUR). Gemeinsam mit in der Schweiz situierten Partnern widmete sich SW Umwelttechnik der Weiterentwicklung von Ultra-hochfestem Beton (UHPC), dieser ist die wesentliche Innovation im Betonbau in den vergangenen Jahrzehnten. Seine enorme Druckfestigkeit und sein ausgesprochen dichtes Gefüge ermöglichen es, Rohstoffe sowie Energieaufwendungen und CO₂-Emissionen im hohen zweistelligen Bereich einzusparen. Gleichzeitig verzeichnen Produkte aus UHPC und die damit errichteten Bauwerke eine wesentlich höhere Dauerhaftigkeit, die zu einer längeren Lebensdauer führt als sie jene aus herkömmlichem Beton aufweisen. UHPC eignet sich insbesondere für filigrane Elemente wie Treppen sowie besonders stark

belastete Bauwerke wie Säulen und Brücken. Ein bereits im Einsatz befindliches Produkt aus UHPC sind Brückenablauftöpfe, die zu empirischen Tests und Monitoring mehrfach eingebaut wurden.

Ein weiteres Projekt aus F&E ist die Weiterentwicklung des Schalungsbaus aus neuen Materialien, wie Kunststoff und Wachs, unter anderem als 3D-Druck. Die freie Formgebung bietet neue Möglichkeiten und hebt bisherige Beschränkungen auf.

Ausgaben Forschung und Entwicklung

In EUR Mio.	2019	2018	2017
Forschung und Entwicklung	0,3	0,2	0,2

Angaben gem. § 243a UGB

SW Umwelttechnik notiert mit 725.999 Stück Aktien, im „standard market auction“ der Wiener Börse, die Gesamtheit der Aktien entspricht einem Grundkapital von 5.278 TEUR.

Die Wolschner Privatstiftung hält mit 290.000 Aktien 39,94 % des ausgegebenen Aktienkapitals der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG.

Großaktionäre mit mehr als 5 % gehaltenen Aktien sind die VBG Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH (100%ige Tochter der BKS Bank AG), Herr Heinz Wolschner (persönlich) und Herr Bernd Wolschner (persönlich). Ein weiterer Großaktionär mit mehr als 4 % gehaltenen Aktien ist Herr Klaus Einfalt (persönlich). Die restlichen Aktien befinden sich im Streubesitz.

Es existieren keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Es gibt auch keine Aktionärinnen bzw. Aktionäre sowie am Kapital beteiligte Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer, die Kontrollrechte besitzen.

Die Mitglieder des Vorstandes haben folgende erweiterte Befugnisse betreffend die Möglichkeit, Aktien auszugeben und zurück zu kaufen:

Das mit Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Mai 2016 genehmigte Kapital beträgt 2.398 TEUR. Die Ermächtigung des Vorstandes gemäß § 169 AktG besteht bis 8. Juni 2021. Es bestehen keine ausstehenden Einlagen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Mai 2018 wurde der Vorstand gemäß § 65 Abs. 1 Z. 8 AktG ermächtigt, eigene Aktien bis zu einem Anteil von höchstens 10 % des Grundkapitals zu erwerben (Gesamterwerbsvolumen), wobei der geringste beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert maximal 30 % unter und der höchste Gegenwert maximal 10 % über dem durchschnittlichen Börseschlusskurs der dem Rückerwerb vorhergehenden drei Börsetagen betragen darf. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfol-

gung eines oder mehrerer Zwecke ausgeübt werden. Der Handel in eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen. Die Ermächtigung des Vorstandes besteht bis 4. November 2020.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Mai 2018 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft durch Einziehung dieser eigenen Aktien ohne Nennwert ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung herabzusetzen, wobei der Aufsichtsrat ermächtigt ist, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen.

Mit dem Hauptversammlungsbeschluss vom 4. Mai 2017 wurde der Aufsichtsrat ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft, unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre, auf jede gesetzlich zulässige Art an die Mitglieder des Vorstandes zu veräußern. Die Ermächtigung des Aufsichtsrates besteht bis 3. Mai 2022. Die Gesellschaft hat von der Ermächtigung Gebrauch gemacht und im Februar 2019 wurden alle eigenen Aktien der SW Umwelttechnik an die Mitglieder des Vorstandes veräußert.

Es existieren keine Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden. Es existiert derzeit kein öffentliches Übernahmeangebot, das Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und dem Vorstand und den Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern notwendig machen würde.

Risikobericht

SW Umwelttechnik betreibt ein formalisiertes, einheitliches und konzernweites Risikomanagementsystem, das die frühzeitige Identifikation und Steuerung von potentiellen Risiken und im Idealfall das Erreichen weiterer Wettbewerbsvorteile ermöglicht.

Das Berichtswesen erfasst als wesentlichen Bestandteil des Risikomanagements positive und negative Abweichungen von Unternehmenszielen und -kennzahlen. In Diskussion und Abstimmung mit allen leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern analysiert der Vorstand die Ergebnisse und entscheidet über geeignete Maßnahmen, um unternehmerische Chancen zu nutzen.

RISIKOMANAGEMENT

Das in die Aufbau- und Ablauforganisation integrierte unternehmensweite Risikomanagement bildet mit dem Berichtswesen die Basis für den regelmäßigen Austausch über die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens zwischen dem Vorstand und den einzelnen Unternehmen der Gruppe sowie zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat. Der Vorstand koordiniert das strategische Risikomanagement und trägt die Letztverantwortung für Strategie und die Erreichung der Unternehmensziele. Für die Überwachung und Steuerung potentieller Risikoquellen ist jeder leitende Angestellte im operativen Geschäft selbstverantwortlich.

Die Aufarbeitung, Analyse und Dokumentation größerer Risikoentscheidungen erfolgt in erweiterten Vorstandssitzungen. Das Konzerncontrolling verantwortet die Koordination, Sicherung und Steuerung des Konzernrisikos und berichtet an den Vorstand.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 befasste sich das Risikomanagement mit der Fluktuation und dem anhaltenden Arbeitskräftemangel sowie den Konsequenzen daraus, mit der Anpassung der Preisstrategie und dem Umgang damit auf dem Markt. Um

Fachkräfte weiter an SW Umwelttechnik zu binden, waren überdurchschnittliche Gehalts- und Lohnerhöhungen notwendig. Daher galt es, für diese Akzeptanz zu schaffen.

Darüber hinaus beschäftigte sich das Risikomanagements mit der Sicherung der Roterträge durch projektbezogene Rohstoffbeschaffung sowie mit der intensiven Beobachtung der Marktentwicklung, um Produktionskapazitäten rasch an Nachfrageänderungen anzupassen.

Um eine Grundlage für deren Steuerung zu erhalten, wurden Risiken unter Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkung untersucht. Folgende Hauptrisiken konnten so identifiziert werden:

- Gesetzliche und wirtschaftliche Risiken
- Betriebliche Risiken
- Finanzwirtschaftliche Risiken

Diese Hauptrisiken und die damit verbundenen Kontrollaktivitäten wurden dem Prüfungsausschuss in zwei Sitzungen präsentiert und unterliegen laufenden Anpassungen durch den Vorstand.

GESETZLICHE & WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Branchenrisiko

Wie jedes andere Unternehmen unterliegt SW Umwelttechnik einer Reihe von Risiken, die sich aus der Branche ergeben. Dazu zählen gesamtwirtschaftliche Faktoren, wie die allgemeine konjunkturelle Entwicklung und Finanzierungsmöglichkeiten der öffentlichen Hand sowie umweltpolitische und umweltrechtliche Rahmenbedingungen, die jene Sektoren beeinflussen, in denen SW Umwelttechnik aktiv ist. Insbesondere in den Wintermonaten ist ein

branchenspezifischer Einfluss der Wetterlage auf den Ablauf von Bauvorhaben und damit auf die Ertrags-situation gegeben.

Die Bearbeitung von zwei unabhängigen Geschäftsbereichen sowie von mehreren Ländern sorgt für eine Risikostreuung. Saisonale und länderspezifische Schwankungen werden so ausgeglichen bzw. abgeschwächt und unterschiedliche Marktpotentiale genutzt. Zudem kommt es zu einem flexiblen Einsatz von Ressourcen und einer Optimierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Marktrisiko

Die Konjunktorentwicklung in Europa ist für die Geschäftsentwicklung von vorrangiger Bedeutung. Die Finanzierung der kommunalen Investitionen in den Wachstumsmärkten Zentral- und Osteuropa ist im EU-Förderbudget 2014 – 2020 fixiert. Diese Subventionen durch die Europäische Union sind wichtige Faktoren und vor allem in den Bereichen Straßen- und Bahninfrastruktur sowie Abwasserbehandlung essentiell.

Durch die geografisch breite Aufteilung und die umfassende Produktpalette kann SW Umwelttechnik das Marktrisiko streuen. Das Unternehmen strebt mit seinen modernen Werken in allen Märkten die beste Kostenposition an. Die Anlagen ermöglichen sowohl eine effiziente Produktion als auch eine flexible Anpassung an Nachfrageänderungen, die dem Unternehmen Wettbewerbsvorteile bietet. Durch laufende Produktinnovationen und -adaptionen können zusätzliche Marktnischen bearbeitet werden. SW Umwelttechnik exportiert Produkte in insgesamt sechs Länder und zwar nach Italien, Deutschland, Slowenien, Bulgarien, Moldawien sowie in die Slowakei.

Das interne Controlling und der Vergleich der Betriebe mittels internen Benchmarkings sorgen für eine weitere Risikominimierung. Für die Erreichung

des Ziels, die Kostenführerschaft in allen wichtigen Bereichen zu erlangen, zieht das Unternehmen Wettbewerbsanalysen heran, die zusätzliche relevante Informationen liefern.

BETRIEBLICHE RISIKEN

Anlagenrisiko

In den Werken von SW Umwelttechnik erfolgt die Produktion je nach Anlage und Nachfrage ein- und mehrschichtig arbeitend. Die branchenübliche Abhängigkeit von den Anlagen wird durch den Einsatz moderner Maschinen reduziert, diese bieten insgesamt ein geringes Störungs- und Ausfallsrisiko. Das bestehende Restrisiko wird durch umfangreiche Schulungen der zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie durch ein definiertes Instandhaltungsprogramm weiter minimiert. Im Fall trotzdem auftretender produktionsbedingter Verzögerungen, besteht prinzipiell die Möglichkeit auf andere Werke der Gruppe auszuweichen. Im Geschäftsjahr 2019 gab es keine Maschinenausfälle.

Beschaffungsmarktrisiko

Als produzierendes Unternehmen ist SW Umwelttechnik Preisschwankungen bei der Beschaffung von Rohstoffen ausgesetzt. Die Beschaffung erfolgt in erster Linie über den EU-Markt. Der Stahlpreis ist von mehreren Faktoren abhängig und unterliegt relativ großen Schwankungen. Insbesondere bei Großprojekten vereinbart SW Umwelttechnik bereits bei Auftragseingang eine vertragliche Preisbindung und kann dadurch den Risikofaktor der Stahlpreisschwankung minimieren. Das spezielle Auswahlverfahren von Lieferanten und laufende Überwachungsprozesse tragen zur weiteren Risikoreduktion bei.

Terminrisiko

Leistungs- und Termingarantien abzugeben, ist bei Großaufträgen durchwegs üblich. Für SW Umwelttechnik ist Zuverlässigkeit ein wichtiger Anspruch, daher wird bei jedem Projekt höchster Wert auf Termin- und Leistungstreue gelegt. Die Projektabwicklung erfolgt IT-gestützt mittels eines Kalkulations-, Fertigungs- und Montageplanungssystems, wodurch das Terminrisiko minimiert wird. Sollte es dennoch zu Verzögerungen in einem Werk kommen, kann eine Verlagerung in ein anderes Werk erfolgen.

IT-Risiken

Das Risiko von Ausfällen der Datenverarbeitung wird durch moderne und dezentral installierte Systeme reduziert. Die regelmäßige, komplette Datensicherung an mehreren Standorten erhöht zusätzlich die Sicherheit.

Durch die konzernweite Verwendung von SAP als Management Informationssystem, ist eine effiziente Kommunikation und Planung zwischen den Standorten gewährleistet. Für die Funktionsfähigkeit des Programms sorgen integrierte Kontrollmechanismen.

Umweltrisiko

SW Umwelttechnik produziert umweltgerechte Produkte für die ressourcenschonende Nutzung der Umwelt. Unterschiedliche Umweltrisiken, die sich in einem Produktionsbetrieb ergeben können, minimiert das Unternehmen durch gezielte und effektive Maßnahmen. Umweltschutz- und Sicherheitsvorkehrungen zur Erreichung der Umweltschutzziele werden regelmäßig von Betriebsleitern und Umweltbeauftragten überprüft und evaluiert.

Personalrisiko

Für den wirtschaftlichen Erfolg jedes Unternehmens sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Die Fortbildungsprogramme und transparente Kommunikationsflüsse unterstützen die Belegschaft in ihrer Arbeit und fördern Motivation und Zusammenarbeit. Die Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Verbesserungs- und Änderungsprozesse, selbstverantwortliche Aufgabenbereiche und ein attraktives Entlohnungssystem sind weitere wichtige Bestandteile der Personalpolitik. In Ungarn und Rumänien herrscht de facto Vollbeschäftigung, der Fachkräftemangel hielt dadurch bedingt auch 2019 weiter an. Daher wurden überdurchschnittliche Gehalts- und Lohnerhöhungen vereinbart, um das Team in diesen Ländern mit hoher Motivation an das Unternehmen zu binden und die Belegschaft zu stabilisieren.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Forderungsausfallrisiko

SW Umwelttechnik tritt dem Risiko von Zahlungsausfällen in den meisten bearbeiteten Ländern durch die Versicherung von Kundenforderungen entgegen. Diese Vorgangsweise beinhaltet für jeden Kunden ein Kreditlimit, das mit steigender Kundenkenntnis erhöht werden kann. Weiterer Bestandteil der Risikominimierung ist das sehr strenge Forderungsmanagement, das auch mit gerichtlicher Unterstützung arbeitet, sofern dies als notwendig erachtet wird.

Liquiditätsrisiko

Die Sicherung einer gesunden finanziellen Basis zählt zu den wichtigsten Aufgaben der strategischen Unternehmensführung. Hauptbestandteil der Liquiditätsplanung ist die mittel- und langfristige Feststellung des Finanzbedarfs zusammen mit dem Working Capital Management. Unternehmensweites Cash-Re-

porting und die Analyse der Geldumschlagdauer sind wichtige Steuerungsgrößen, um das Liquiditätsrisiko niedrig zu halten. Um Risiken rechtzeitig zu identifizieren und Zahlungseingänge zu vermeiden, pflegt SW Umwelttechnik mit den kreditgebenden Banken ein partnerschaftliches und transparentes Verhältnis. Die SW Gruppe wird zu einem hohen Anteil durch Bankdarlehen finanziert, die vor allem für die Modernisierungs- und Expansionsfinanzierung in Ungarn und Rumänien aufgenommen wurden. Die Finanzierung der SW Gruppe ist mit an die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepassten Tilgungsprofilen und der Zusage der jährlichen Prolongation der kurzfristigen Obligos langfristig gesichert. Der bestehende operative Liquiditätsbedarf kann aus den vorhandenen liquiden Mitteln und den bestehenden Finanzierungsrahmen gedeckt werden.

Als Konzernholding unterstützt die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG die operativen Tochtergesellschaften innerhalb des Konzerns per 31.12.2019 mit Patronatserklärungen in Höhe von EUR 13,2 Mio. (VJ EUR 14,0 Mio.).

Währungsrisiken

Aufgrund einer Import-/Exportquote in Fremdwährungsländer, die unter 10 % liegt, und dem Ausgleich von Zahlungsverpflichtungen aus Verkaufserlösen derselben Währung, bestehen nur beschränkt zahlungswirksame Währungsrisiken. Zahlungen zwischen unterschiedlichen Währungsregionen ergeben sich aus konzerninternen Dividenden- und Darlehensflüssen, weitere Wechselkursabhängigkeiten treten bei der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung EUR auf.

Ein verstärktes Wechselkursrisiko entstand durch das Investitionsprogramm in Ungarn und Rumänien. Durch die guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat sich die Volatilität der Fremdwährungen RON und HUF stabilisiert.

Die Auswirkung der Wechselkursänderung auf das Ergebnis ist im Konzernanhang unter Punkt 9.4. beschrieben.

Zinsrisiken

Im Konzernanhang unter Punkt 9.4. ist die Auswirkung der Zinssatzänderung auf das Ergebnis beschrieben.

Impairment-Test

Im Anschluss an die Unternehmensplanung sowie anlassbezogen aufgrund von „Triggering Events“ führt SW Umwelttechnik Werthaltigkeitstests von Vermögens- und Firmenwerten durch, die bei negativem Ergebnis zur teilweisen oder vollständigen Abwertung führen können. Es erfolgt eine Abwertung, sobald die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte über deren Nutzungswert (value in use) oder den bei einer Veräußerung erzielbaren Werten (fair value less cost of disposal) liegen. Eine Zuschreibung erfolgt, wenn zum Berichtsstichtag Anhaltspunkte vorliegen, dass die Gründe der Wertminderung nicht mehr bestehen oder sich verringert haben sowie die Nutzungswerte (value in use) oder die bei einer Veräußerung erzielbaren Werte (fair value less cost of disposal) der betroffenen Vermögenswerte über deren Buchwerten liegen. Auf Gesellschaftsebene werden die Firmenwerte, das Sachanlagevermögen und das Working Capital getestet.

Die Berechnung erfolgt unter Anwendung des genehmigten Budgets 2020 sowie basierend auf Schätzungen der Folgejahre entsprechend der Vorschriften des Standards IAS 36. Die durchgeführten Werthaltigkeitstests führten zu einer Wertaufholung bei Sachanlagen der österreichischen zahlungsmittelgenerierenden Einheit in Höhe von 189 TEUR. Der Impairment Review des Firmenwertes hat zu keinen ergebniswirksamen Abschreibungen geführt.

Die Werthaltigkeitstests wurden für die österreichische zahlungsmittelgenerierende Einheit mit einem Gesamtkapitalkostensatz nach Steuern von 6,8 % und für den zu der ungarischen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Firmenwert mit einem Gesamtkapitalkostensatz nach Steuern von 8,8 % ermittelt.

BERICHT ÜBER WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IN HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGS-PROZESS

Im vorliegenden Bericht wird die Organisation der internen Kontrolle des Rechnungslegungsprozesses dargestellt. Für die Einrichtung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, das den Anforderungen des Unternehmens entspricht, ist der Vorstand verantwortlich.

Das interne Kontrollsystem des Rechnungslegungsprozesses ist darauf ausgerichtet, das Management in einer Art und Weise zu unterstützen, dass es in der Lage ist, die effektive Kontrolle der Rechnungslegung zu gewährleisten und eine kontinuierliche Verbesserung herbeizuführen. Die Implementierung erfolgte über interne Richtlinien und Vorschriften, zusätzlich wurden Bedingungen geschaffen, in denen spezifische Kontrollmaßnahmen in den Schlüsselprozessen des Rechnungswesens ablaufen können. Um den Anforderungen eines effektiven Kontrollsystems zu entsprechen, sind die Verantwortungsbereiche in die Unternehmensorganisation eingegliedert.

Risikobeurteilung

Das leitende Management, der Vorstand und der Aufsichtsrat erheben und überwachen potentielle Risiken des Rechnungslegungsprozesses und treffen

im Anschluss eine Einschätzung der Relevanz und Eintrittswahrscheinlichkeit.

Basierend auf einem risikoorientierten Modell evaluieren die zuständigen Stellen jährlich die durchgeführten Kontrollmaßnahmen. Eine fehlerhafte Finanzberichterstattung könnte durch unterschiedliche Faktoren ausgelöst werden, denen im Vorfeld entgegengewirkt werden kann. Durch eine Vereinfachung der Bilanzierungsgrundsätze und die Vereinheitlichung der Grundsätze für die Bewertung von Vermögensgegenständen kann das Fehlerrisiko verringert werden. Das Risiko der fehlerhaften Finanzberichterstattung kann durch ein komplexes oder sich spontan veränderndes Geschäftsumfeld begünstigt werden. Für die erstellten Schätzungen besteht das immanente Risiko, dass zukünftige Entwicklungen von den Prognosen abweichen. Die Schätzungen folgender Inhalte des Jahresabschlusses sind besonders relevant: Sozialkapital, Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, Forderungseingbringlichkeit sowie Werthaltigkeit von Beteiligungen und Vorräten. Um das Risiko einer Fehleinschätzung zu minimieren, werden bedarfsweise externe Experten zugezogen und öffentlich zugängliche Quellen verwendet.

Kontrollmaßnahmen

Neben Vorstand und Aufsichtsrat umfasst das allgemeine Kontrollumfeld auch die mittlere Managementebene. Durch Anwendung sämtlicher Kontrollmaßnahmen wird potentiellen Fehlern und Abweichungen in der Finanzberichterstattung vorgebeugt. Die Kontrollmaßnahmen umfassen eine Vielzahl von Schritten, wie zum Beispiel die Durchsicht der Periodenergebnisse durch das Management, die spezifische Überleitung von Konten und die Analyse von fortlaufenden Prozessen im Rechnungswesen. Die Kontrolle wichtiger Tätigkeiten erfolgt außerdem

nach dem Vier-Augen-Prinzip. Treten trotzdem Fehler auf, können diese rasch identifiziert und korrigiert werden.

Ein wichtiger Bestandteil des internen Kontrollsystems sind Kontrollmaßnahmen der IT-Sicherheit. Durch die zurückhaltende Vergabe von IT-Berechtigungen werden sensible Tätigkeiten getrennt und unterstützt. Für Rechnungslegung und Finanzberichterstattung wird das Programm SAP verwendet. Alle Systeme verfügen über integrierte Kontrollmechanismen, wodurch die Funktionsfähigkeit gewährleistet wird.

Information und Kommunikation

Das Management überprüft und aktualisiert regelmäßig die Richtlinien und Vorschriften der Finanzberichterstattung. Damit im Zusammenhang stehende Richtlinien und Vorschriften werden in verschiedenen Arbeitsgruppen diskutiert. Auch Abteilungsleiter und führende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Rechnungswesen sind eingebunden, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deren Tätigkeit im Einflussbereich liegt, werden informiert. Die Arbeitsgruppen beschäftigen sich mit der Einhaltung der Richtlinien und Vorschriften sowie darüber hinaus auch mit der Identifizierung von Schwachstellen und Verbesserungspotentialen im Rechnungswesen.

Überwachung

Die konzernweite kontinuierliche Überwachung liegt im Verantwortungsbereich des Vorstandes und erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Konzerncontrolling. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über den Geschäftsverlauf und allfällige Abweichungen. Für die Überwachung ihrer jeweiligen Bereiche sind zusätzlich das obere Management

und die Abteilungsleiter zuständig. Plausibilitätsprüfungen werden in regelmäßigen Abständen vorgenommen.

Die Ergebnisse werden unter anderem in monatlichen Finanzberichten zusammengefasst, die folgendes beinhalten: Die Entwicklung der Umsätze, aufgliedert auf Segmente, die Liquidität, den Stand der Forderungen und Vorräte, sowie weitere wichtige zur Steuerung notwendige Daten.

Die zu veröffentlichenden Abschlüsse werden sowohl von leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Rechnungswesens als auch vom Vorstand abschließend geprüft.

Der Vorstand berichtet dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zumindest zweimal jährlich über das Kontrollsystem. Der Prüfungsausschuss ist für die Überwachung des Kontrollsystems zuständig, beobachtet den Rechnungslegungsprozess, beschäftigt sich mit dessen Integrität, untersucht die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements durch Einbeziehung externer Partner, prüft die Unabhängigkeit der Abschlussprüfer sowie die Angemessenheit der Nichtprüfungsleistungen und die Abschlussprüfung. Die Wirksamkeit des Kontrollsystems wurde bestätigt. Eine kontinuierliche Verbesserung der Effizienz und Exaktheit wird fortlaufend angestrebt.

Ausblick

Die vergangenen zwei Jahre waren von einer außergewöhnlich starken Konjunktur in Ungarn und Rumänien geprägt, mit diesem Schwung sind wir auch ins neue Jahr gestartet. Die Bauwirtschaft lief die ersten zwei Monate 2020 auf Hochtouren, die Auftragslage gestaltete sich sehr gut.

Im März jedoch waren auch wir gefordert, in der gesamten SW Gruppe Maßnahmen zu setzen, um die Ausbreitung des neuartigen Coronavirus/Covid-19 einzudämmen – zum Schutz von Sicherheit und Gesundheit sowohl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch der Bevölkerung in unseren Märkten. Wir befassen uns intensiv damit, die wirtschaftlichen Auswirkungen abzufedern und möglichst viele Arbeitsplätze zu erhalten.

Die weitere Entwicklung betreffend das Coronavirus und die damit verbundenen Effekte werden in den kommenden Wochen und Monaten einschätzbar werden. Wir evaluieren die Situation laufend und werden alle erforderlichen Schritte im Sinne der Gesundheit unserer Belegschaft sowie des Unternehmens selbst setzen.

Klagenfurt, am 17. März 2020



Klaus Einfalt



János Váczi

Vorstand der SW Umwelttechnik

Wir haben unsere Umsatz-
und Gewinnerwartungen 2019
deutlich übertroffen.



Deshalb werden wir der
Hauptversammlung eine
Dividendenausschüttung
in Höhe von € 0,60 je Aktie
vorschlagen.

70 — 136

KONZERN ABSCHLUSS

KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG — 72

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG — 73

KONZERNBILANZ — 74

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG — 76

KONZERN-CASH FLOW STATEMENT — 77

KONZERNANHANG — 78

BESTÄTIGUNGSVERMERK — 130

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES — 136

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1-12/2019

In TEUR	Anhang	1-12/2019	1-12/2018
1. Umsatzerlöse	4.1	97.242	77.351
2. Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	4.2	572	781
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.3	532	1.181
4. Materialaufwand und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	4.4	-58.765	-47.618
5. Personalaufwand	4.5	-14.560	-12.569
6. Abschreibungen	4.6	-3.813	-3.599
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.7	-9.620	-8.062
8. Betriebsergebnis		11.588	7.465
9. Finanzerträge	4.8	29	35
10. Finanzierungsaufwendungen	4.9	-1.146	-1.631
11. Fremdwährungsbewertungen		-779	-408
12. Übrige Finanzaufwendungen	4.10	-73	-159
13. Finanzergebnis		-1.969	-2.163
14. Ergebnis vor Steuern		9.619	5.302
15. Ertragsteueraufwendungen	4.11	-1.530	-745
16. Ergebnis nach Steuern		8.089	4.557
davon entfallen auf Gesellschafter des Mutterunternehmens		8.089	4.557
In EUR			
Ergebnis je Aktie (verwässert=unverwässert)	4.12	12,18	7,11

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum 1-12/2019

In TEUR	Anhang	1-12/2019	1-12/2018
1. Jahresergebnis		8.089	4.557
2. Währungsumrechnung	5.1	-775	-634
3. Sonstiges Ergebnis, welches in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird		-775	-634
4. Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen	5.2	-525	-89
5. Sonstiges Ergebnis, welches nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird		-525	-89
6. Summe Sonstiges Ergebnis		-1.300	-723
7. Gesamtergebnis		6.789	3.834
davon entfallen auf Gesellschafter des Mutterunternehmens		6.789	3.834

Konzernbilanz zum 31.12.2019

AKTIVA

In TEUR	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	6.1	733	529
Sachanlagen	6.2	49.712	46.002
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	6.3	3.645	5.634
Finanzinvestitionen	6.4	1.529	1.597
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.7	990	1.329
Latente Steueransprüche	6.5	1.405	1.415
		58.014	56.506
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	6.6	13.617	12.340
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.7	15.150	13.903
Liquide Mittel	6.8	4.599	1.495
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	6.15	1.257	0
		34.623	27.738
		92.637	84.244

PASSIVA

In TEUR	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	6.9	5.278	4.798
Kapitalrücklage	6.9	6.862	5.956
Eigene Anteile	6.9	0	-407
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	6.10	-10.435	-9.660
Kumulierte Ergebnisse	6.11	14.893	7.527
		16.598	8.214
Langfristige Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	6.12	42.484	41.246
Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen	6.13	4.282	4.870
Latente Steuerschulden	6.5	303	154
		47.069	46.270
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	6.12	13.538	12.781
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	6.14	15.349	16.979
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	6.15	83	0
		28.970	29.760
		92.637	84.244

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum 1-12/2019

In TEUR	Anhang	Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung	Kumulierte Ergebnisse			Summe Eigenkapital
						Neubewertungsrücklage	Rücklage für Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen	Gewinnrücklage	
Stand 1.1.2018		4.798	5.956	-407	-9.026	1.588	-1.954	3.489	4.444
Jahresergebnis	4.	0	0	0	0	0	0	4.557	4.557
Sonstiges Ergebnis	5.	0	0	0	-634	0	-89	0	-723
Gesamtergebnis		0	0	0	-634	0	-89	4.557	3.834
Dividendenauszahlung	9.1	0	0	0	0	0	0	-64	-64
Stand 31.12.2018		4.798	5.956	-407	-9.660	1.588	-2.043	7.982	8.214
Stand 1.1.2019		4.798	5.956	-407	-9.660	1.588	-2.043	7.982	8.214
Jahresergebnis	4.	0	0	0	0	0	0	8.089	8.089
Sonstiges Ergebnis	5.	0	0	0	-775	0	-525	0	-1.300
Gesamtergebnis		0	0	0	-775	0	-525	8.089	6.789
Kapitalerhöhung	6.9	480	1.085	0	0	0	0	0	1.565
Verkauf eigener Aktien	6.9	0	-179	407	0	0	0	0	228
Dividendenauszahlung	9.1	0	0	0	0	0	0	-198	-198
Stand 31.12.2019		5.278	6.862	0	-10.435	1.588	-2.568	15.873	16.598

Konzern-Cash Flow Statement für den Zeitraum 1-12/2019

In TEUR	Anhang	1-12/2019	1-12/2018
Ergebnis vor Steuern		9.619	5.302
Abschreibungen		3.813	3.599
Bewertungsergebnis IAS 40 - Wertveränderung bei Sachanlagen - und IFRS 9 - Finanzinvestitionen		660	316
Zuschreibung in Sachanlagen		-189	0
+Verluste / -Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen		-17	-948
Zinsergebnis und Dividenden		1.123	1.603
Gezahlte Zinsen		-1.769	-1.157
Erhaltene Zinsen		3	13
Veränderung langfristiger Rückstellungen		-1.391	-116
Gezahlte Ertragsteuern		-946	-488
Cash Flow aus dem Ergebnis		10.906	8.124
Veränderung der Vorräte		-1.537	-1.872
Veränderung der Forderungen und sonstige Vermögenswerte		-560	-3.567
Veränderung der anderen kurzfristigen Verbindlichkeiten		-400	5.529
Cash Flow aus Working Capital		-2.497	90
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		8.409	8.214
Zahlungen aus Investitionsförderungen		0	37
Erwerb von Sach- und immateriellen Anlagevermögen	7.1	-9.862	-6.395
Erwerb von Finanzanlagen		0	-15
Erhaltene Dividenden		21	21
Einzahlungen aus Anlagenabgang		94	1.352
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-9.747	-5.000
Dividendenauszahlungen		-198	-64
Verkauf eigener Aktien		228	0
Kapitalerhöhung		1.565	0
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		3.854	3.844
Rückzahlungen Finanzverbindlichkeiten (Ratentilgungen)		-3.734	-5.198
Veränderung der Nutzung bestehender Rahmen		2.369	-3.614
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		4.084	-5.032
Währungsdifferenzen		395	372
Veränderung der Zahlungsmittel		3.141	-1.446
Zahlungsmittel zum Anfang der Periode		1.495	2.988
Veränderung der Zahlungsmittel		3.141	-1.446
Währungsdifferenzen aus liquiden Mitteln		-37	-47
Zahlungsmittel zum Ende der Periode		4.599	1.495

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2019

1 Allgemeines

Die Gesellschaft ist im Firmenbuch beim Landesgericht Klagenfurt in Österreich unter der Firmenbuchnummer 109859h als SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist 9020 Klagenfurt, Bahnstraße 89.

Der Konzern ist in den Bereichen Tiefbau & Verkehr sowie Hochbau & Wohnen tätig. Es kam im Geschäftsjahr 2019 zu einer Anpassung der Segmente in Folge der Änderung des internen Berichtswesens. Für weitere Details wird auf Punkt 8 Segmentberichterstattung verwiesen.

Der Konzernabschluss wird in Euro, wenn nicht anders angegeben gerundet auf die nächsten Tausend, dargestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingt Rechendifferenzen entstehen.

2 Konsolidierungskreis

Der konsolidierte Jahresabschluss umfasst die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG, Klagenfurt, und die in der Folge angeführten Konzerngesellschaften:

Unternehmen	Sitz	31.12.2019	31.12.2018
Vollkonsolidiert:		Anteil in %	Anteil in %
SW Umwelttechnik Magyarorszá g Kft.	Ungarn	100,0	100,0
SW Umwelttechnik Romania S.r.l.	Rumänien	100,0	100,0
SW Umwelttechnik Österreich GmbH	Österreich	100,0	100,0

Eine Aufstellung der nicht in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen befindet sich unter Punkt 6.4 a).

3 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

3.1 Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Der vorliegende **Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019** wird in Übereinstimmung mit den IFRS - International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

Erstmals anwendbare Standards und Interpretationen

Die folgenden Standards und Interpretationen waren erstmals im Geschäftsjahr 2019 verpflichtend anzuwenden:

- IFRS 16 Leasingverhältnisse (seit 1. Jänner 2019)

Unter IFRS 16 werden die Leasingverhältnisse beim Leasingnehmer in der Bilanz erfasst werden. Der Leasingnehmer aktiviert ein Nutzungsrecht am zugrundeliegenden Vermögenswert und setzt gleichzeitig die Verpflichtung künftiger Leasingzahlungen als Leasingverbindlichkeit an. Das Nutzungsrecht entspricht dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten. Die Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Operating-Leasing entfällt für den Leasingnehmer unter IFRS 16. Für den Leasinggeber sind die Regelungen des IFRS 16 ähnlich zu den bisherigen Vorschriften nach IAS 17. Das Ansatzwahlrecht von kurzfristigen Verträgen und Verträgen über Vermögenswerte von geringem Wert wird nicht wahrgenommen.

Die erstmalige Anwendung des IFRS 16 hat keine wesentlichen Auswirkungen ergeben, da Leasingverhältnisse in einem unerheblichen Umfang vorliegen. Die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten zum 1.1. erfolgte durch Abzinsung der Leasingzahlungen mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz von 2,0 %.

Die Vergleichszahlen des Jahres 2019 werden durch Anwendung der modifiziert retrospektiven Übergangsmethode zum Erstanwendungszeitpunkt nicht angepasst. Aus der Erstanwendung des IFRS 16 ergeben sich folgende Anpassungen der Konzernbilanz zum 1. Jänner 2019:

	31.12.2018	IFRS 16	01.01.2019
Sachanlagen (Nutzungsrechte)	46.002	485	46.487
Finanzverbindlichkeiten (Leasingverbindlichkeiten)	54.027	485	54.512

Durch die erstmalige Anwendung der folgenden Standards bzw. Interpretationen sind keine nennenswerten Auswirkungen auf den Konzernabschluss der SW Umwelttechnik-Gruppe aufgetreten:

- Änderungen an IAS 28 - Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (seit 1. Jänner 2019)
- Änderungen an IFRS 9 - Vorzeitige Rückzahlungsoptionen mit negativer Vorfälligkeitsentschädigung (seit 1. Jänner 2019)
- IFRIC 23 Steuerrisikopositionen aus Ertragsteuern (seit 1. Jänner 2019)
- Jährliche Verbesserungen der IFRS 2015 – 2017 (seit 1. Jänner 2019)
- IAS 19 – Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne bei Anpassung, Kürzung oder Abgeltung des Plans (seit 1. Jänner 2019)

Verabschiedete, noch nicht angewendete Standards und Interpretationen

Bis zum Datum der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden die unten angeführten, neuen und revidierten Standards des IASB bzw. Interpretationen des IFRS IC durch die EU verabschiedet. Diese treten jedoch erst später in Kraft und wurden in dem vorliegenden Konzernabschluss nicht frühzeitig angewendet:

- Änderung der Verweise auf das Rahmenkonzept (ab 1. Jänner 2020)
- Änderungen zu IAS 1 und IAS 8 - Wesentlichkeit (ab 1. Jänner 2020)
- Änderungen zu IAS 39, IFRS 9 und IFRS 7 - Interest Benchmark Reform (ab 1. Jänner 2020)

Die folgenden Standards bzw. Interpretationen wurden von der EU noch nicht übernommen:

- Änderungen zu IFRS 3 - Unternehmenszusammenschlüsse (IASB: ab 1. Jänner 2020)
- IFRS 17 Versicherungsverträge (IASB: ab 1. Jänner 2021)
- Änderungen zu IAS 1 - Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig (IASB: ab 1. Jänner 2022)

Durch die erstmalige Anwendung der übrigen Standards bzw. Interpretationen werden keine nennenswerten Auswirkungen auf den Konzernabschluss der SW Umwelttechnik-Gruppe erwartet. Die Überprüfung der Auswirkungen auf mögliche kommende Geschäftsfälle wird zu gegebener Zeit erfolgen.

3.2 Konsolidierungsgrundsätze

Die Tochtergesellschaften werden ab Datum der tatsächlichen Übernahme des beherrschenden Einflusses durch die Muttergesellschaft in den Konsolidierungskreis miteinbezogen.

Die Konzerngesellschaften werden im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Abschluss einbezogen (siehe Punkt 2).

3.3 Konsolidierungsmethoden

Die Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses der SW Umwelttechnik-Gruppe erfolgte nach den Bestimmungen des IFRS 3. Dabei werden die Anschaffungskosten der Anteile an den einbezogenen Unternehmen mit dem jeweils anteiligen Zeitwert des Eigenkapitals basierend auf den übernommenen Vermögenswerten und Schulden dieser Unternehmen zum Zeitpunkt des Überganges der Kontrolle verrechnet. Die positive Differenz zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligungen an den Tochtergesellschaften und dem dementsprechend ausgewiesenen Eigenkapital wird als Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Gemäß IFRS 3 werden passive Unterschiedsbeträge zum Zeitpunkt der Entstehung sofort ergebniswirksam vereinnahmt.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie allfällige Zwischenergebnisse werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind.

3.4 Währungsumrechnung

Umrechnung ausländischer Abschlüsse

Die funktionale Währung des Konzerns ist der Euro, die funktionalen Währungen der ausländischen Tochterunternehmen sind die jeweiligen Landeswährungen.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen werden nach der modifizierten Stichtagsmethode gemäß IAS 21 wie folgt umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag;
- Erträge und Aufwendungen zum Jahresdurchschnittskurs;
- Eigenkapitalposten zum Entstehungskurs.

Dabei sind folgende Kurse zur Anwendung gekommen:

Währung	Stichtagskurse		Jahres- durchschnittskurse	
	31.12.2019	31.12.2018	2019	2018
	1 Euro	1 Euro	1 Euro	1 Euro
HUF Ungarischer Forint	330,5	321,5	326,0	319,9
RON Rumänischer Leu	4,78	4,66	4,75	4,66

Firmenwerte und Anpassungsbeträge aufgrund des Ansatzes von beizulegenden Zeitwerten (fair values), die im Rahmen der Erstkonsolidierung eines ausländischen Tochterunternehmens entstehen, werden gemäß IFRS 3 als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Tochterunternehmens betrachtet und somit mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die aus der Fremdwährungsumrechnung von Jahresabschlüssen resultierenden Differenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Transaktionen in fremder Währung

Transaktionen in fremder Währung werden mit dem am Tag der Transaktion gültigen Wechselkurs umgerechnet. Die Bewertung am Stichtag erfolgt für monetäre Posten zum Stichtagskurs und für nicht monetäre Posten zu historischen Kursen. Die aus der Umrechnung von Transaktionen in fremder Währung resultierenden Differenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Nach IAS 21 sind Währungsumrechnungsdifferenzen von monetären Posten, die Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb darstellen, im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Dies umfasst auch die Ergebnisse aus Kursänderungen im Zusammenhang mit an Tochterunternehmen gewährte langfristige Finanzierungen.

3.5 Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Eine Reihe von Rechnungslegungsmethoden und Angaben des Konzerns verlangen die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit verwendet der Konzern soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Fair Value-Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Notierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt als Ableitung von Preisen) beobachten lassen.
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

3.6 Wertminderungen

Die Buchwerte werden jährlich (Firmenwert) bzw. bei Anzeichen einer Wertminderung gemäß IAS 36 überprüft.

Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten / cash-generating units (kurz: CGUs) nach IAS 36 sind als kleinstmögliche Gruppe von Vermögenswerten innerhalb des Unternehmens definiert, die Einzahlungen aus der fortlaufenden Nutzung generiert, wobei die generierten Einzahlungen weitgehend unabhängig von den Einzahlungen anderer Vermögenswerte im Unternehmen sind. Die Zuordnung entspricht der internen Finanzberichterstattung und spiegelt auch regionale Elemente wider, die durch Lieferadien der Produkte bestimmt werden.

Die erzielbaren Beträge der CGUs werden anhand der Nutzungswerte ermittelt. Die Nutzungswerte der CGUs wurden auf Basis der Cash Flows der Planrechnungen für die nächsten fünf Jahre nach dem *traditional approach* (IAS 36.A4-6) berechnet. Beim *traditional approach* wird der zu erwartende Zahlungsstrom mit einem Zinssatz diskontiert, der alle mit den Cash Flows verbundenen Unsicherheiten berücksichtigt. Der Abzinsungsfaktor entspricht den durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten nach Steuern (weighted average cost of capital – WACC Ungarn 8,8 %, Vorjahr: 9,9 %; WACC Österreich 6,8 %, Vorjahr: 7,0 %) unter Zugrundelegung des capital asset pricing models (CAPM). Die Cash Flow Prognosen basieren auf den Geschäftsplänen der Gesellschaften, die sowohl die Erfahrungen der Vergangenheit als auch externe Informationen (z.B. Konjunkturprognosen) widerspiegeln.

3.7 Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert

Firmenwert

Zur Ermittlung des Firmenwertes wird auf Punkt 3.3 verwiesen. Gemäß IFRS 3 sind keine planmäßigen Abschreibungen des Firmenwertes vorzunehmen.

Der Firmenwert in Höhe von 288 TEUR (Vorjahr: 294 TEUR) ist der CGU Hochbau & Wohnen Ungarn zugeordnet. Die Ermittlung des Firmenwertes ist nach der zum Erwerbzeitpunkt geltenden Rechnungslegungsvorschrift (UGB) erfolgt und lässt sich nur geographisch zuordnen. Der im Geschäftsjahr durchgeführte Werthaltigkeitstest hat zu keinem Wertminderungsbedarf des Firmenwertes geführt. Bezüglich der Planungsprämissen und Parameter des Werthaltigkeitstests wird auf Punkt 3.6 verwiesen. Die durchgeführten Sensitivitätsanalysen zeigen - jeweils unter Beibehaltung der übrigen Parameter - mit einer Umsatzreduktion von -5 % bzw. mit einer Zinserhöhung von +0,5 % Punkten ebenfalls keinen Wertminderungsbedarf des Firmenwertes auf.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um die der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechenden planmäßigen linearen Abschreibung, angesetzt.

Der Bemessung der planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

EDV-Software	3 – 5 Jahre
Markenrechte	10 Jahre

3.8 Forschung und Entwicklung

Da die Voraussetzungen für eine Aktivierung gemäß IAS 38 nicht vorliegen, werden die Aufwendungen aus Forschung und Entwicklung als Aufwand erfasst.

3.9 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die Herstellungskosten enthalten neben direkt zurechenbaren Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung und des Vertriebes werden nicht aktiviert. Die Sachanlagen werden linear, entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Der Bemessung der planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	25 – 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 35 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 15 Jahre

Instandhaltungsaufwendungen werden in der Periode des Anfalls erfolgswirksam erfasst.

Ein im Geschäftsjahr 2015 durchgeführter Wertminderungstest (IAS 36) führte zu Wertminderungen von Sachanlagen der österreichischen zahlungsmittelgenerierenden Einheit in Höhe von 514 TEUR.

Die Auslöser des Wertminderungstests sowie der folgenden Wertminderung waren die negative Entwicklung des Preisgefüges des Marktes in Österreich, eine erwartete langsamere Erholung und die damit zusammenhängende Veränderung der Rahmenbedingungen und Inputfaktoren des Wertminderungstests.

Eine Zuschreibung erfolgt, wenn zum Berichtsstichtag Anhaltspunkte vorliegen, dass die Gründe der Wertminderung nicht mehr bestehen oder sich verringert haben sowie die Nutzungswerte (value in use) oder die bei einer Veräußerung erzielbaren Werte (fair value less cost of disposal) der betroffenen Vermögenswerte über deren Buchwerten liegen.

Im Geschäftsjahr 2016 kam es zu einer Wertaufholung bei Sachanlagen der österreichischen zahlungsmittelgenerierenden Einheit in Höhe von 87 TEUR. Im aktuellen Geschäftsjahr erfolgte nach durchgeführtem Wertminderungstests eine weitere Zuschreibung in Höhe von 189 TEUR, sodass nunmehr eine vollständige Wertaufholung erfolgt ist.

3.10 Leasingverhältnisse

Bei Vertragsbeginn beurteilt der Konzern, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgeltes für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Um zu beurteilen, ob ein Vertrag das Recht zur Kontrolle eines identifizierten Vermögenswertes beinhaltet, legt der Konzern die Definition eines Leasingverhältnisses nach IFRS 16 zugrunde.

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit. Das Nutzungsrecht wird erstmalig zu Anschaffungskosten bewertet, die der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit entsprechen, angepasst um am oder vor dem Bereitstellungsdatum geleistete Zahlungen, zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten.

Anschließend wird das Nutzungsrecht vom Bereitstellungsdatum bis zum Ende des Leasingzeitraums linear abgeschrieben. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um Wertminderungen, sofern notwendig, berichtigt und um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst.

Erstmalig wird die Leasingverbindlichkeit mit dem Barwert der am Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen unter Anwendung des Grenzfremdkapitalzinssatz angesetzt. Die Leasingverbindlichkeit wird zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet.

Bei einer Neubewertung der Leasingverbindlichkeit wird eine entsprechende Anpassung des Buchwertes des Nutzungsrechtes vorgenommen bzw. wird diese erfolgswirksam vorgenommen, wenn sich der Buchwert des Nutzungsrechtes auf Null verringert hat.

In der Bilanz weist der Konzern die Nutzungsrechte in den Sachanlagen und die Leasingverbindlichkeiten in den Finanzverbindlichkeiten aus.

Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten für Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, sowie für kurzfristige Leasingverhältnisse werden nicht angesetzt. Der Konzern erfasst die mit diesen Leasingverhältnissen in Zusammenhang stehenden Leasingzahlungen über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear als Aufwand.

3.11 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Immobilien, die nicht für Herstellungszwecke genutzt werden, werden als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien gemäß IAS 40 klassifiziert, da diese zum Zwecke von Wertsteigerungen gehalten werden.

Bei Umklassifizierungen werden bestehende Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert nach IAS 16 und dem ermittelten beizulegenden Zeitwert gemäß IAS 40.61 erfolgsneutral behandelt und in einer Bewertungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen (siehe Punkt 6.11).

Für die Bewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird das Modell des beizulegenden Zeitwerts angewandt. Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt in regelmäßigen Abständen und in zeitlicher Nähe zum Bilanzstichtag mittels Bewertungsgutachten von qualifizierten, unabhängigen Gutachtern, die über langjährige Erfahrung und über detaillierte Kenntnisse der lokalen Immobilienmärkte verfügen. Von den Gutachtern wurde nach persönlicher Besichtigung der Immobilien und für die besonderen Eigenschaften der Grundstücke die als am besten geeignete Bewertungstechnik der *sales comparison approach* gewählt. Bei der Bewertung wird vom *highest and best use* ausgegangen. Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte werden nach Möglichkeit Transaktionen bzw. alternativ Anbotspreise von vergleichbaren Immobilien im örtlichen Umfeld herangezogen, die in der Folge um bei

vergangenen Transaktionen beobachtete Zu- und Abschläge adaptiert werden. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt gemäß Stufe 2 der Fair Value Hierarchie, da die für die Bewertung relevanten Inputfaktoren am Markt beobachtet bzw. vom Markt abgeleitet werden.

3.12 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Vermögensbezogene Zuwendungen in Form von Investitionszuschüssen werden gemäß IAS 20 vom Buchwert des betreffenden Vermögenswertes abgesetzt und über eine reduzierte Abschreibung des Vermögenswertes im Gewinn und Verlust erfasst.

Ertragsbezogene Zuwendungen werden in der Periode, in der der Anspruch entsteht, erfolgswirksam erfasst.

3.13 Finanzinvestitionen

Finanzinvestitionen umfassen Anteile an nicht-konsolidierten verbundenen Unternehmen sowie sonstige Wertpapiere (Detailaufstellung siehe Punkt 6.4). Sie werden gemäß IFRS 9 als „Fair Value Through Profit and Loss“ (FVTPL) klassifiziert. Dabei erfolgt die Bilanzierung im Zeitpunkt des Erwerbes mit dem beizulegenden Zeitwert. In den Folgeperioden werden Veränderungen aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn und Verlust erfasst. Bei der Fair Value Bewertung wird der Marktpreis zum Stichtag auf Basis von aktiven Märkten (Stufe 1 der Fair Value Hierarchie) ermittelt. Davon abweichend wird der Fair Value der nicht-konsolidierten verbundenen Unternehmen nach Stufe 3 der Fair Value Hierarchie ermittelt. Da die Beteiligungen in Hinblick auf operative Tätigkeit sowie Vermögenswerte bzw. Schulden einen unwesentlichen Umfang aufweisen, wird der Fair Value in Höhe des jeweiligen Eigenkapitals geschätzt.

3.14 Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert gemäß IAS 2 angesetzt.

Bei der Bewertung kommt überwiegend das gleitende Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung. Die Herstellungskosten fertiger und unfertiger Erzeugnisse beinhalten neben direkt zurechenbaren Einzelkosten anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten, wobei Normalbeschäftigung zugrunde gelegt wird. Fremdkapitalkosten sowie Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten sind nicht Bestandteil der Herstellungskosten. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer bzw. aus verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessene Abschläge berücksichtigt.

3.15 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Wertberichtigungen werden für erwartete Kreditausfälle (ECL) gebildet. Der Konzern bemisst die Wertberichtigungen in Höhe des über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverlusts. Diesem Ausfallrisiko wird durch Anwendung einer Wertberichtigungsmatrix basierend auf unternehmensinternen, historischen Ausfalldaten und Überfälligkeiten Rechnung getragen.

Bei der Festlegung, ob das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes seit der erstmaligen Erfassung signifikant angestiegen ist, und bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten berücksichtigt der Konzern angemessene und belastbare Informationen, die relevant und ohne unangemessenen Zeit- und Kostenaufwand verfügbar sind. Der Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als ausgefallen, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Zahlungsverpflichtung vollständig an den Konzern zahlen kann, ohne dass der Konzern auf Maßnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten (falls welche vorhanden sind) zurückgreifen muss.

Der Konzern schätzt zu jeden Abschlussstichtag ein, ob finanzielle Vermögenswerte in der Bonität beeinträchtigt sind. Ein finanzieller Vermögenswert ist in der Bonität beeinträchtigt, wenn ein Ereignis oder mehrere Ereignisse mit nachteiligen Auswirkungen auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswertes auftreten. Indikatoren dafür, dass ein finanzieller Vermögenswert in der Bonität beeinträchtigt ist, umfassen die folgenden beobachtbaren Daten:

- signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners
- ein Vertragsbruch, wie beispielsweise Ausfall oder eine Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen
- es ist wahrscheinlich, dass der Kreditnehmer in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht.

Der Bruttobuchwert eines finanziellen Vermögenswertes wird abgeschrieben, wenn der Konzern nach angemessener Einschätzung nicht davon ausgeht, dass der finanzielle Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist.

3.16 Rückstellungen

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 bilanziert, wenn der Konzern eine gegenwärtige gesetzliche oder faktische Verpflichtung aus vorangegangenen Ereignissen hat, es wahrscheinlich ist, dass Ressourcen notwendig sein werden, um dieser Verpflichtung nachkommen zu können und der Betrag verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtungen erforderlichen Ausgabe darstellt.

3.17 Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen

Die Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen beinhalten langfristige Personalverpflichtungen, welche auf Basis von versicherungsmathematischen Methoden (Methode der laufenden Einmalprämien) gemäß IAS 19 berechnet werden. Der Barwert der Anwartschaften (Defined Benefit Obligation) wird aufgrund der bis zum Bilanzstichtag zurückgelegten Dienstzeit, der erwarteten Gehaltsentwicklung und im Falle der Pensionen der Rentenanpassung berechnet.

Aufgrund von Einzelvereinbarungen wurde einigen Mitarbeitern ab dem Zeitpunkt ihrer Pensionierung die Gewährung von Pensionszuschüssen zugesagt. Die Pensionszusage ist leistungsorientiert. Ein mit den Pensionsverpflichtungen im Zusammenhang stehendes Planvermögen wird als Abzugsposten berücksichtigt.

Abfertigungen sind einmalige Abfindungen, die aufgrund österreichischer arbeitsrechtlicher Vorschriften bei Pensionsantritt sowie regelmäßig bei Kündigung der Arbeitnehmer durch den Dienstgeber bezahlt werden müssen. Ihre Höhe richtet sich nach der Anzahl der Dienstjahre und der Höhe der Bezüge.

3.18 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten haben Fälligkeiten von unter einem Jahr. Daher entsprechen die Buchwerte weitgehend den beizulegenden Zeitwerten. Weitere Informationen zur Klassifizierung in der Fair Value Hierarchie sind daher nicht enthalten.

Finanzverbindlichkeiten werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages erfasst. Ein Agio, Disagio oder sonstiger Unterschied zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzierung nach der Effektivzinsmethode verteilt realisiert und im Finanzergebnis ausgewiesen (fortgeführte Anschaffungskosten).

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten entsprechen den Barwerten der Zahlungsströme aus den betreffenden Schulden. Die Berechnung der Barwerte berücksichtigt die maßgeblichen Zinskurven und Renditezuschläge (Stufe 2 der Fair Value Hierarchie).

3.19 Erlöse

Umsatzerlöse

Der Umsatz wird auf Grundlage der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung gemessen. Der Konzern erfasst Erlöse, wenn er die Verfügungsgewalt über ein Gut an den Kunden überträgt.

Die folgende Darstellung gibt Auskunft über Art und Zeitpunkt der Erfüllung von Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden, einschließlich wesentlicher Zahlungsbedingungen, und die damit verbundenen Grundsätze der Erlösrealisierung.

Standard Fertigbetonprodukte

Kunden erlangen Verfügungsgewalt über Standard Fertigbetonprodukte, wenn die Produkte zum Bestimmungsort des Kunden geliefert und dort von diesem abgenommen wurden bzw. vom Kunden direkt aus einem Lager abgeholt werden. Zu diesem Zeitpunkt werden die Rechnungen erstellt. Rechnungen sind in der Regel innerhalb von 90 Tagen zahlbar. Für Standard Fertigbetonprodukte werden teilweise umsatzabhängige Boni gewährt.

Die Erfassung der Erlöse erfolgt gemäß IFRS 15, wenn die Produkte zum Bestimmungsort des Kunden geliefert und dort von diesem abgenommen wurden bzw. vom Kunden direkt aus einem Lager abgeholt werden.

Konstruktive Fertigbetonteile

Bei Verträgen zu Konstruktiven Fertigbetonteilen werden Fertigbetonteile nach Kundenvorgaben hergestellt. Wird ein Vertrag vom Kunden gekündigt, hat der Konzern Anspruch auf Erstattung der bisher entstandenen Kosten, nicht jedoch auf einen angemessenen Gewinnaufschlag.

Rechnungen werden gemäß den vertraglichen Vereinbarungen für (Teil)Lieferungen gestellt und sind in der Regel innerhalb von 90 Tagen zahlbar. Erhaltene Vorauszahlungen werden in den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen.

Da der Konzern bei Vertragskündigung durch den Kunden keinen Anspruch auf einen angemessenen Gewinnaufschlag hat, wird der Erlös zeitpunktbezogen erfasst, wenn die Produkte zum Bestimmungsort des Kunden geliefert und dort von diesem abgenommen wurden.

Übrige Erlöse

Die übrigen Erlöse werden wie folgt erfasst: Zinserträge zeitanteilig, unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung; Dividendenenerträge im Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Dividendenausschüttung.

3.20 Fremdkapitalkosten

Die Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden gemäß IAS 23 als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten dieses Vermögenswertes aktiviert. Im Geschäftsjahr wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von 73 TEUR unter den Sachanlagen (Vorjahr: 19 TEUR) aktiviert. Andere Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

3.21 Ertragsteuern

Die tatsächlichen Ertragsteuern werden verursachungsgemäß erfasst und basieren auf dem entsprechenden Gewinn des Geschäftsjahres. Latente Steuern werden im Hinblick auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden für Konzernrechnungslegungszwecke und den verwendeten Beträgen für steuerliche Zwecke erfasst (bilanzorientierten Methode).

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12 auf Basis aller temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Werten und den IFRS-Werten aller Vermögenswerte und Schulden unter Anwendung der jeweiligen landesspezifischen Steuersätze von 9 % bis 25 % (Vorjahr: 9 % bis 25 %). Latente Steueransprüche werden nur dann angesetzt, wenn wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis oder eine zeitliche zu versteuernde temporäre Differenz verfügbar sein wird, gegen die die abzugsfähige temporäre Differenz verwendet werden kann. Latente Steueransprüche werden innerhalb der langfristigen Vermögenswerte, latente Steuerschulden innerhalb der langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Latente Steuern ergeben sich aus temporären Differenzen bei der Abschreibungen von Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, Rückstellungen (Pensionen und Abfertigungen sowie sonstige) sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen.

Die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG (Gruppenträger) und SW Umwelttechnik GmbH (Gruppenmitglied) bilden seit dem Geschäftsjahr 2008 eine steuerliche Gruppe und haben diesbezüglich eine Steuerumlagevereinbarung abgeschlossen.

3.22 Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt vom Vorstand Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft.

Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unerhebliches Risiko, dass sie zu einer wesentlichen Anpassung von Vermögenswerten und Schulden in zukünftigen Perioden führen können:

- a) Firmenwert und Sachanlagen: Werthaltigkeitsprüfungen basieren grundsätzlich auf geschätzten künftigen abgezinsten Cash Flows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Faktoren wie geringere Umsatzerlöse und daraus resultierende niedrigere Cash Flows sowie Änderungen der verwendeten Abzinsungsfaktoren können zu einer Wertminderung oder soweit zulässig zu Zuschreibungen führen (siehe auch Punkt 3.7 und 3.9).
- b) Für die Bewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird das Modell des beizulegenden Zeitwerts angewandt, wobei für die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte Bewertungsgutachten herangezogen werden. Die in den Gutachten ermittelten Werte können im Falle einer Veräußerung jedoch vom tatsächlich erzielten Preis abweichen (siehe auch Punkt 6.3).
- c) Aktive latente Steuern: Die Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern ist davon abhängig, ob in zukünftigen Perioden ausreichend steuerpflichtiges Einkommen erzielt wird. Wenn dies nicht der Fall ist, können aktive latente Steuern nicht verwendet und in Folge dessen nicht angesetzt werden. Latente Steueransprüche für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste werden basierend auf einer detaillierten Planungsrechnung über einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren entsprechend ihrer zukünftigen Nutzbarkeit aktiviert (siehe auch Punkt 6.5).
- d) Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen: Die Bewertung beruht auf einer Methode, bei der Parameter wie der erwartete Abzinsungsfaktor, Gehalts- und Pensionssteigerungen sowie Fluktuationsraten angewendet werden. Änderungen dieser Annahmen können zu höheren oder niedrigeren Aufwendungen führen (siehe auch Punkt 6.13).

3.23 Segmentberichterstattung

Nach dem Management Approach werden gemäß IFRS 8 die Geschäftsbereiche entsprechend der internen Berichtsstruktur definiert. Es kam im Geschäftsjahr 2019 zu einer Anpassung der Segmente in Folge der Änderung des internen Berichtswesens (siehe Erläuterung unter Punkt 8). Die Geschäftsbereiche der SW Umwelttechnik-Gruppe werden in einem ersten Schritt in die Geschäftsfelder Tiefbau & Verkehr (vormals Wasserschutz) und Hochbau & Wohnen (vormals Infrastruktur) unterteilt. In einem zweiten Schritt erfolgt eine Unterteilung nach Regionen.

Bei Lieferungen zwischen den einzelnen operativen Segmenten erfolgt die Bestimmung der konzerninternen Verrechnungspreise zu marktüblichen Bedingungen nach der Wiederverkaufspreismethode oder der Kostenaufschlagsmethode. Bei konzerninternen Leistungsbeziehungen erfolgt die Verrechnung ebenfalls nach marktüblichen Bedingungen nach der Wiederverkaufspreismethode oder der Kostenaufschlagsmethode.

4 Angaben zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Der Konzern erzielt seine Umsätze fast zur Gänze aus dem Verkauf von Fertigbetonteilen.

In der folgenden Tabelle werden die Erlöse aus Verträgen mit Kunden nach den wesentlichen Vertragsarten aufgeschlüsselt. Die Summe der Umsätze entspricht den aufgegliederten Umsätzen der berichtspflichtigen Segmente des Konzerns (siehe Punkt 8), wobei die Erlöse aus konstruktiven Fertigbetonteilen zur Gänze dem Segment Hochbau & Wohnen zuzuordnen sind.

in TEUR	2019	2018
Standard Fertigbetonprodukte	61.977	50.754
Konstruktive Fertigbetonteile	35.265	26.597
	<u>97.242</u>	<u>77.351</u>

Die folgende Tabelle gibt Auskunft über Forderungen, Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden.

in TEUR zum 31.12.	2019	2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.395	12.704
Vertragsverbindlichkeiten (siehe Punkt 6.14)	1.473	2.142

Die Vertragsverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen die von Kunden erhaltenen Anzahlungen. Die zu Beginn einer Periode ausgewiesenen Vertragsverbindlichkeiten wurden im Geschäftsjahr als Umsatzerlös erfasst.

Wie nach IFRS 15 zulässig, werden keine Angaben zu den verbleibenden Leistungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2019 gemacht, die eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von einem Jahr oder weniger haben.

4.2 Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen

in TEUR	2019	2018
Bestandsveränderung	93	752
aktivierte Eigenleistungen	479	29
	<u>572</u>	<u>781</u>

4.3 Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2019	2018
Zuwendungen der öffentlichen Hand	65	162
Erträge aus Abgängen von Anlagevermögen	84	908
Erträge aus der Zuschreibung von Anlagevermögen	189	0
Übrige	194	111
	<u>532</u>	<u>1.181</u>

4.4 Materialaufwand und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

in TEUR	2019	2018
Materialaufwand	39.225	32.455
Sonstige bezogene Herstellungsleistungen	19.540	15.163
	<u>58.765</u>	<u>47.618</u>

Im Aufwand für Material sind Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 27 TEUR (Vorjahr: 58 TEUR) enthalten.

4.5 Personalaufwand

in TEUR	2019	2018
Löhne	4.712	3.945
Gehälter	7.153	6.196
Aufwendungen für Altersversorgung	141	130
Aufwendungen für Abfertigungen	76	80
Aufwendungen für Sozialversicherungsbeiträge	2.054	1.871
Sonstige Sozialaufwendungen	424	347
	<u>14.560</u>	<u>12.569</u>

Im Personalaufwand sind Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 112 TEUR (Vorjahr: 140 TEUR) enthalten.

In den Aufwendungen für Abfertigungen sind Beiträge an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen (beitragsorientiertes System für österreichische Arbeiter und Angestellte mit Eintrittsdatum ab dem 1. Jänner 2003) in Höhe von 33 TEUR (Vorjahr: 36 TEUR) enthalten.

4.6 Abschreibungen

in TEUR	2019	2018
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	107	80
Abschreibungen auf Sachanlagen	3.706	3.519
	<u>3.813</u>	<u>3.599</u>

4.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2019	2018
Steuern, soweit sie nicht unter Ertragsteuern fallen	947	796
Betriebskosten	3.890	2.893
Vertriebskosten	1.153	1.162
Verwaltungskosten	2.128	2.024
Wertanpassung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	593	316
Übrige	909	871
	<u>9.620</u>	<u>8.062</u>

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen und auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen 52 TEUR (Vorjahr: 31 TEUR). Diese Aufwendungen entfallen zur Gänze auf die Prüfung von Einzel- und Konzernabschluss. Weiters sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 177 TEUR (Vorjahr: 42 TEUR) enthalten.

4.8 Finanzerträge

in TEUR	2019	2018
Dividenden	21	21
Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL)	5	7
Zinsen und ähnliche Erträge	3	7
	<u>29</u>	<u>35</u>

4.9 Finanzierungsaufwendungen

Die Finanzierungsaufwendungen betreffen im Wesentlichen Zinsen nach der Effektivzinsmethode für Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (Kredite, Darlehen und Leasingverbindlichkeiten).

4.10 Übrige Finanzaufwendungen

Die übrigen Finanzaufwendungen betreffen Bewertungsverluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinvestitionen (FVTPL).

4.11 Ertragsteuern

in TEUR	2019	2018
laufender Steueraufwand	1.106	651
latenter Steueraufwand (+) / -ertrag (-)	424	94
	<u>1.530</u>	<u>745</u>
Überleitungsrechnung zur Ermittlung der effektiven Steuerbelastung / des effektiven Steuervorteils des Konzerns:		
Ergebnis vor Steuern	<u>9.619</u>	<u>5.302</u>
fiktive Steuerbelastung / fiktiver Steuervorteil bei Ansatz der österreichischen Körperschaftsteuer zu 25 %	2.405	1.325
abweichende ausländische Steuersätze	-1.475	-863
permanente Differenzen	51	-30
Veränderungen beim Ansatz von Verlustvorträgen	429	169
periodenfremde Steuern und sonstige Effekte	120	144
effektive Steuerbelastung (+) / effektiver Steuervorteil (-)	<u>1.530</u>	<u>745</u>
effektive Steuerbelastung / effektiver Steuervorteil in %	15,9 %	14,0 %

4.12 Ergebnis je Aktie

Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie sind ident und ermitteln sich wie folgt:

	2019	2018
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil des Konzernergebnisses (in TEUR)	8.089	4.557
gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien	663.906	640.878
Ergebnis je Aktie (in EUR)	12,18	7,11

Der gewichtete Durchschnitt der Stammaktien (verwässert und unverwässert) ermittelt sich wie folgt:

Aktien in Stück	2019	2018
Stammaktien zum 1. Jänner	640.878	640.878
Verkauf eigener Aktien (Februar 2019)	19.121	0
Kapitalerhöhung (Dezember 2019)	66.000	0
Stammaktien zum 31. Dezember	<u>725.999</u>	<u>640.878</u>
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien	663.906	640.878

5 Angaben zu einzelnen Posten der Gesamtergebnisrechnung

Die Gesamtergebnisrechnung leitet das Ergebnis nach Steuern unter Berücksichtigung des sonstigen Ergebnisses, getrennt nach Sachverhalten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können bzw. wurden, und solchen, die nicht umgegliedert werden können, auf das Gesamtergebnis nach Steuern über.

5.1 Währungsumrechnung

Nach IAS 21 sind Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Tochterunternehmen in die Konzernwährung sowie aus der Umrechnung von monetären Posten, die Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb darstellen, im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Letzteres umfasst auch das Ergebnis aus Kursänderungen in Zusammenhang mit an Tochterunternehmen gewährten langfristigen Krediten. Für die Zusammensetzung des Ergebnisses aus Währungsumrechnung siehe Punkt 6.10.

5.2 Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen

Das versicherungsmathematische Nettoergebnis im Zusammenhang mit Pensionszusagen und Abfertigungsverpflichtungen beträgt für das Geschäftsjahr -699 TEUR (Vorjahr: -119 TEUR). Darauf entfallen latente Steuern in Höhe von +174 TEUR (Vorjahr: +30 TEUR). Für die Erläuterung der Zusammensetzung des versicherungsmathematischen Ergebnisses wird auf Punkt 6.13 verwiesen.

6 Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz

Aktiva

6.1 Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert

in TEUR	Firmenwert	Rechte und Lizenzen	Summe
Anschaffungskosten			
Stand 1.1.2018	303	1.410	1.713
Zugänge	0	50	50
Abgänge	0	-20	-20
Währungsumrechnung	-9	-18	-27
Stand 31.12.2018	294	1.422	1.716
Stand 1.1.2019			
Stand 1.1.2019	294	1.422	1.716
Zugänge	0	283	283
Abgänge	0	-39	-39
Umgliederungen	0	38	38
Währungsumrechnung	-6	-18	-24
Stand 31.12.2019	288	1.686	1.974
kumulierte Abschreibung			
Stand 1.1.2018	0	1.141	1.141
Abschreibungen	0	80	80
Abgänge	0	-20	-20
Währungsumrechnung	0	-14	-14
Stand 31.12.2018	0	1.187	1.187
Stand 1.1.2019			
Stand 1.1.2019	0	1.187	1.187
Abschreibungen	0	107	107
Abgänge	0	-38	-38
Währungsumrechnung	0	-15	-15
Stand 31.12.2019	0	1.241	1.241
Buchwerte 31.12.2018	294	235	529
Buchwerte 31.12.2019	288	445	733

6.2 Sachanlagen

in TEUR	Grundstücke und Bauten	technische An- lagen und Ma- schinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Geleistete An- zahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungskosten					
Stand 1.1.2018	42.011	52.169	4.705	3.275	102.160
Zugänge	538	983	802	3.094	5.417
Abgänge	-1.139	-2.332	-365	-2	-3.838
Umgliederungen	1.292	883	113	-2.288	0
Währungsumrechnung	-728	-1.004	-80	-13	-1.825
Stand 31.12.2018	41.974	50.699	5.175	4.066	101.914
Stand 1.1.2019 (angepasst)					
	42.191	50.784	5.358	4.066	102.399
Zugänge	1.050	4.024	916	1.862	7.852
Abgänge	-288	-551	-225	0	-1.064
Umgliederungen	966	1.757	3	-2.764	-38
Währungsumrechnung	-794	-995	-109	-99	-1.997
Stand 31.12.2019	43.125	55.019	5.943	3.065	107.152
kumulierte Abschrei-					
Stand 1.1.2018					
	16.441	36.749	3.445	167	56.802
Abschreibungen	867	2.103	549	0	3.519
Abgänge	-798	-2.320	-316	0	-3.434
Währungsumrechnung	-228	-685	-62	0	-975
Stand 31.12.2018	16.282	35.847	3.616	167	55.912
Stand 1.1.2019					
	16.282	35.847	3.616	167	55.912
Abschreibungen	934	2.012	760	0	3.706
Abgänge	-276	-504	-208	0	-988
Zuschreibungen	0	-189	0	0	-189
Währungsumrechnung	-237	-678	-82	-4	-1.001
Stand 31.12.2019	16.703	36.488	4.086	163	57.440
Buchwerte 31.12.2018					
	25.692	14.852	1.559	3.899	46.002
Buchwerte 31.12.2019					
	26.422	18.531	1.857	2.902	49.712

In den Grundstücken und Bauten sind Grundwerte in Höhe von 5.740 TEUR (Vorjahr: 5.648 TEUR) enthalten. Als Sicherheiten für Fremdfinanzierungen wurden Grundstücke und Bauten mit einem Buchwert in Höhe von 26.422 TEUR (Vorjahr: 25.692 TEUR) sowie technische Anlagen und Maschinen mit einem Buchwert in Höhe von 18.531 TEUR (Vorjahr: 14.852 TEUR) verpfändet.

Das Bestellobligo zum Abschlussstichtag für bereits bestellte, aber noch nicht gelieferte Anlagegüter beträgt 880 TEUR (Vorjahr: 633 TEUR).

Die Überleitung der Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen zum 31.12. des Vorjahres auf die Leasingverbindlichkeiten zum 1.1. stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2018
Verpflichtungen aus Operating-Leasing zum 31.12.	542
mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz abgezinst	520
abzüglich kurzfristiger Leasingverhältnisse	-35
Leasingverbindlichkeiten zum 1.1.	<u>485</u>

Die Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen sind in den jeweiligen Bereichen der Sachanlagen enthaltenen und stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke und Bauten	technische An- lagen und Ma- schinen	Andere Anla- gen, Betriebs- und Ge- schäftsaus- stattung	Summe
Nutzungsrechte				
Stand 1.1.2019	217	85	183	485
Zugänge	78	0	325	403
Abschreibungen	-36	-57	-154	-247
Stand 31.12.2019	259	28	354	641

Die Anschaffungskosten des Sachanlagevermögens wurden zum 1.1. um die Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen angepasst.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen folgende Beträge erfasst:

in TEUR	2019
Zinsaufwand für Leasingverbindlichkeiten	8
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	52
Aufwand für Leasingverhältnisse von geringem Wert	53

6.3 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Jene Immobilien, die zum Zwecke von Wertsteigerungen gehalten werden, werden durch das Management als Finanzinvestition gehaltene Immobilien gemäß IAS 40 klassifiziert. Es wird auf die Ausführungen unter Punkt 3.11 verwiesen. Bei diesen Immobilien handelt es sich sowohl um bebaute wie auch um unbebaute Grundstücke, welche in Ungarn und Rumänien gelegen sind. Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien dienen als Sicherheiten für Fremdfinanzierungen.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden nicht vermietet. Um zukünftige Verwertungsmöglichkeiten nicht zu beeinträchtigen, entspricht die aktuelle Verwendung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien nicht dem *highest and best use* im Sinne des IFRS 13. Als direkt zurechenbare operative Aufwendungen fielen lediglich Grundsteuern von untergeordneter Bedeutung an.

Der Buchwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2019	2018
Stand 1.1.	5.634	6.064
Währungsumrechnung	-139	-114
Bewertungsergebnis	-593	-316
Umgliederung zu als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-1.257	0
Stand 31.12.	<u>3.645</u>	<u>5.634</u>

6.4 Finanzinvestitionen

in TEUR zum 31.12.	2019	2018
a) Anteile an verbundenen Unternehmen	73	68
b) Übrige Finanzinvestitionen	1.456	1.529
	<u>1.529</u>	<u>1.597</u>

a) Anteile an verbundenen Unternehmen

Die nachfolgend angeführten verbundenen Unternehmen wurden in den Konzernabschluss nicht einbezogen, weil diese - sowohl individuell als auch kumuliert auf der Basis von Umsatzerlösen und Periodenergebnissen - für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns im Sinne einer fairen Präsentation von untergeordneter Bedeutung sind. Die Veränderung des Buchwertes ist auf die Anpassung auf den beizulegenden Zeitwert zurückzuführen und wurde in den Finanzerträgen bzw. den übrigen Finanzaufwendungen erfasst.

zum 31.12.	Beteiligungsbuchwert		Beteiligungsquote	
	2019 TEUR	2018 TEUR	2019 %	2018 %
SW Umwelttechnik Bulgaria EOOD, Sofia	37	37	100,0	100,0
SW Umwelttechnik Slovensko S.r.o., Kosice	36	31	100,0	100,0
	73	68		

b) Übrige Finanzinvestitionen

in TEUR	2019	2018
Stand 1.1.	1.529	1.604
Zugänge	0	15
Marktbewertung	-73	-90
Stand 31.12.	1.456	1.529

Die übrigen Finanzinvestitionen bestehen aus Aktien und wurden als Sicherheit für Fremdfinanzierungen verpfändet.

6.5 Latente Steuern

Die latenten Steueransprüche und -schulden sind den folgenden Bilanzposten zuzurechnen:

in TEUR zum 31.12.	2019	2018
Immaterielle Vermögenswerte	4	-2
Sachanlagen	-555	-966
Finanzanlagen	-2	0
Vorräte	-8	-5
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	332	387
Rückstellungen	779	646
Verbindlichkeiten	-108	34
Summe	442	94
Verlustvorträge	660	1.167
Latente Steuern netto	1.102	1.261

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2019	2018
Stand 1.1.	1.261	1.325
Veränderungen Gewinn und Verlust	-424	-94
Veränderungen Sonstiges Ergebnis	182	30
Umgliederung zu als zur Veräußerung	83	0
Stand 31.12.	1.102	1.261

Aktive latente Steuern werden in dem Ausmaß bilanziert, in dem erwartete zukünftige steuerliche Gewinne zur Verrechnung anfallen werden.

Von den Verlustvorträgen, für die aktive latente Steuern angesetzt worden sind, verfallen 454 TEUR mit Ablauf des Jahres 2025. Die übrigen Verlustvorträge, auf die aktive latente Steuern gebildet worden sind, sind zeitlich unbegrenzt vortragsfähig.

Die nicht als latente Steuern bilanzierten steuerlichen Verlustvorträge betragen 12.172 TEUR (Vorjahr: 12.053 TEUR) und sind unbegrenzt vortragsfähig.

Aufgrund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen kann davon ausgegangen werden, dass die Unterschiedsbeträge zwischen den steuerlichen Beteiligungsansätzen und dem anteiligen Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen im Wesentlichen steuerfrei bleiben. Daher wurde hierfür keine Steuerabgrenzung vorgenommen.

6.6 Vorräte

in TEUR zum 31.12.	2019	2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.031	5.174
Unfertige Erzeugnisse	89	492
Fertige Erzeugnisse und Waren	7.481	6.650
Geleistete Anzahlungen	16	24
	<u>13.617</u>	<u>12.340</u>

In den Vorräten sind fertige Erzeugnisse und Waren zum Nettoveräußerungswert in Höhe von 2.599 TEUR (Vorjahr: 2.920 TEUR) enthalten. Die damit zusammenhängende Wertberichtigung beträgt 565 TEUR (Vorjahr: 280 TEUR). Vorräte mit einem Buchwert in Höhe von 11.360 TEUR (Vorjahr: 9.554 TEUR) wurden als Sicherheiten für Fremdfinanzierungen verpfändet.

6.7 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte langfristig

in TEUR zum 31.12.

	2019	2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	799	1.299
sonstige Forderungen und Vermögenswerte	191	30
	990	1.329

Forderungen und sonstige Vermögenswerte kurzfristig

in TEUR

	2019	2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.596	11.405
sonstige Forderungen und Vermögenswerte	2.554	2.498
	15.150	13.903

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind keine Forderungen (Vorjahr: 2.091 TEUR) gegenüber Kunden enthalten, die zum Stichtag 31.12. mehr als 20 % der ausstehenden Forderungen betragen. Forderungen werden teilweise über Kreditversicherungen abgesichert. Weiters wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert in Höhe von 10.883 TEUR (Vorjahr: 3.936 TEUR) als Sicherheiten für Fremdfinanzierungen zediert.

Die Altersstruktur der langfristigen und kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich nach Berücksichtigung der Wertberichtigung wie folgt dar:

in TEUR zum 31.12.2019	Bruttowerte	Wertberichtigung	Buchwerte
Nicht überfällig	10.898	-683	10.215
0 – 90 Tage überfällig	3.020	-20	3.000
90 – 180 Tage überfällig	81	-10	71
180 – 360 Tage überfällig	92	-41	51
Über 360 Tage überfällig	3.112	-3.054	58
Gesamt	17.203	-3.808	13.395

in TEUR zum 31.12.2018	Bruttowerte	Wertberichtigung	Buchwerte
Nicht überfällig	9.928	-257	9.671
0 – 90 Tage überfällig	2.841	-29	2.812
90 – 180 Tage überfällig	169	-35	134
180 – 360 Tage überfällig	96	-22	74
Über 360 Tage überfällig	3.153	-3.140	13
Gesamt	16.187	-3.483	12.704

Die Wertberichtigung zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2019	2018
Stand 1.1.	3.483	3.166
Zuführung	476	346
Verbrauch	-127	0
Auflösung	-24	-29
Stand 31.12.	3.808	3.483

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR zum 31.12.	2019	2018
Steuern und Abgaben	1.014	1.543
Förderansprüche	798	0
Anzahlungen an Lieferanten	562	375
Mitarbeiterdarlehen	158	210
Übrige	213	400
	2.745	2.528

In den Steuern und Abgaben sind Ertragssteuern in Höhe von 275 TEUR (Vorjahr: 19 TEUR) enthalten. Die sonstigen Forderungen wiesen zum Stichtag des Berichtsjahres und zum Stichtag des vorangegangenen Berichtsjahres keine Überfälligkeiten auf.

6.8 Liquide Mittel

in TEUR zum 31.12.	2019	2018
Kassenbestände	21	24
Guthaben bei Kreditinstituten	4.578	1.471
	4.599	1.495

Passiva

6.9 Gezeichnetes Kapital, Kapitalrücklage und eigene Anteile

	Anzahl der aus- stehenden Aktien	Gezeichnetes Kapital (Grund- kapital)	Kapital- rücklage	eigene Anteile	Summe
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 1.1.2018	640.878	4.798	5.956	-407	10.347
Stand 31.12.2018	640.878	4.798	5.956	-407	10.347
Stand 1.1.2019	640.878	4.798	5.956	-407	10.347
Verkauf eigener Aktien	19.121	0	-179	407	228
Kapitalerhöhung	66.000	480	1.085	0	1.565
Stand 31.12.2019	725.999	5.278	6.862	0	12.140

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist in der gesonderten Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Kapitalerhöhung

Das mit Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Mai 2016 genehmigte Kapital beträgt 2.398 TEUR. Es können innerhalb von fünf Jahren nach Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung im Firmenbuch bis zu 329.999 neue Aktien ausgegeben werden. Die ursprüngliche Ermächtigung des Vorstandes gemäß § 169 AktG bestand bis 11. Juni 2015. Es bestehen keine ausstehenden Einlagen.

In teilweiser Ausnutzung dieser Ermächtigung gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft beschloss der Vorstand am 14. November 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tag, das Grundkapital der Gesellschaft von derzeit Nominale EUR 4.798.192,73, eingeteilt in 659.999 auf Inhaber lautende Stückaktien um bis zu Nominale EUR 479.820,00 durch Ausgabe von bis zu 66.000 neuen auf Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 7,27 je Stückaktie und mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahrs 2019 (beginnend mit 1. Januar 2019) im Wege einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage unter materieller Wahrung des Bezugsrechts der Aktionäre (§ 153 Abs 6 AktG) zu erhöhen.

Das endgültige Volumen der Kapitalerhöhung beläuft sich auf 66.000 Neue Aktien zu einem Bezugs- und Angebotspreis von EUR 24,70 je Stückaktie. Das Grundkapital der Gesellschaft wird von Nominale EUR 4.798.192,73, eingeteilt in 659.999 Stückaktien, auf Nominale EUR 5.278.012,73, eingeteilt in 725.999 Stückaktien, erhöht, das Agio abzüglich der Aufwendungen der Kapitalerhöhung wurde der Kapitalrücklage zugeführt.

Eigene Aktien

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Mai 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats innerhalb von fünf Jahren ab dem Tag der Beschlussfassung die eigenen Aktien auf jede gesetzlich zulässige Art wieder zu veräußern, wobei der Vorstand zu bestimmten Zwecken ermächtigt wird, für die Veräußerung eigener Aktien eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot unter Ausschluss des Bezugsrechts zu beschließen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 4. Mai 2017 wurde der Aufsichtsrat ermächtigt, innerhalb von fünf Jahren ab dem Tag der Beschlussfassung eigene Aktien der Gesellschaft unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Altaktionäre an die Mitglieder des Vorstandes zu veräußern.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden die eigenen Aktien an die Mitglieder des Vorstands veräußert (siehe Punkt 9.2).

Kapitalmanagement

In Bezug auf das Kapitalmanagement strebt der Vorstand mittelfristig eine Eigenkapitalquote von 25 bis 30 % an. Dieses Ziel soll primär durch entsprechende Nutzung der vorhandenen Kapazitäten, finanziert aus dem eigenen Cash Flow des Konzerns, erreicht werden. Sekundär kann das Ziel durch Verkäufe von nicht-betriebsnotwendigen Vermögenswerten oder entsprechender Kapitalzufuhr von außen realisiert werden.

6.10 Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung

Die Position resultiert aus der Veränderung der Währungsparität zwischen Euro und Forint bzw. Leu bezogen auf ausländische Tochtergesellschaften.

Der Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2019	2018
Stand 1.1.	-9.660	-9.026
Veränderung aus Gewinn- und Verlustrechnung	-108	-20
Veränderung aus Eigenkapital	-667	-614
Stand 31.12.	-10.435	-9.660

6.11 Kumulierte Ergebnisse

Neubewertungsrücklagen

Vom Management werden jene Immobilien, die nicht länger für Herstellungszwecke genutzt werden, von der Gruppe der Sachanlagen (Bewertung nach IAS 16) in den Bestand der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien (Bewertung nach IAS 40) übertragen (siehe Punkt 3.11). Bestehende Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert nach IAS 16 und dem ermittelten beizulegenden Zeitwert werden gemäß IAS 40.61 ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis dargestellt und in einer Bewertungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen. Die Folgebewertung erfolgt gemäß IAS 40.35 erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Ebenso werden die Neubewertungen von leistungsorientierten Verpflichtungen (Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen) in dieser Position ausgewiesen.

Die Beträge dieser Rücklagen werden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Gewinnrücklage

In der Gewinnrücklage werden die bisherigen Konzernjahresergebnisse abzüglich etwaiger Ausschüttungen kumuliert ausgewiesen.

Die Aufteilung und Entwicklung der kumulierten Ergebnisse ist der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen.

6.12 Finanzverbindlichkeiten

in TEUR zum 31.12.	2019		2018			
	Gesamt	davon in HUF	davon in EUR	Gesamt	davon in HUF	davon in EUR
<u>langfristig</u>						
Darlehen von Kreditinstituten	42.129	3.009	39.120	41.246	864	40.382
Leasing	355			0		
	<u>42.484</u>			<u>41.246</u>		
<u>kurzfristig</u>						
Darlehen und Barvorlagen von Kreditinstituten	13.280	5.525	7.755	12.629	7.074	5.555
Leasing	258			0		
Förderdarlehen	0			152		
	<u>13.538</u>			<u>12.781</u>		
Finanzverbindlichkeiten gesamt	<u>56.022</u>			<u>54.027</u>		

Die Finanzverbindlichkeiten sind durch Verpfändungen von Grundstücken und Bauten, technischen Anlagen und Maschinen, IAS 40 Immobilien, Finanzanlagen und Vorräten sowie durch Forderungszessionen besichert.

Darlehen über einen Betrag von 1.481 TEUR wurden zu einem fixen Zinssatz aufgenommen. Diese fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten weisen eine kurz- bis mittelfristige Restlaufzeit auf. Die übrigen Finanzverbindlichkeiten werden auf Basis von EURIBOR bzw. BUBOR zuzüglich eines Aufschlages verzinst. Auf Grund der variablen Verzinsung sowie der Kurz- / Mittelfristigkeit der fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten entspricht deren beizulegender Zeitwert im Wesentlichen dem Buchwert.

Die effektive Verzinsung der Finanzverbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

	2019	2018
	in %	in %
Darlehen und Barvorlagen von Kreditinstituten in EUR	1,4-2,0	1,4-2,0
Darlehen und Barvorlagen von Kreditinstituten in HUF	1,5-1,9	1,4-2,7
Leasing	2,0	-
Förderdarlehen	-	0,8-2,0

Bezüglich der Liquiditäts- und Finanzierungssituation des Konzerns wird auf Punkt 9.4 verwiesen.

Die künftigen Tilgungen der bestehenden Finanzverbindlichkeiten können auf Bruttobasis wie folgt analysiert werden:

in TEUR zum 31.12.	2019	2018
innerhalb eines Monats fällig	118	119
zwischen einem und drei Monaten fällig	640	297
zwischen drei und zwölf Monaten fällig	13.798	13.596
zwischen einem und fünf Jahren fällig	21.133	20.080
nach fünf Jahren fällig	25.462	27.092
	<u>61.151</u>	<u>61.184</u>

6.13 Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen teilen sich wie folgt auf:

in TEUR zum 31.12.	2019	2018
Rückstellungen für Pensionen	3.287	3.861
Rückstellungen für Abfertigungen	995	1.009
	<u>4.282</u>	<u>4.870</u>

6.13.1 Rückstellungen für Pensionen

Die Wertansätze der Rückstellungen für Pensionen wurden zum jeweiligen Bilanzstichtag durch versicherungsmathematische Gutachten unter Zugrundelegung der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt und setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR zum 31.12.	2019	2018
Versicherungsmathematischer Barwert der Pensions- Verpflichtung (Defined Benefit Obligation)	4.355	4.957
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-1.068	-1.096
Bilanzierte Rückstellung	<u>3.287</u>	<u>3.861</u>

Entwicklung des Barwerts der Verpflichtung (DBO):

in TEUR	2019	2018
Barwert (DBO) 1.1.	4.957	4.949
Zinsaufwand	92	73
Versicherungsmathematisches Ergebnis		
- demografische Annahme	0	215
- finanzielle Annahme	566	-123
- erfahrungsbedingte Berichtigung	35	71
Verwendung für Pensionszahlungen	-1.295	-228
Barwert (DBO) 31.12.	<u>4.355</u>	<u>4.957</u>

Im kommenden Geschäftsjahr werden Zahlungen in Höhe von 176 TEUR (Vorjahr: 235 TEUR) erwartet. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Pensionsrückstellung beträgt zum Stichtag 13,2 Jahre (Vorjahr: 12,4 Jahre).

Als Planvermögen werden qualifizierte Rückdeckungsversicherungen vom Barwert der Pensionsverpflichtung abgezogen. Das Planvermögen wurde an die pensionsberechtigten Personen verpfändet.

Die Pensionsrückstellung betrifft zur Gänze im Ruhestand befindliche ehemalige Vorstandsmitglieder.

Die Verwendung für Pensionszahlungen erhöhte sich im Geschäftsjahr 2019 durch eine Einmalzahlung zur Abfindung der Hälfte des Pensionsanspruchs eines ehemaligen Vorstandsmitgliedes. Der Abgeltungsbetrag wurde durch einen externen Gutachter in Höhe von der Hälfte des versicherungsmathematischen Barwerts der verbleibenden Pensionsverpflichtung (Defined Benefit Obligation) abzüglich eines marktüblichen Abschlages ermittelt.

Das Planvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2019	2018
Planvermögen 1.1.	1.096	1.128
Zinsertrag	21	27
Veranlagungsergebnis ohne Zinsertrag	10	0
Geleistete Zahlungen	-59	-59
Planvermögen 31.12.	<u>1.068</u>	<u>1.096</u>

Die versicherungsmathematischen Basis-Annahmen ergeben sich aus nachstehender Aufstellung:

	2019	2018
Zinssatz	1,0 %	1,9 %
Rentensteigerung	2,0 %	1,8 %
Sterbetafel	AVÖ 2018-P Angestellte	AVÖ 2018-P Angestellte

Sensitivitätsanalyse 2019

Auswirkung (in TEUR) auf DBO zum 31.12.2019	+ 0,5 % Punkte	- 0,5 % Punkte
Zinssatz	-272	299
Rentensteigerung	295	-270

Sensitivitätsanalyse 2018

Auswirkung (in TEUR) auf DBO zum 31.12.2018	+ 0,5 % Punkte	- 0,5 % Punkte
Zinssatz	-288	316
Rentensteigerung	315	-289

6.13.2 Rückstellungen für Abfertigungen

Die Wertansätze der Rückstellungen für Abfertigungen wurden zum jeweiligen Bilanzstichtag durch versicherungsmathematische Gutachten unter Zugrundelegung der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt und setzen sich wie folgt zusammen:

Entwicklung des Barwerts der Verpflichtung (DBO):

in TEUR	2019	2018
Barwert (DBO) 1.1.	1.009	959
Laufender Dienstzeitaufwand	38	156
Zinsaufwand	17	13
Versicherungsmathematisches Ergebnis		
- demografische Annahme	0	-33
- finanzielle Annahme	87	-39
- erfahrungsbedingte Berichtigung	21	28
Verwendung für Abfertigungszahlungen	-177	-75
Barwert (DBO) 31.12.	<u>995</u>	<u>1.009</u>

Im kommenden Geschäftsjahr werden Zahlungen in Höhe von 13 TEUR (Vorjahr: 11 TEUR) erwartet. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Abfertigungsrückstellung beträgt zum Stichtag 12,1 Jahre (Vorjahr: 12,3 Jahre).

Die versicherungsmathematischen Basis-Annahmen stellen sich wie folgt dar:

	2019	2018
Zinssatz	1,0 %	1,9 %
Gehaltssteigerung	2,0 %	2,0 %
Fluktuation	0,0 % - 2,1 %	0,0 % - 3,8 %
Pensionsalter	56-65 / 61-65	56-65 / 61-65
Sterbetafel	AVÖ 2018-P, Arb./Ang.	AVÖ 2018-P, Arb./Ang.

Als rechnungsmäßiges Pensionsantrittsalter wurde das frühest mögliche Anfallsalter für die Alterspension unter Berücksichtigung von Übergangsregelungen zugrunde gelegt.

Sensitivitätsanalyse 2019

Auswirkung (in TEUR) auf DBO zum 31.12.2019	+ 0,5 % Punkte	- 0,5 % Punkte
Zinssatz	-50	54
Gehaltssteigerung	53	-50

Sensitivitätsanalyse 2018

Auswirkung (in TEUR) auf DBO zum 31.12.2018	+ 0,5 % Punkte	- 0,5 % Punkte
Zinssatz	-45	48
Gehaltssteigerung	49	-45

6.14 Andere Verbindlichkeiten

in TEUR zum 31.12.	2019	2018
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.357	9.419
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht-konsolidiert)	1	7
Vertragsverbindlichkeiten	1.473	2.142
Sonstige Verbindlichkeiten	6.518	5.411
	<u>15.349</u>	<u>16.979</u>

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR zum 31.12.	2019	2018
Sonstige Rückstellungen	1.613	678
Löhne und Gehälter	1.385	468
Kostenabgrenzungen	1.016	785
Steuern	759	592
Überzahlungen von Kunden	710	550
Sozialabgaben	291	227
Förderung	66	816
Übrige	678	1.295
	<u>6.518</u>	<u>5.411</u>

Die Veränderung der Förderung betrifft eine ungarische Investitionsförderung. Der Förderbetrag wurde im Geschäftsjahr für Zugänge bei Anlagen in Bau gemäß Leistungsfortschritt verwendet und mit dem Buchwert der Anlagen in Bau saldiert. Insgesamt wurden von den Anschaffungskosten der Sachanlagen Förderung in Höhe von 3.018 TEUR abgesetzt. Die Steuern enthalten Verbindlichkeiten aus Körperschaftsteuern in Höhe von 280 TEUR (Vorjahr: 68 TEUR). Die sonstigen Rückstellungen, welche im Wesentlichen auf einen Gewährleistungsfall zurückzuführen sind, werden aus Gründen der Unwesentlichkeit unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

6.15 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Der Aufsichtsrat hat im Dezember 2019 den Beschluss des Vorstands zugestimmt, die bisher als Finanzinvestition gehaltene Immobilie in Miskolc, Ungarn zu veräußern. Der Vorstand ist mit einem Interessenten in Verkaufsverhandlungen eingetreten und rechnet den Verkauf im ersten Halbjahr 2020 abschließen zu können.

Die Vergleichszahlen der Bilanz zum 31. Dezember 2018 wurden gemäß IFRS 5 nicht angepasst.

Im Zuge der Umgliederung kam es zu keiner Ergebnisauswirkung, da der beizulegende Zeitwert vor Designation als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert durch einen Gutachter ermittelt (siehe Punkt 3.11) und im laufenden Ergebnis erfasst wurde.

Der Nettowert des als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswertes stellt sich nach Abzug der darauf entfallenden latenten Steuerschulden wie folgt dar:

in TEUR zum 31.12.

	2019
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.257
Latente Steuerschulden	-83
	<u>1.174</u>

7 Angaben zum Konzern – Cash Flow Statement

7.1 Erwerb von Sach- und immateriellem Anlagevermögen

Die Abweichung zwischen den Zahlungsabflüssen gemäß Konzern-Cash Flow-Statement und den Zugängen gemäß Konzernanlagenspiegel resultiert aus unterschiedlichen Zeitpunkten von Aktivierung und Bezahlung des Anlagevermögens sowie aus Vorratsvermögen, das bei der Herstellung von selbst erstelltem Sachanlagevermögen verwendet worden ist.

7.2 Zahlungsmittelfonds

Als Zahlungsmittelfonds werden die flüssigen Mittel, welche den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten umfassen, festgelegt.

7.3 Überleitung der Bewegungen der Schulden auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten

in TEUR	Finanzverbindlichkeiten		Eigenkapital		Gesamt
	übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Gezeichnetes Kapital/ Kapitalrücklagen	Andere Rücklagen	Gewinnrücklage	
01.01.2019	54.027	10.347	-10.115	7.982	62.241
Einzahlungen	6.223				6.223
Rückzahlungen	-3.734				-3.734
Gezahlte Dividenden				-198	-198
Verkauf eigener Aktien		228			228
Kapitalerhöhung		1.565			1.565
Summe Veränderung Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	2.489	1.793	0	-198	4.084
Wechselkursänderungen	-395				-395
Leasing	451				451
Aktivierte Fremdfinanzierungskosten	73				73
Zinsaufwendungen	1.146				1.146
Gezahlte Zinsen	-1.769				-1.769
Jahresgesamtergebnis			-1.300	8.089	6.789
Summe sonstige Veränderungen	-494	0	-1.300	8.089	6.295
31.12.2019	56.022	12.140	-11.415	15.873	72.620

in TEUR	Finanzverbindlichkeiten		Eigenkapital		Gesamt
	übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Gezeichnetes Kapital/ Kapitalrücklagen	Andere Rücklagen	Gewinnrücklage	
01.01.2018 (angepasst)	58.874	10.347	-9.392	3.489	63.318
Einzahlungen	3.844				3.844
Rückzahlungen	-8.812				-8.812
Gezahlte Dividenden	0			-64	-64
Summe Veränderung Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-4.968	0	0	-64	-5.032
Wechselkursänderungen	-286	0	0	0	-286
Aktivierte Fremdfinanzierungskosten	19				19
Zinsaufwendungen	1.545				1.545
Gezahlte Zinsen	-1.157				-1.157
Summe sonstige Veränderungen sowie Jahresgesamtergebnis	407	0	-723	4.557	4.241
31.12.2018	54.027	10.347	-10.115	7.982	62.241

8 Segmentberichterstattung

Operative Geschäftssegmente

Der Konzern hat mit Beginn des Geschäftsjahres 2019 Anpassungen beim internen Berichtswesen vorgenommen. Das Geschäftsfeld „Wasserschutz“ wurde in „Tiefbau & Verkehr“ und das Geschäftsfeld „Infrastruktur“ in „Hochbau & Wohnen“ umbenannt. Im Zuge dessen wurde der Teilbereich Verkehrsbau dem Geschäftsbereich Tiefbau & Verkehr neu zugeordnet. Zu Vergleichszwecken werden die Vorjahreswerte zusätzlich mit der bisheriger Segmentgliederung dargestellt.

Die Geschäftsfelder untergliedern sich seit dem Beginn des Geschäftsjahres 2019 wie folgt:

a) Tiefbau & Verkehr (vormals Wasserschutz):

Entwicklung, Produktion und Vertrieb folgender Produkte:

- Abwasserableitung (Kanalschächte, Kanalrohre, Pumpstationen, Senkgruben, Sickerschächte),
- Abwasserreinigung (Mineralöl- und Fettabscheider, biologische Kläranlagen, Reinigung von Oberflächenwasser),
- Verkehrsbau - vormals Teil des Bereiches Infrastruktur (Brücken, Hangbefestigungen, Durchlässe, Betonleitwände) sowie
- Wassernutzung (Regenwassernutzung, Trinkwasserspeicherung).

b) Hochbau & Wohnen (vormals Infrastruktur):

Entwicklung, Produktion und Vertrieb folgender Produkte:

- Energiebau (Masten für Telekommunikation und Stromversorgung, Trafostationen, Fischaufstiegshilfen, Fertigteile für den Kraftwerksbau),
- Industriebau (Fertigteile für den konstruktiven Hochbau, wie z.B. für Industriehallen sowie andere gewerbliche und industrielle Bauten) sowie
- Wohnbau (Deckensysteme, Pflaster, Hochbausteine, Fertigteilstiegen).

Die jeweiligen Segmente enthalten alle unmittelbar zuordenbaren Vermögenswerte und Schulden. Nicht zugeordnet sind steuerliche Vermögenswerte und Schulden, Finanzinvestitionen und Finanzverbindlichkeiten. Die Spalte „Überleitung“ weist ausschließlich die Schuldenkonsolidierung aus.

Geschäftsjahr 2019 in TEUR	Tiefbau & Verkehr	Hochbau & Wohnen	Über- leitung	Summe
Umsatzerlöse	39.135	58.107	0	97.242
Segmentergebnis	4.684	7.497	0	12.181
Sonstiges und nicht zuordenbares Ergebnis				-593
Betriebsergebnis				11.588
Segmentvermögen	36.018	49.744	-961	84.801
Sonstiges und nicht zuordenbares Vermögen				7.836
Konzernvermögen				92.637
Segmentschulden	8.639	11.953	-961	19.631
Sonstige und nicht zuordenbare Schulden				56.408
Konzernschulden				76.039
Investitionsausgaben	2.674	7.188	0	9.862
planmäßige Abschreibungen (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	2.114	1.699	0	3.813

Geschäftsjahr 2018 - angepasst in TEUR	Tiefbau & Verkehr	Hochbau & Wohnen	Über- leitung	Summe
Umsatzerlöse	28.721	48.630	0	77.351
Segmentergebnis	2.036	4.879	0	6.915
Sonstiges und nicht zuordenbares Ergebnis				550
Betriebsergebnis				7.465
Segmentvermögen	29.407	46.916	-725	75.598
Sonstiges und nicht zuordenbares Vermögen				8.646
Konzernvermögen				84.244
Segmentschulden	8.670	13.904	-725	21.849
Sonstige und nicht zuordenbare Schulden				54.181
Konzernschulden				76.030
Investitionsausgaben	1.621	4.774	0	6.395
planmäßige Abschreibungen (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	1.570	2.029	0	3.599

Geschäftsjahr 2018 in TEUR	Wasser- schutz	Infra- struktur	Über- leitung	Summe
Umsatzerlöse	24.649	52.702	0	77.351
Segmentergebnis	1.622	5.293	0	6.915
Sonstiges und nicht zuordenbares Ergebnis				550
Betriebsergebnis				7.465
Segmentvermögen	25.415	50.908	-725	75.598
Sonstiges und nicht zuordenbares Vermögen				8.646
Konzernvermögen				84.244
Segmentschulden	7.502	15.072	-725	21.849
Sonstige und nicht zuordenbare Schulden				54.181
Konzernschulden				76.030
Investitionsausgaben	1.621	4.774	0	6.395
planmäßige Abschreibungen (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	1.570	2.029	0	3.599

Transaktionen zwischen den Berichtssegmenten:

Umsatzerlöse in TEUR	2019	2018
Tiefbau & Verkehr und Verwaltung	124	261
Hochbau & Wohnen	35	0
	159	261

Transaktionen zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Preisen abgerechnet.

Der Konzern operiert vorwiegend in vier geographischen Regionen im Sinne von Produktionsstätten: Österreich, Ungarn, Rumänien und übriges Europa. In diesen Ländern wird jeweils die gesamte Produktpalette des Konzerns angeboten.

Die Bedeutung der geographischen Regionen ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

in TEUR	Umsatzerlöse		Gesamtvermögen	
	2019	2018	2019	2018
Österreich	11.722	12.486	14.233	13.820
Ungarn	57.681	43.909	50.148	43.696
Rumänien	25.807	19.290	29.184	27.430
Übriges Europa	2.032	1.666	33	23
Überleitung			-961	-725
	97.242	77.351	92.637	84.244

in TEUR	Investitions- ausgaben	
	2019	2018
Österreich	939	874
Ungarn	6.917	4.229
Rumänien	2.006	1.292
	9.862	6.395

Die Umsatzerlöse sind gegliedert nach Absatzmärkten. Eine Abgrenzung nach den Ländern, in denen die Produktion erfolgt, würde nicht zu einer wesentlichen Abweichung im obigen Zahlenwerk führen. Gesamtvermögen und Investitionsausgaben sind gegliedert nach den Gebieten, in denen sich die Vermögenswerte physisch befinden.

In den Umsatzerlösen der einzelnen Segmente sind keine Erlöse mit Kunden, deren Anteil mehr als 10 % der gesamten Segmentumsätze ausmacht, enthalten.

9 Sonstige Angaben

9.1 Ausschüttung

Als Ausschüttung auf den Bilanzgewinn 2019 wird eine Dividende von 0,60 EUR (Vorjahr: 0,30 EUR) je Aktie bzw. in Höhe von insgesamt rund 436 TEUR (Vorjahr: 198 TEUR) vorgeschlagen und angekündigt. Die im Vorjahr vorgeschlagene Dividende kam im aktuellen Geschäftsjahr zur Ausschüttung.

9.2 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinne der Definition von „related parties“ gemäß IAS 24 werden wie gegenüber unabhängigen Dritten gestaltet. Als „related parties“ gelten der Vorstand, der Aufsichtsrat, nicht-konsolidierte verbundene Unternehmen, sowie die Wolschner Privatstiftung.

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder betragen 2019 1.430 TEUR (Vorjahr: 1.197 TEUR). Darin enthalten sind variable Gehaltsansprüche in Höhe von 762 TEUR (Vorjahr: 552 TEUR) sowie Leistungen an eine Pensionskasse in Höhe von 160 TEUR (Vorjahr: 157 TEUR). Weiters sind für Vorstandsmitglieder Service Costs für die Bildung einer Abfertigungsrückstellung in Höhe von 8 TEUR (Vorjahr: 8 TEUR) angefallen.

Einem früheren Vorstandsmitglied wurde im Geschäftsjahr 2019 die Hälfte seines Pensionsanspruchs mit einer Einmalzahlung abgefunden. Der Abgeltungsbetrag wurde durch einen externen Gutachter in Höhe von der Hälfte des versicherungsmathematischen Barwerts der verbleibenden Pensionsverpflichtung (Defined Benefit Obligation) abzüglich eines marktüblichen Abschlages ermittelt. Dadurch erhöhten sich die Pensionszahlungen an frühere Vorstandsmitglieder im Wirtschaftsjahr 2019 auf 1.294 TEUR (Vorjahr: 228 TEUR).

Die Vergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrates betrug für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr insgesamt 47 TEUR (Vorjahr: 54 TEUR).

Zum Bilanzstichtag und im Vorjahr waren keine Darlehen an Vorstandsmitglieder gewährt. Sonstige Haftungen für Kredite von Mitgliedern des Vorstands bzw. Aufsichtsrats bestehen nicht.

Mit der Unterzeichnung der Aktienkaufverträge am 07.02.2019 hat die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG, vertreten durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates, auf Basis der entsprechenden Ermächtigung durch den Hauptversammlungsbeschluss vom 04.05.2017 sämtliche von ihr gehaltenen 19.121 Stück eigener Aktien (Inhaberaktien), dies entspricht einer Beteiligung am Grundkapital der Gesellschaft von 2,90%, an die beiden Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft verkauft. 10.623 Stück eigene Aktien, das entspricht einer Beteiligung am Grundkapital der Gesellschaft von 1,61%, wurden zu einem Preis von EUR 11,90 je Aktie, somit zu einem Gesamtpreis von EUR 126.413,70, an Herrn Klaus Einfalt veräußert. 8.498 Stück eigene Aktien, das entspricht einer Beteiligung am Grundkapital der Gesellschaft von 1,29%, wurden zu einem Preis von EUR 11,90 je Aktie, somit zu einem Gesamtpreis von EUR 101.126,20, an Herrn János Vácsi veräußert.

Im Rahmen der durchgeführten Kapitalerhöhung der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG erwarben die Mitglieder des Aufsichtsrates Herr Ulrich Glaunach 600 Stück, Herr Bernd Wolschner 3.350 Stück und Herr Karl Heinz Wolschner 15.798 Stück sowie Mitglieder des Vorstandes Herr Klaus Einfalt 14.798 Stück und Herr János Vácsi 11.738 Stück neue Aktien zum Emissionspreis von EUR 24,70 je Aktie.

Im Berichtsjahr wurden mit verbundenen, nicht-konsolidierten Unternehmen keine Umsätze (Vorjahr: 0 TEUR) erzielt, jedoch Leistungen in Höhe von 37 TEUR (Vorjahr: 36 TEUR) bezogen. Die offenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen, nicht-konsolidierten Unternehmen ist Punkt 6.14 zu entnehmen. Sicherheiten oder Garantien für Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen, nicht-konsolidierten Unternehmen bestehen nicht.

Mit der Wolschner Privatstiftung werden keine Transaktionen getätigt.

9.3 Finanzinstrumente

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden. Es wurden keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert angeführt, wenn der Buchwert einem angemessenen Näherungswert für den Zeitwert entspricht.

2019 in TEUR Kategorie nach IFRS 9	Buch- werte	Beizulegende Zeitwerte			
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert Eigenkapitalinstrumente	1.529	1.456		73	1.529
	1.529				
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen *) Liquide Mittel	13.488 4.599				
	18.087				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten Finanzverbindlichkeiten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten *)	56.022 8.475		56.022		56.022
	64.497				

*) Sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die keine Finanzinstrumente darstellen, sind nicht enthalten.

2018 in TEUR Kategorie nach IFRS 9	Buch- werte	Beizulegende Zeitwerte			
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert Eigenkapitalinstrumente	1.597	1.529		68	1.597
	1.597				
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen *) Liquide Mittel	13.199 1.495				
	14.694				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten Finanzverbindlichkeiten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten *)	54.027 10.036		54.027		54.027
	64.063				

*) Sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die keine Finanzinstrumente darstellen, sind nicht enthalten.

Das Nettoergebnis gegliedert nach Bewertungskategorien stellt sich wie folgt dar (in TEUR):

2019

	aus Zinsen	aus Dividenden	aus Folge- bewertung	aus Abgang	im Konzern- ergebnis er- fasstes Netto- ergebnis
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	21	-67	0	-46
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	2	0	-452	0	-450
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	-1.038	0	-779	0	-1.817
Gesamt	-1.036	21	-1.298	0	-2.313

2018

	aus Zinsen	aus Dividenden	aus Folge- bewertung	aus Abgang	im Konzern- ergebnis er- fasstes Netto- ergebnis
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	21	-83	0	-62
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	7	0	-304	0	-297
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	-1.545	0	-408	0	-1.953
Gesamt	-1.538	21	-795	0	-2.312

Die Differenz zwischen dem Nettoergebnis und dem Finanzergebnis betrifft Zinsen für das Sozialkapital sowie Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte.

9.4 Finanzielles Risikomanagement

Das konzernweite Risikomanagement ist in die Aufbau- und Ablauforganisation eingegliedert. Die laufende Berichterstattung dient dem regelmäßigen Informationsaustausch zwischen dem Vorstand und den einzelnen Unternehmen der Gruppe und in weiterer Folge mit dem Aufsichtsrat. Der Vorstand trägt die Letztverantwortung für Strategie und Erreichung der Unternehmensziele und konzentriert sich dabei hauptsächlich auf die Koordination des strategischen Risikomanagements. Im operativen Geschäft ist jedes Unternehmen und jeder leitende Angestellte für die Überwachung und Steuerung potentieller Risikoquellen selbstverantwortlich. Das Risikomanagement wird regelmäßig überprüft, um Veränderungen der Marktbedingungen und der Aktivitäten des Konzerns abbilden zu können. Das Risikomanagement und die damit verbundenen Kontrollaktivitäten wurden dem Prüfungsausschuss jährlich in zwei Sitzungen präsentiert.

Kreditrisiko: Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko des Zahlungsverzuges oder -ausfalls von Vertragspartnern. Es besteht keine signifikante Konzentration von Kreditrisiken. Liquide Mittel werden bei reputable Kreditinstituten angelegt. Dem Risiko von Zahlungsausfällen von Kunden wird, in den meisten bearbeiteten Ländern, durch die Versicherung von Kundenforderungen begegnet. Diese Vorgangsweise beinhaltet für jeden Kunden ein Kreditlimit, das mit steigender Kundenkenntnis erhöht werden kann. Bezüglich des kundenseitigen Ausfallrisikos wird auf die Aufstellung über die überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen unter Punkt 6.7 verwiesen. Das maximale Ausfallrisiko besteht in Höhe der Buchwerte.

Zinsrisiko: Das Zinsrisiko beschreibt die Änderung des Wertes von Finanzinstrumenten und des Zinsergebnisses aus Finanzinstrumenten auf Grund der Änderung von Zinssätzen. Die Veränderung des Zinssatzes von +/- 1 % hätte eine Auswirkung auf das Ergebnis sowie das Eigenkapital (jeweils vor Steuern) in Höhe von +/- 553 TEUR (Vorjahr: +/- 559 TEUR). Der Berechnung der Sensitivität liegt der Zinsaufwand der Periode bezogen auf das durchschnittlich verzinsliche Fremdkapital der Periode zugrunde.

Fremdwährungsrisiko: Das Fremdwährungsrisiko wird durch Kursschwankungen von Fremdwährungen hervorgerufen. Auf Grund der unter 10 % liegenden Import- / Exportrate in Fremdwährungsländer und den Ausgleich von Zahlungsverpflichtungen mittels Verkaufserlöse derselben Währung, bestehen nur beschränkt zahlungswirksame Währungsrisiken. Zahlungen zwischen unterschiedlichen Währungsregionen ergeben sich aus konzerninternen Dividenden- und Darlehensflüssen, weitere Wechselkursabhängigkeiten treten bei der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro auf. Ein verstärktes Wechselkursrisiko entstand durch das Investitionsprogramm in Ungarn und Rumänien. Die Volatilität der Fremdwährung RON und HUF haben sich durch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stabilisiert. Eine Wechselkursänderung EUR zu HUF in Höhe von +/- 5 % hätte eine Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern in Höhe von +/- 593 TEUR (Vorjahr: +/- 340 TEUR), eine Wechselkursänderung EUR zu RON in Höhe von +/- 5 % hätte eine Auswirkung auf

das Ergebnis vor Steuern in Höhe von +/- 786 TEUR (Vorjahr: +/- 805 TEUR). Die Auswirkung einer Wechselkursänderung EUR zu HUF in Höhe von +/- 5 % hätte eine Auswirkung auf das Eigenkapital in Höhe von +/- 1.029 TEUR (Vorjahr: +/- 942 TEUR), eine Wechselkursänderung EUR zu RON in Höhe von +/- 5 % hätte eine Auswirkung auf das Eigenkapital in Höhe von +/- 435 TEUR (Vorjahr: +/- 318 TEUR). Die Berechnung basiert auf der Sensitivität der Kredite und Darlehen in fremder Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft, wobei der jeweils relevante Wechselkurs um +/- 5 % verändert worden ist.

Liquiditätsrisiko: Beim Liquiditätsrisiko handelt es sich um die Notwendigkeit, jederzeit die Liquidität zur Verfügung zu haben, um fällige Verbindlichkeiten fristgerecht bedienen zu können. Die mittel- und langfristige Feststellung des Finanzbedarfs ist zusammen mit dem Working Capital Management Hauptbestandteil der Liquiditätsplanung. Unternehmensweites Cash-Reporting und die Analyse der Geldumschlagdauer sind wichtige Steuerungsgrößen um das Liquiditätsrisiko niedrig zu halten. Die Finanzierung der SW Gruppe erfolgt zu einem hohen Anteil durch Bankdarlehen, welche vor allem für die Modernisierungs- und Expansionsfinanzierung der Jahre 2005 bis 2008 aufgenommen wurden. Mit den finanzierenden Banken wurde vereinbart, die Tilgungsprofile der Investitionskredite an das geänderte Marktumfeld anzupassen. Mitte Februar 2015 wurde mit den österreichischen Banken eine diesbezügliche Vereinbarung geschlossen. Mit der Anpassung der Tilgungsprofile an die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Zusage der jährlichen Prolongation der kurzfristigen Obligos ist die Finanzierung der SW Gruppe langfristig gesichert. Der bestehende operative Liquiditätsbedarf kann aus den vorhandenen liquiden Mitteln und den bestehenden eingeräumten Finanzierungsrahmen gedeckt werden. Bezüglich der Fristigkeiten und der Tilgungen der Kreditlinien nach Unterzeichnung der diesbezüglichen Vereinbarung mit den österreichischen Banken wird auf Punkt 6.12 verwiesen.

9.5 Angaben über Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter ist nachfolgender Aufstellung zu entnehmen:

	Österreich	Ungarn	Rumänien	Gesamt
Geschäftsjahr 2019:				
Arbeiter	27	123	166	316
Angestellte	41	131	52	224
	68	254	218	540
	Österreich	Ungarn	Rumänien	Gesamt
Geschäftsjahr 2018:				
Arbeiter	30	112	118	260
Angestellte	41	113	46	200
	71	225	164	460

9.6 Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Seit Anfang März sind wir gefordert, in der gesamten SW Gruppe Maßnahmen zu setzen, um die Ausbreitung des neuartigen Coronavirus/Covid-19 einzudämmen – zum Schutz von Sicherheit und Gesundheit sowohl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch der Bevölkerung in unseren Märkten. Wir befassen uns intensiv damit, die wirtschaftlichen Auswirkungen abzufedern und möglichst viele Arbeitsplätze zu erhalten.

Die weitere Entwicklung betreffend des Coronavirus und die damit verbundenen Effekte werden in den kommenden Wochen und Monaten einschätzbar werden. Wir evaluieren die Situation laufend und werden alle erforderlichen Schritte im Sinne der Gesundheit unserer Belegschaft sowie des Unternehmens selbst setzen.

9.7 Organe

Im Geschäftsjahr 2019 waren folgende Personen Mitglieder des **Vorstands**:

Klaus Einfalt

János Váczi

Im Geschäftsjahr 2019 waren folgende Personen Mitglieder des **Aufsichtsrats**:

Heinz Taferner (Vorsitzender)

Ulrich Glaunach (stellvertretender Vorsitzender)

Reinhard Iro

Birgit Kuras

Sabine Lax (seit 9.5.2019)

Herta Stockbauer (bis 9.5.2019)

Bernd Wolschner

Karl Heinz Wolschner

Der Vorstand der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG hat den Konzernabschluss am 17. März 2020 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Klagenfurt, den 17. März 2020

Klaus Einfalt

Der Vorstand

János Váczi

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

**SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG,
Klagenfurt,**

und ihrer Tochtergesellschaften ("der Konzern"), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Geldflussrechnung Statement und der Konzern-Eigenkapitalentwicklung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Sachanlagen der CGU Österreich

Siehe Konzernanhang Punkt 3.9 Sachanlagen/Konzernlagebericht Kapitel Impairment-Test (Finanzwirtschaftliche Risiken)

Das Risiko für den Abschluss

In Vorjahren wurden auf Basis eines Impairment-Tests gemäß IAS 36 Wertminderungen von Sachanlagen der CGU Österreich in Höhe von insgesamt TEUR 514 erfasst.

Im Geschäftsjahr 2019 ist zu beurteilen, ob Veränderungen der Geschäftsentwicklung in der CGU Österreich Wertaufholungen oder weitere Wertminderungen erfordern. Die Ermittlung des erzielbaren Betrages erfolgt intern anhand anerkannter Bewertungsverfahren auf Basis eines Discounted Cash Flow-Verfahrens.

Die Einschätzung der Geschäftsentwicklung und der für die Bewertung relevanten Annahmen (insbesondere der künftig zu erwartenden Cash Flows sowie der individuellen Kapitalkosten) sind mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet.

Für den Abschluss besteht das Risiko, dass die Sachanlagen der CGU Österreich zu hoch oder zu niedrig ausgewiesen werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Werthaltigkeit der Sachanlagen der CGU Österreich wie folgt beurteilt:

- Zur Beurteilung, ob Anhaltspunkte für eine Wertaufholung oder zusätzlichen Wertminderung vorliegen, haben wir Gespräche mit dem Vorstand geführt und die Geschäftsentwicklung der CGU unter Berücksichtigung der Marktentwicklungen sowie der konjunkturellen Rahmenbedingungen analysiert.
- Die bei den Berechnungen zugrunde gelegten erwarteten Zahlungsmittelzu- und -abflüsse (Cashflows) haben wir mit der aktuellen von Vorstand und Aufsichtsrat genehmigten strategischen Unternehmensplanung abgeglichen. Die Planungsdaten wurden anhand von Marktdaten und öffentlich verfügbaren Informationen darauf beurteilt, ob die zugrunde liegenden Annahmen in einer angemessenen Bandbreite liegen. Die Planungstreue haben wir durch Vergleich der in den Vorperioden erfolgten Planungen mit den tatsächlich eingetretenen Werten beurteilt.
- Bei dem zum Bilanzstichtag durchgeführten Impairment-Test haben wir unter Hinzuziehung unserer Bewertungsspezialisten die Angemessenheit der angewendeten Bewertungsmethode beurteilt
- Die bei der Bestimmung der individuellen Kapitalkosten herangezogenen Annahmen haben wir durch Abgleich mit markt- und branchenspezifischen Richtwerten unter Hinzuziehung unserer Bewertungsspezialisten auf Angemessenheit beurteilt.
- Abschließend wurden die Anhangsangaben zu diesem Thema beurteilt und festgestellt, ob dies vollständig und richtig sind.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 9. Mai 2019 als Abschlussprüfer gewählt und am 9. Mai 2019 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2019 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2002 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Konzernabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Thomas Smrekar.

Wien, am 17. März 2020

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Thomas Smrekar
Wirtschaftsprüfer

Erklärung des Vorstandes

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Klagenfurt, am 17. März 2020

Klaus Einfalt

János Vácz

Vorstand der SW Umwelttechnik

138 — 146

ANHANG

VERKÜRZTER JAHRESABSCHLUSS DER STOISER & WOLSCHNER AG —	139
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019 —	139
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019 —	140
MEHRJAHRESVERGLEICH —	142
GLOSSAR —	144
GESELLSCHAFTEN DER GRUPPE —	145
INFORMATIONEN ZUR AKTIE —	146

Verkürzter Jahresabschluss der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019

	2019 (EUR)	2018 (TEUR)
1. Umsatzerlöse	1.459.275,05	1.028
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	7.377,41	0
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	43
c) Übrige	0,00	0
	7.377,41	43
3. Personalaufwand		
a) Gehälter	1.386.417,01	1.172
b) Soziale Aufwendungen	935.544,27	381
davon für Altersversorgung	730.126,34	293
davon für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	56.885,52	-4
davon für gesetzl. vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abh. Abgaben und Pflichtbeiträge	143.388,67	88
	-2.321.961,28	-1.553
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-47.091,14	-50
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern	340,71	2
b) Übrige	723.049,67	622
	-723.390,38	-624
6. Zwischensumme aus Z 1 bis 5 (Betriebsergebnis)	-1.625.790,34	-1.156
7. Erträge aus Beteiligungen	4.538.577,91	2.208
davon aus verbundenen Unternehmen	4.538.577,91	2.208
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	252.905,00	318
davon aus verbundenen Unternehmen	231.975,00	297
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	80,49	0
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	0
10. Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen	1.310.000,00	0
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-72.800,00	-90
davon Abschreibungen	-72.800,00	-90
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-585.341,69	-873
13. Zwischensumme aus Z 7 bis 12 (Finanzergebnis)	5.443.421,71	1.563
14. Ergebnis vor Steuern	3.817.631,37	407
15. Steuern vom Einkommen (und vom Ertrag)	-557,75	-12
davon latente Steuern	3.000,00	-6
16. Jahresüberschuss	3.817.073,62	395
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	624.942,38	428
18. Bilanzgewinn	4.442.016,00	823

Bilanz zum 31. Dezember 2019

AKTIVA	31.12.2019 (EUR)	31.12.2018 (TEUR)
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	10.694,00	12
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	194.675,56	202
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	114.274,76	147
3. Geleistete Anzahlungen	280.473,46	114
	589.423,78	463
III. FINANZANLAGEN		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	32.628.582,76	31.319
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.284.285,84	5.312
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.456.000,00	1.529
	41.368.868,60	38.160
	41.968.986,38	38.635
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	5.625.183,01	3.116
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	8.029,18	25
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
	5.633.212,19	3.141
II. KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN	38.705,38	28
	5.671.917,57	3.170
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	10.302,75	0
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	601.000,00	598
	48.252.206,70	42.403

PASSIVA	31.12.2019 (EUR)	31.12.2018 (TEUR)
A. EIGENKAPITAL		
I. EINGEFORDERTES UND EINBEZAHLTES GRUNDKAPITAL	5.278.012,73	4.798
Eigene Anteile	0,00	-139
	5.278.012,73	4.659
II. KAPITALRÜCKLAGEN		
Gebundene	7.347.937,29	6.109
III. GEWINNRÜCKLAGEN	139.010,00	139
IV. BILANZGEWINN	4.442.016,00	823
davon Gewinnvortrag	624.942,38	428
	17.206.976,02	11.730
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	219.374,96	169
2. Rückstellungen für Pensionen	3.286.950,70	3.861
3. Sonstige Rückstellungen	1.133.321,97	1.422
	4.639.647,63	5.452
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.265.129,82	25.048
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.388.012,99	2.560
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	22.877.116,83	22.488
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	88.347,45	65
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	88.347,45	65
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	42.198,00	21
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	42.198,00	21
4. Sonstige Verbindlichkeiten	9.907,78	87
davon aus Steuern	2.767,10	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	7.043,98	6
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	9.907,78	87
	26.405.583,05	25.221
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.528.466,22	2.733
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	22.877.116,83	22.488
	48.252.206,70	42.403

Mehrjahresvergleich Konzern

Kurzversion der Konzernbilanz in Mio. EUR	2019	2018	2017
AKTIVA			
A. Anlagevermögen und langfristiges Vermögen	58,0	56,5	56,1
B. Umlaufvermögen / Kurzfristiges Vermögen	34,6	27,7	24,4
Bilanzsumme	92,6	84,2	80,5
PASSIVA			
A. Eigenkapital inkl. Fremdbesitz	16,6	8,2	4,4
B. Fremdkapital	76,0	76,0	76,1
langfristig	47,1	46,3	57,7
kurzfristig	28,9	29,7	18,4
Bilanzsumme	92,6	84,2	80,5
Gekürzte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. EUR	2019	2018	2017
Umsatzerlöse	97,2	77,4	61,3
Betriebsleistung	97,8	78,1	61,7
Sonstige betriebliche Erträge	0,5	1,2	0,5
Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Leistungen	-58,8	-47,6	-37,5
Personalaufwand	-14,5	-12,5	-11,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-3,8	-3,6	-3,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9,6	-8,1	-6,6
Betriebsergebnis	11,6	7,5	3,7
Finanzergebnis	-2,0	-2,2	-2,4
Ergebnis vor Steuern	9,6	5,3	1,2
Ertragssteuern	-1,5	-0,7	-0,2
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	8,1	4,6	1,1
Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs	0,0	0,0	0,0
Ergebnis nach Steuern	8,1	4,6	1,1
davon entfallen auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0,0	0,0	0,0
davon entfallen auf Gesellschafter des Mutterunternehmens	8,1	4,6	1,1
Kennzahlen	2019	2018	2017
EBITDA (Mio. EUR)	15,4	11,1	7,1
EBIT-Marge in %	11,9	9,6	6,0
EBITDA-Marge in %	15,7	14,2	11,5
EK-Quote in %	17,9	9,7	5,5
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	540	460	439
davon Ungarn	254	225	202
davon Österreich	68	71	81
davon Rumänien	218	164	156
davon aufgegebenen Geschäftsbereich	0	0	0
CE (Capital Employed = EK inkl. Fremdanteile + Finanzverb. – flüssige Mittel – WP – Finanzanlagen)	66,5	59,1	58,7
CE historisches (CE + kum. AFA)	125,2	116,2	116,7
NOPAT (Net Operating Profit After Tax = EBIT – Steuer – bereinigte Steuer)	10,1	6,7	3,5
CFROI (= EBITDA/CE historisches)	12,3 %	9,6 %	6,1 %
ROCE (= NOPAT/CE)	15,2 %	11,3 %	6,0 %
Gearing ((Finanzverb. – flüssige Mittel)/EK inkl. Fremdanteile)	310 %	640 %	1.260 %
Interest Cover (EBITDA/Zinsergebnis)	13,5	6,8	3,7
EK Rendite (Ergebnis nach Steuer/EK inkl. Fremdanteile)	48,7 %	55,5 %	28,1 %
Working Capital (Umlaufvermögen – kurzfristige Fremdmittel)	5,7	10,8	12,0
Operative Cashflow Rate (Operativer Cashflow/Umsatz)	8,6 %	11,1 %	8,8 %

2016	2015	2014	2013	2012*	2011	2010	2009
56,1	57,1	59,5	64,0	68,7	69,5	76,8	79,9
23,0	19,9	19,2	36,0	32,2	26,8	30,8	30,3
79,1	77,0	78,7	100,0	100,9	96,3	107,6	110,2
3,6	3,1	2,7	4,4	7,3	7,1	15,0	18,7
75,5	73,9	76,0	95,6	93,6	89,2	92,6	91,5
60,6	44,8	14,7	39,6	42,3	38,8	43,9	49,3
14,9	29,1	61,3	56,0	51,3	50,4	48,7	42,2
79,1	77,0	78,7	100,0	100,9	96,3	107,6	110,2
2016	2015	2014	2013	2012*	2011	2010	2009
60,7	64,5	53,2	50,7	50,5	69,4	73,8	66,2
61,3	64,5	53,4	50,0	50,1	69,1	73,2	66,9
0,3	0,2	0,5	0,9	0,9	0,8	3,7	3,4
-35,6	-38,9	-30,0	-27,6	-27,8	-42,3	-46,0	-33,1
-11,0	-11,5	-10,0	-10,1	-10,4	-13,0	-13,7	-15,1
-3,6	-4,2	-3,4	-3,6	-3,7	-3,8	-5,3	-5,9
-7,3	-7,0	-7,4	-7,3	-7,0	-9,2	-10,6	-14,8
4,1	3,1	3,1	2,3	2,1	1,6	1,3	1,4
-2,0	-2,2	-3,5	-2,8	-1,4	-5,9	-3,6	-4,3
2,1	0,9	-0,4	-0,5	0,7	-4,3	-2,3	-2,9
-0,7	-0,5	0,1	-0,2	0,0	0,0	-0,2	0,0
1,4	0,4	-0,3	-0,7	0,7	-4,3	-2,5	-2,9
0,0	0,0	-0,3	-1,2	-0,6	0,0	0,0	0,0
1,4	0,4	-0,6	-1,8	0,1	-4,3	-2,5	-2,9
0,0	0,0	0,0	-0,3	-0,1	0,0	-0,1	0,3
1,4	0,4	-0,6	-1,5	0,2	-4,3	-2,4	-3,2
2016	2015	2014	2013	2012*	2011	2010	2009
7,7	7,3	6,5	5,9	5,8	5,4	6,6	7,3
6,7	4,8	5,8	4,6	4,2	2,3	1,8	2,1
12,6	11,3	12,2	11,8	11,6	7,8	9,0	10,9
4,6	4,0	3,4	4,4	7,2	7,4	13,9	17,0
429	405	385	528	501	540	628	735
193	193	187	180	185	262	320	367
89	87	84	91	104	127	123	142
147	125	114	110	117	151	185	226
0	0	0	147	95			
62,7	64,0	66,7	72,6	79,0	81,3	88,0	90,8
117,7	115,8	116,0	121,5	128,0	127,9	134	132,9
3,5	2,6	3,2	2,2	2,1	1,5	1,1	1,0
6,5 %	6,3 %	5,6 %	4,9 %	4,5 %	4,2 %	4,9 %	5,5 %
5,6 %	4,1 %	4,8 %	3,0 %	2,7 %	1,8 %	1,3 %	1,1 %
1.670 %	2.020 %	2.440 %	1.590 %	1.010 %	1.070 %	500 %	400 %
3,7	3,3	3,0	2,7	2,4	1,6	2,5	2,8
57,6 %	29,9 %	-16,0 %	-12,1 %	10,2 %	-60,6 %	-15,3 %	-15,7
14,8	13,3	12,8	13,9	16,9	16,7	18,3	18,9
8,5 %	8,7 %	9,9 %	11,6 %	4,2 %	1,3 %	2,1 %	4,8 %

* laut IFRS 5 GuV. CF Zahlen angepasst

Glossar

Abschreibung, ökonomisch

Wert, der jährlich erwirtschaftet werden muss, um am Ende der Nutzungsdauer die Ausgaben für Ersatzinvestitionen zur Verfügung zu haben.

ATX

„Austrian Traded Index“; wichtigster Aktienindex der Wiener Börse

BIP

Bruttoinlandsprodukt - Gesamtwert aller Güter, die innerhalb eines Jahres innerhalb der Landesgrenzen hergestellt werden.

CE

„Capital Employed“; gesamtes, verzinsliches im Unternehmen eingesetzte Kapital

CE historisch

„Capital Employed“ inkl. kumulierte AFA

CEE

„Central and Eastern Europe“; Zentral- und Osteuropa

CFROI

„Cash Flow Return on Investment“; Verhältnis EBITDA zu historischem CE

Compliance

Die Einhaltung von Verhaltensmaßregeln, Gesetzen und Richtlinien durch Unternehmen.

Contracting

Generalunternehmertätigkeit für die Errichtung von Kläranlagen

Corporate Governance

Verhaltensregeln für die verantwortungsvolle Führung und Kontrolle von Unternehmen, SW Umwelttechnik hat sich zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex verpflichtet.

EBIT

„Earnings Before Interests and Tax“; Betriebsergebnis vor Finanzergebnis, außerordentlichem Ergebnis und Steuern

EBIT-Marge

Das Betriebsergebnis im Verhältnis zum Umsatz; wird zur Beurteilung der Rentabilität eines Unternehmens verwendet. Unternehmensfinanzierung und Steuerpolitik werden bei dieser Kennzahl nicht berücksichtigt.

EBITDA

„Earnings Before Interests, Taxes, Depreciation and Amortization“; Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen

EBITDA-Marge

Das EBITDA im Verhältnis zum Umsatz; Kennzahl zur Beurteilung der Rentabilität

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote gibt den Anteil des Eigenkapitals an den gesamten Vermögenswerten an.

Ergebnis je Aktie

Konzernergebnis durch die gewichtete Anzahl der Aktien dividiert, Kennzahl zur Beurteilung der Ertragskraft einer Aktiengesellschaft

FX-Kurs

Wechselkurs „Foreign Exchange“

Gearing

Verschuldungsrate, Maß für die Finanzierungssicherheit

GRI

„Global Reporting Initiative“; Die Global Reporting Initiative entwickelt in einem partizipativen Verfahren Richtlinien für die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten.

IFRS

„International Financial Reporting Standards“; internationale Rechnungslegungsvorschriften; dienen der Vergleichbarkeit von Unternehmen; entsprechend geltendem EU-Recht erfolgt die Rechnungslegung des SW-Konzerns nach IFRS.

IKS

Internes Kontrollsystem - organisatorische Maßnahmen und Kontrollen im Unternehmen

Interest Cover

EBIT/ Zinsaufwand; zeigt, wie oft das Unternehmen seine Zinsen aus Finanzverbindlichkeiten durch das Betriebsergebnis bezahlen kann.

IWF

Internationaler Währungsfond - Sonderorganisation der vereinten Nationen

Latente Steuern

Zeitlich abweichende Wertansätze in IFRS- und Einzelbilanzen aus Konsolidierungsvorgängen

Nachhaltigkeit

Nachhaltiges Verhalten zeichnet sich dadurch aus, dass ein System so beansprucht wird, dass es in seinen Eigenschaften erhalten bleibt bzw. seinen Bestand regenerieren kann.

NOPAT

„Net Operating Profit After Tax“; Betriebsergebnis; Darstellung des Betriebserfolges (EBIT) nach Steuern

Return on Equity

Ergebnis nach Steuern $\times 100$ / durchschnittliches Gesamtkapital

Return on Investment

EBIT $\times 100$ / durchschnittliches Gesamtkapital

Risikomanagement

Systematische Vorgehensweise, um potentielle Risiken zu identifizieren, zu bewerten und Maßnahmen zur Risikobehandlung auszuwählen und umzusetzen.

ROCE

„Return on Capital Employed“; Nettorendite auf das eingesetzte Kapital; Kennzahl, die beurteilt, wie effektiv und profitabel das Kapital eingesetzt wurde.

SAP

Software zur Abwicklung sämtlicher Geschäftsprozesse

Stock-Option-Programm

Entlohnungsform, bei der Bezugsrechte an das Management ausgegeben werden, die das Recht einräumen, Aktien des eigenen Unternehmens zu vorher festgelegten Konditionen zu erwerben. Es gibt bei SW kein Stock-Option-Programm.

UGB

„Unternehmensgesetzbuch“, behandelt in Österreich das Unternehmensrecht; die Rechnungslegung der österreichischen Konzerngesellschaft SW Umwelttechnik Österreich GmbH wird nach UGB erstellt.

Working Capital

Umlaufvermögen - kurzfristige Fremdmittel

Gesellschaften der Gruppe



SW UMWELTTECHNIK STOISER & WOLSCHNER AG

A-9020 Klagenfurt
Bahnstraße 89
Tel. +43 463 32109-705
Fax +43 463 32109-195

office@sw-umwelttechnik.com
www.sw-umwelttechnik.com

SW UMWELTTECHNIK ÖSTERREICH GMBH

WERK KLAGENFURT
A 9020 Klagenfurt
Bahnstraße 87-93
Tel. +43 463 32109-100

WERK SIERNING
A 4522 Sierning
Steyrer Straße 39a
Tel. +43 463 32109-200

WERK LIENZ
A 9900 Lienz
Stribacher Straße 6
Tel. +43 463 32109-300

office@sw-umwelttechnik.at
www.sw-umwelttechnik.at

SW UMWELTTECHNIK MAGYARORSZÁG KFT

WERK BUDAPEST
H 2339 Majosháza
Tóközi utca 10.
Tel. +36 24 620400

WERK ALSÓZSOLCA
H 3571 Alsózsolca
Gyár út 5. (Pf. 6)
Tel. +36 46 520120

WERK BODROGKERESZTÚR
H 3917 Bodrogkisfalud
Ady telep 1.
Tel. +36 47 396016

office@sw-umwelttechnik.hu
www.sw-umwelttechnik.hu

SW UMWELTTECHNIK ROMÂNIA S.R.L.

WERK BUKAREST
RO 087253 Izvoru
Str. Zăvoiului Nr. 1 (Sat Izvoru)
Tel. +40 246 207050

WERK TIMIȘOARA
RO 307305 Orțișoara
Str. Principală Nr. 680
Tel. +40 256 296-168

WERK CRISTEȘTI
RO 707145 Cristești
DN2, 1271 A, Sat Cristești, Jud Iași
Tel. +40 232 742900

office@sw-umwelttechnik.ro
www.sw-umwelttechnik.ro

Informationen zur Aktie

INFORMATIONEN ZUR SW UMWELTTECHNIK AKTIE

Investor Relations:

Klaus Einfalt

Tel.: +43 (0) 463 32109 705

E-Mail: klaus.einfalt@sw-umwelttechnik.com

Pressestelle SW Umwelttechnik:

Nicolette Barg-Szalachy

Tel.: +43 664 808 69 145

E-Mail: nicolette.barg-szalachy@ketchum.at

Internet: www.sw-umwelttechnik.com

Finanzberichte: [http://de.sw-umwelttechnik.com/
sw-gruppe/downloads/geschaefts-
und-finanzberichte/](http://de.sw-umwelttechnik.com/sw-gruppe/downloads/geschaefts-und-finanzberichte/)

KAPITALMARKTKALENDER

Nachweisstichtag "Hauptversammlung"	25. April 2020
Hauptversammlung, Klagenfurt	5. Mai 2020
Ex-Dividenden-Tag	8. Mai 2020
Nachweisstichtag "Dividenden"	11. Mai 2020
Dividenden-Zahltag	13. Mai 2020
Halbjahresfinanzbericht 2020	28. August 2020

Impressum:

Medieninhaber, Verleger:
SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG
Bahnstraße 89, 9020 Klagenfurt
Tel. +43 463 32109-705, Fax +43 463 32109-195
office@sw-umwelttechnik.com
www.sw-umwelttechnik.com

NICHTS

SW Umwelttechnik
STOISER & WOLSCHNER AG